

Gezeichnet täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Leiter Redakteur Dr. Stöckel.
Schriftleute d. Redaktion
Montags von 11-12 Uhr
Mittwochs von 4-5 Uhr.

Schultheiße der für die nächst-
liegende Räume bestimmten
Feste an Wohnung bis
am Nachmittag, an Sonn-
tagen früh bis 11 Uhr.

Miete für Inseratenannahme:
G. Klemm, Universitätsstr. 22,
und Wölfe, Hauptstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N° 359.

Donnerstag den 25. December.

1873.

Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Freitag den 2. Weihnachtsfeiertag nur Vormittags bis 11 Uhr
geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Offizielle Plenarsitzung der Handelskammer

Montag den 29. December d. J. Abends 6 Uhr in deren Sitzungs-Saal
Neumarkt 19, I.

Tagesordnung:

- 1) Registrazione.
- 2) Bericht des Verleihbauschusses über eine Verordnung des R. Ministeriums des Innern in der Canalsfrage.
- 3) Anderweiter Bericht des Ausschusses für Bank- und Münzwesen über die Reichspapiergeld- und Banknotenfrage.
- 4) Bericht des Verleihbauschusses über a. eine zum Anschlag mitgetheilte Vorstellung der Handelskammer zu Nordaußen gegen obligatorische Einführung der Packet-Begleitschriften und b. eine Verordnung des Kaiserl. General-Postamtes wegen Hinweisung auf allgemeine Frankierung der Packete.
- 5) Bericht des Finanzausschusses über Erhebung eines Steuerzuschlags für 1874

Den Herren Stadtverordneten

Seile ich hierdurch mit, daß Seiten des Beschwerungs-Comités für die Kinder würdiger Armen bezügl. einer Einladung zu der am 2. Weihnachtsfeiertag Nachmittag 3 Uhr im Saale der Logen Baldwin-Apollo (Eulerstraße Nr. 50) stattfindenden Beschwerde an unser Collegium ergangen ist.
Leipzig, am 24. December 1873. Dr. Georgi, Vorsteher der Stadtverordneten.

Bekanntmachung,

Die Anmeldung Militärflichtiger zum Eintrag in die Stammtullen betrifft.
Nach den Bestimmungen der Militair-Einsatz-Instruktion für den Deutschen Bund vom 26. März 1858 sind für jeden Ort im Königreich Sachsen Verzeichnisse aller Militärflichtigen (Stammtullen) zu führen und es liegt für die Stadt Leipzig die Führung dieser Stammtullen der unterliegenden Behörde ob.

Da die Stammtullen sind einzutragen:

- 1) Militärflichtige, welche in Leipzig geboren sind;
- 2) Militärflichtige, welche, ohne in Leipzig geboren zu sein, doch selbst ihren ordentlichen, bleibenden Aufenthalt haben;
- 3) Militärflichtige, welche, ohne in Leipzig geboren zu sein und ohne ihren ordentlichen, bleibenden Aufenthalt derselbst zu haben, als Studenten, Gymnasialisten oder Abgängen anderer Lehranstalten, als Dienstboten, Hause- und Wirthschaftsbeamte, Handlungsdienner, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter oder als andere, in ähnlichem Verhältnis stehende Personen, sich nur vorübergehend am hiesigen Orte aufzuhalten.

Dergleichen Militärflichtige haben sich im betreffenden Gefestigungsjahre, soweit sie in Leipzig anwesend sind, in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar bei der mit Führung der Stammtullen beauftragten Behörde zum Eintrag in dieselbe unter Vorzeigung ihrer Geburtsurkunde oder Taufurkunde persönlich anzumelden.

Sind solche Militärflichtige während der Anmeldungsfrist überhaupt nicht in Leipzig anwesend, so hat die Anmeldung in der nämlichen Zeit zu gedachtem Zwecke durch deren Eltern, Vermünder, Dienstherren, Prinzipale, Lehrherren oder Arbeitgeber zu erfolgen.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung wird mit Geldstrafe bis zu 10 Thaler, im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft bestraft.

Auch können Militärflichtige, welche die Anmeldung verabsäumen, nach Besinden unter Verlust der Berechtigung, an der Prozung Theil zu nehmen und unter Verlust des aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Auftrucks auf Zurückstellung oder Bestrafung vom Militärdienst, vorsichtigweise zu demselben herangezogen werden.

Wir fordern demgemäß unter Hinweisung auf die vorerwähnten Strafen und unter Hinweis auf die außerdem eintretenden Nachtheile alle oben erwähnten Militärflichtigen, soweit sie im Jahre 1854 geboren sind, beziehlich im Falle der Abwesenheit ihrer Eltern, Vermünder, Dienstherren, Prinzipale, Lehrherren oder Arbeitgeber hiermit auf:

in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar nächsten Jahres an hiesigem Rathaus im Quartier-Amt in den Stunden von Vormittag 8 bis 12 Uhr und Nachmittag 2 bis 6 Uhr unter Vorzeigung der Geburtsurkunde oder Taufurkunde die vorgeschriebene Anmeldung zu bewirken.

Gekrönte Personen aus früheren Geburtsjahren, welche ihrer Militärflicht noch nicht Genüge gegeben, sich hier aufzuhalten, so haben auch diese, sowie die bei voriger Anmerkung aufgezählten, in der nämlichen Weise sich anzumelden.

Beschlüsse des Rathes in der Plenarsitzung

vom 29. November 1873. *)

Die Verleihung zweier vacanter Weidmanns-

Stipendien an die Abgängen der hiesigen
Kunstakademie Schlüchten und Winter
zu 1 Jahre

und die Lieferung von 132 zweiflügigen Sub-

sidien für die vermehrten Clasen der 1. Bürger-

schule an die mindestfordernde Genossenschafts-

Kasse für den Preis von 1254 Thlr. ver-

an den vom Herrn Bürgermeister Dr. Koch

der Stiftung für talentvolle Singlinge-

wiebheiten, den Stadtverordneten mitzuhilf-

enden Bestimmungen Einverständniß erläutert,

und im Interesse der städtischen Wasserleitung der

Stadtverordneten die Ausführung der Abfallwäsche

an den Hahn'schen Anden in Connewitz in

noch vorliegenden technischen Gutachten

und der städtischen Wald nach der Mühlwiese

zusammen Gruben unter der Bedingung ge-

gen, daß die Sohle des Grabens zur Beschre-

itung der schmalen, eine Stagwuren und Durch-

weite der Abfallwäsche nicht lauffenden Abflusses

an der Reaktion des Tagblattes eingegangen

am 1. Dezember.

gesetzert und die Einführung von Coal-tarösseien bei Strafe verboten wird.

Endlich erfolgt die seierliche Verabschiedung des wegen seiner schlechten Gesundheit aus dem Collegium ausscheidenden, treuerbienten Herrn

Stadtrath Julius Franke.

Vom 10. December 1873.

1.

Nach erfolgtem Aufschlag eines städtischen Bau-
plaats an den Hochbauer wird Vortrag über
die Vorgänge, in Folge deren ohne Schuld der
Königl.-Marienhütte die von denselben übernom-
menen Lieferungen und Leistungen für die neue
Steigleitung des städtischen Wasserwerkes Unter-
geschäftigt erlitten haben und die denselben hierfür
zugebilligte mögliche Entschädigung an 8000 Thlr.
gerechtsamtlich erachtet, erstatet, und beschlossen,
dass den Stadtverordneten die von ihnen vor
Erteilung einer Zustimmung zu dieser Entschä-
digung erledigte Mittheilung zu machen.

ferner bei der Verordnung des Königlichen

Ministeriums des Innern, wonach dasselbe der

Rathaus der Übernahme der Rast-

wache seitens des Polizeiamts und der in dessen

Veranlassung erfolgten Vermehrung der Polizei-

mannschaften um 68 Mann ablehnt, Verhügung

zu fassen,

die von Fräulein Henriette Replak dem Jacobs-

Hospitale mit 1000 Thlr. und der Armenschule

mit 2000 Thlr. ausgezahlten Legate dankend an-

nehmen und Publicationsbedenktisch auszuführen,
wegen der Bestimmung des Armenschul-

legals aber mit der Erbin in Verhandlung zu
treten, und nach deren Beendigung Bekannt-

machung zu erlassen, auch den Stadtverordneten

Wittheitung zu machen, endlich wegen des von

derselben außerdem dem Theaterpensionärs

aufgegebenen Legate im Betrage von 500 Thlr.

dem betreffenden Verwaltungsbüro Nachricht

zu geben und das Weiterre zu überlassen.

die von einem hiesigen, nicht genannt sein

wollenden Bürger übergebenen Geschenke an

2000 Thlr. für die Rathässchen-Witwen-

- und Marien-Casse, an 1000 Thlr. für die Polizei-

-beamten-Witwen- und Marien-Casse und an

1000 Thlr. für die gleiche Cassie der Rathässchen

und Feuerwehrmänner dankbar anzunehmen,

und hiervon den Stadtverordneten Wittheitung

zu machen,

das anderweite Schuh des Obernachtwächter

Aldermann am Pensionstrug im Mangel genügen-

den Nachweises von dessen Dienstfähigkeit ferner-

weit abzulehnen,

die zweite Apothekerstelle im Stadtkrankenhaus

vom 1. Januar 1874 ab Herrn Popik gegen

1/4 jährige Rendition, 250 Thlr. jährlichen Ge-

balt und freie Station zu übertragen und den-

dieselben dem 1. Apotheker unterzuordnen,

an auf 1 Jahr eine wöchentliche Unterstüzung von
1 Thlr. a conto Feuerlöschen zu verwilligen,
aus der Wendefestigung an 4 Minuten, bezüglich

zur Erziehung deren Kinder eine Unterstüzung
von bezüglich 15 Thlr., 20 und 25 Thlr. zu
zahlen,

das von der Immobiliengesellschaft erklärte Ein-

verständnis bezüglich des Abommens wegen Regu-

larisierung der Schulgasse und Kreisabtretung, sowie

insbesondere bezüglich der nachträglichen Bedingung,
wonach das Vorbergegebude der Schneiderher-

berge spätestens binnen 10 Jahren abzurechnen

und in die neue Flachlinie einzurichten ist, zu accep-

ieren, deren weiteren Antrag, der Gesell-

schaft auf Wiederbeschaffung dieser Bedingung

nicht statt zu geben, die städtischen Gebäude an

der Schulgasse bezüglich Durchführung des Ab-

ommens bis Ostern, bezüglichlich 1. April kom-

menen Jahres mittlerst zu machen, sei es im

Wege freier Vereinigung, sei es durch Rückzug,

die in Frage kommenden beiderseitigen Kreis-

flächen durch einen verpflichteten Geometer ver-

messien zu lassen, vom Bauamt Entschlag der

Stadtverwaltungskosten, sowie Gutachten über

den zweitmäßigen Auslegungspunkt für die Kreis-

jahrstruktur und den zweitmäßigen Zeitpunkt der

Ausführung der gesuchten Straßenverschließung,

sowie Auschlag der Kosten der bezeichneten Kreis-

jahr zu erfordern, und endlich auf den Antrag

der Gesellschaft, den baldigen Abdruck der Thomas-

schule in Aussicht zu nehmen, und die Strafe

Umsatz 11.100.

Abozementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Rgt.
incl. Beitragslohn 1 Thlr. 20 Rgt.
Jede einzelne Nummer 2½ Rgt.
Belegexemplar 1 Rgt.

Gebühren für Extrabedrängen

ohne Postbeförderung 11 Rgt.

mit Postbeförderung 14 Rgt.

Justizrat

4 geschwärme Beurk. 1½ Rgt.

schwarze Schriften

Laut unserem Preisverzeichniß.

Reklamen unter d. Redaktionsschluß

die Spaltzeit 2 Rgt.

Gleichzeitig bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß diejenigen Militärflichtigen, welche im Laufe des Jahres, in dem sie zur Aufnahme in die Stammtolle sich anzumelden haben, ihren Wohnort oder Aufenthaltsort in einen anderen Mustierungsort verlegen, bis sowohl der betreffenden Behörde des Orts, welchen sie verlassen, als der Behörde ihres neuen Wohn- oder Aufenthaltsortes befußt Berichtigung der Stammtolle ohne Verzug, sowie jeden Wohnungswechsel innerhalb des Stadtbezirks spätestens innerhalb drei Tagen bei Vermeldung der obenerwähnten Strafen und sonstigen Nachtheile anzugeben verbunden sind.

Leipzig, am 15. December 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Auction.

Durch erneute Zusendungen von Rips veranlaßt
dienter Qualität, sehe ich mich veranlaßt
am 2. Januar 1874, Vormittag 11 Uhr wieder
öffentliche eine Auction abzuhalten und glaube ich
nochmal in den Stand gelegt zu sein alle Rechte
zu befriedigen zu können, da wie schon oben
ausgeführt, verschiedene Qualität zum Verkauf
kommen.
Gesammlungsort 1/21 Uhr bei dem Unter-
richten.
Leipzig, den 12. December 1873.
F. Stiebel,
Brühl 46, Stadt Freiberg.

Auction.

Montag den 29. und Dienstag
am 30. d. J. Mon. von früh 10 bis Nach-
mittag 3 Uhr sollen

150 Stück Tafel-Waagen
Jacob's Restauration, Petersstraße
z. 15 hier, gegen sofortige Haarzah-
ng versteigert werden, welche vor-
r. daselbst besichtigt werden können.

Jugendschriften

und Bilderbücher, Zeichenvorlagen u. c. für
Kinder, sowie illustrierte Druck- und
Geschichtswerke u. c. für erwachsene
einfach Unterrichteter zu herabgesetzten
antiquarischen Preisen.

Mein diesjähriger Weihnachts-Katalog
sicht gratis zu Diensten.

Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.

Theater-Akademie

Am 1. Januar beginnt eines neuen Cursus für
Jungen und Mädchen des Schauspiels. Unter-
richtsstunden: Declamation — Rollenstudium
Kunst — Geschichte des Theaters u. Rollen
dramatische Literatur. — Zu praktischen
Jungen auf einer Bühne wird Gelegenheit ge-
geben. — Preisbol. Anmeldungen täglich zwischen
und 12 Uhr.

Gotthard Häbner,
Leipzig Großer Blumenberg.

Tanz-Cursus.

Mittwoch den 20. Januar beginnt ein
et monatlicher Tanz-Cursus.
Viele Anmeldeungen erhielt mir in meinem
Sal-Saal Johannisthalstrasse 32. Hof Nr. C 1. Et.
ab von 12—3 Uhr. C. Schirmer.
Viele Tanzstunden zu jeder beliebigen
Zeit, Privat-Tanz-Circusverangst
u. Nebeneinkauf.

Als ich mir zu Jahresende 1873 als Schau-
spieler selbst wiederaufnahm und in dem Hause
z. 32 der Mainstraße (Weber's Hof)
der Stage meine Expedition eröffnen werde,
so kommt ergebnis an.

Dr. jur. Adolph Taeschner,
Rechtsanwalt.

W. Bernhardt,
Zahnarzt,
wohnt jetzt
Gr. Windmühlenstr. 8/9,
nicht mehr
Thomaskirchhof.

med. Hermsdorf Specialist
für Harn- und
Blasenkrankheiten Nicolaistraße 6, 2. Etage.

L. Ott, Ritterstraße 25, I.
für Harn- u. Geschlechtskrankheiten,
ärztliche Spezialität.

Unseren Lieblingen,
den Hunden, in allen Krankheiten
ärztliche Hilfe
47. Seitzer Straße 47.
Gartengebäude links, erste Etage.

Sedichte,
Siedler, Zweite werden schnell und schön
mit Olivenstraße Nr. 19 part. links.

Joseph Letang,
13. Wintergartenstraße 13.
empfiehlt seinen der Bevölkerung entsprechend
angelegten Salons zum

Haarschneiden und Frisuren,
wie Entfernung sämtlicher Haar-
ketten, u. a.: Perrücken, Kämpe,
Säpfe, Chignons, Locken u. c. bei
prompt solider Bedienung.

Damen-Salon
separat.

Damen:
werben vom 1. Januar an im Abonnement
wie zu besonderen Gelegenheiten sander
und geschwecht freistet von

Hermann Ellensborg,
Seite Nr. 18. am 1. Januar 1874. Nr. 12, 1. Y.

Jedem Capitalisten ein unparteiischer Berater.

„Berliner Börsen-Courier“

Börsenblatt ersten Ranges und reichhaltige politische Zeitung.
Wöchentlich 12 Nummern: Sonntags eine Morgen-, Montags eine Abend-Ausgabe, an den übrigen Tagen- Morgen- und Abend - Nummern.

Jeden Sonntag ein feuilletonistisches Heft: „Die Station.“

Inhalt der Abend-Ausgabe: Vollständiger Berliner Courszettel — Ueberblickliche correcte Verlosungsalisten — Uebersichten der Eisenbahn-Einnahmen etc. etc. — Entschieden unparteiische Referate und Kritiken über die Erscheinungen auf dem Gebiete der Börse — Altwöchentlich unter dem Titel „Börsenwoche“ eine eingehende Uebersicht der Geschäftsentwicklung während der ganzen Woche — Correspondenzen von allen Börsenplätzen.

Princip: strengste Unparteilichkeit.

Inhalt der Morgen-Ausgabe: Entschieden freisinnige Artikel — Tägliche politische Rundschau — Telegramme — Correspondenzen — Hot- und amtliche Mittheilungen — Berliner Local-Nachrichten — Berichte über Kunst und Literatur mit besonderer Berücksichtigung des Theaters in seinen künstlerischen und persönlichen Beziehungen — Vermischte Notizen in selbständiger feuilletonistischer Behandlung — Reichhaltiges Feuilleton.

Die Abonnenten des „Berliner Börsen-Courier“ erhalten auf schriftliche Anfragen, mittelst eines allmonatlich von der Expedition der Zeitung beigefügten Fragebogenformulars, Rath und ein sachliches Urtheil über jedes bestimmt bezeichnende Effect.

Der „Berliner Börsen-Courier“ ist zum Preise von 2 Thlr. 20 Sgr. vierteljährlich durch alle Postanstalten zu beziehen. Probenummern versendet auf Wunsch die Expedition Mohrenstrasse 24 in Berlin.

Berliner Börsen-Courier.

Leipziger Credit-Bank, eingetr. Gen.

Das Rechnungsbuch Nr. 9184, auf den Namen August Schnabel lautend, ist als abhanden gekommen anzeigt worden. Wir fordern den etwaigen Inhaber desselben auf, binnen 3 Monaten und spätestens den 24. März 1874 das Buch bei uns zu präsentieren und sein Recht daran zu beweisen, während nach Ablauf dieses Termins die eingelegte Summe dem Anmelder ausgeschüttet werden wird.

Leipzig, am 24. December 1873.

Das Directoriu m.
F. E. Naser.

Münchner 4% Stadtbligationen.

Drei Millionen Thaler Anleihe von 1872 in Abschnitten à 1000, 500, 200, 100 u. 50 Thlr. mit Rückcoupons per 1. Mai und 1. November.

Obligationen dieses, vorzüglichste Sicherheit bietenden Anlehens empfiehlt zu angewiesinem Conto Leipzig.

Agentur der Geraer Bank,
Graustrasse Nr. 22.

Einladung zum Abonnement auf



Tendenz:

In allem Ernst entschieden
ernst, wachsam, aufklärend, freisinnig,
unterrichtend und anwendend — in Haltung
und Scherz männlichst, vielseitig, sehr pikant und
ausfahrt ohne Schnauz und Skandal, —
mit der illustrierten humoristisch-satirischen Vogenschrift.



als Gratis-Beilage.

unparteiisch sind. Außerdem bringt die „Tribüne“ in ihrem Feuilleton Novellen und Erzählungen der ersten Autoren und ausführliche, auch humoristische Schilderungen alles dessen, was das größere Publikum aus Nah und Fern interessieren kann.

Man abonniert bei allen Postauktionsen des In- und Auslands, sowie bei allen Briefträgern auf „Tribüne“ mit „Berliner Wespen“ für 1 Thlr. 2½ Sgr. vierteljährlich, resp. 1 Thlr. 5 Sgr. vierteljährlich, inclusive Bestellgeb. und für 15 Sgr. vierteljährlich auf die „Berliner Wespen“ apart (das heißt ohne „Tribüne“).

Wie allzeit die Vorzüglich der „Tribüne“ anerkannt sind, beweist der Umstand, daß sie die drittwerkvorteilste Zeitung des ganzen Reiches ist. Ihr großer Leserkreis empfiehlt sie ganz besonders der Beachtung des interessirenden Publikums. Der Insertionspreis beträgt 3½ Sgr. für die Seiten in der „Tribüne“ und 7½ Sgr. für die Konkurrenzseiten in den „Berliner Wespen.“

Postpacketadressen.



Durch zahlreiche Anfragen dieser Handlungen veranlaßt,theile ich hierdurch mit, daß ich in der Lage sein werde, darauf schon jetzt eingehende Bestellungen bis 1. Januar 1874 prompt liefern zu können.

C. G. Naumann in Leipzig.

Haßländer 45-Fres.-Loose, Zichung 1. Jan. 74, Hauptpreis 80,000 Fres.,
Bakrest. 20 " verkauft billigt " 75,000 "

die Wechselstube von Saul Flokelstein, Brühl 52.

aller Art liefert wie bekannt billigt stand- und
randfrei F. A. Wedel,
Graustrasse 21.

Zöpfe & 7½ — 10 zw. sowie Uhrenketten ge-
fertigt Sternwartenstr. 15, Brillengesell.

Zöpfe von 10 zw. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

**Zöpfe, Uhrketten u. Arm-
bänder** werden gut und billig gefertigt G. Radinger, Fris., Nasch., Rath.

Haararbeit billig, Zöpfe von 7½ zw. an werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.

Damen- und Kinderkleider, Socken und Tunics werden nach den neuesten Schnitten schnell u. billig gef. P. Fleischberg, 27, III.

Dr. Hager's Schnupfen-Mittel (zum Einathmen) empfehlen die Johannit. Salomonis. Dresdn. Thor. Apotheke. Grimm. Str.

Berdienst-Medaille in Wien.

LÖFLUND'S HUSTEN- BONBONS

auf echtem Malz-Extract bereitet und in Pasteten zu 6 fr. in allen Apothe-
ken zu haben.

Gegen aufgesprungene Haut

Glycerin,
Cold-Cream,
Hirsch-talg.

Gegen rheumatische Schmerzen
Opodeldoc.

Gichtpapier (deutsch und englisch),
Gichtwatte.

Johannit-Apotheke, Dresdn. Thor.

Salomonis-Apotheke, Grimm. Straße.

Pteroleum hat seit abgewogen in Fläschchen
berichtet à 6 24 g, kleinste Sahnfäße à 6 6 zw
und Süßesten aller Art werden billig verkauft Sidonienstraße Nr. 23.

Zum Werthpreise werden gelauft u. angenommen:

F. F. Jost, Grimm. Straße, 6, 12 Treppen
Nr. 4. nahe der Post.



Grimm. Straße, Sidonien A. 1. Treppen.

Mein Magazin ist heute von 10½ Uhr bis 1 Uhr geöffnet.

Theodor Pfitzmann.

Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

K. k. priv. Erzherzog Albrecht - Bahnhof.

Der am 1. Januar 1874 fällige Coupon der Aktien der K. k. priv. Erzherzog Albrecht-Bahn wird

in Wien bei der Oesterreichischen Allgemeinen Bank mit 5 fl. 6. 25. in Gold, in Berlin bei der Deutschen Unionbank, in Leipzig bei der Leipziger Vereinsbank, in Dresden bei der Dresdner Bank, in Hamburg bei der Anglo-Deutschen Bank, in Frankfurt a. M. bei der Oesterreichisch-Deutschen Bank, in München bei Herrn Joseph von Hirsch mit 5 fl. 50 fr. füdd. Währung eingezahlt.

Wien, am 20. December 1873.

Oesterreichische Allgemeine Bank.

Lugauer Bergbaugesellschaft Rhenania.

Im der am 14. October 1873 in Glauchau abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung obiger Gesellschaft ist der den Aktionären mittels gedruckten Circulare vom 23. Juli 1873 zugetragen gemachte Statutenvertrag einstimmig genehmigt worden.

Dortmunder 1092 Stück Prioritätsaktion II. Serie zu je 150 Thlr., welche die in §. 5 des Statutenvertrags festgesetzten Vorzugsrechte vor allen übrigen Aktien genießen sollen, dergestalt anzugeben, daß solche zunächst den Inhabern bisheriger Prioritätsaktionen gegen Rückgabe je einer alten Prioritätsaction und Nachzahlung von je 50 Thlr. in fünf gleichen Raten zu je 10 Thlr. für je eine Prioritätsaction II. Serie zu erlösen sind.

Die in §. 5 des gedachten Statutenvertrags festgesetzten Vorzugsrechte dieser Prioritätsaktionen II. Serie bestehen darin, daß dieselben

- nach Beendigung der etwaigen Geschäftsgläubiger vor den Prioritätsaktionen I. Serie und den Stammaktionen wegen Neunzig Thaler ihres Nennwertes das prioritätsreiche Recht auf vorzugsweise Verrechnung aus dem gesamten Gesellschaftsvermögen für den Fall der Auflösung der Gesellschaft und der Liquidation des Vermögens derselben genießen;
- dass sie auf jedes der nach Ausschließung eines oder mehrerer abbauwürdiger Kohlenförsen und Eröffnung des Abbaubetriebs auf das erste Betriebsjahr folgenden Betriebsjahren aus dem jährlichen Reingewinn der Gesellschaft eine Vorzugsdividende von 8% ihres Nennwertes, welche der in §. 9 b der Statuten der Prioritätsaktionen I. Serie zugesicherte Dividende vorangestellt und wenn wider Erwarten die Erträge eines Jahres nicht hinreichen sollten, aus denen der folgenden Zeit noch bezahlt wird und auf welchen §. 46 der Statuten analoge Anwendung leidet, zu erhalten haben und
- dass sie an den nach Abzug dicker und der den Prioritätsaktionen I. Serie zugesicherten Vorzugsdividende verbleibenden weiteren Betriebserlössen mit den Stammaktionen und Prioritätsaktionen I. Serie pro rata zu gleichem Anteil zu partizipieren und im Übrigen mit denselben gleiche Rechte zu genießen haben.

Von den gedachten 1092 Stück Prioritätsaktionen II. Serie sind sofort in und nach der erwähnten Generalversammlung 606 Stück von Inhabern bisheriger Prioritätsaktionen gereicht worden.

Nachdem nun inzwischen die vorstehend erwähnten Beschlüsse der gebrochenen außerordentlichen Generalversammlung von dem zuständigen Handelsgerichte in öffentlich genehmigt worden sind, werden

1) die Zeichnungen der erwähnten 606 Stück Prioritätsaktionen II. Serie

veranlaßt, binnen vier Wochen und spätestens

den 5. Januar 1874

für jede von ihnen gezeichnete Prioritätsaction II. Serie eine alte Prioritätsaction über 100 Thlr. und je 10 Thlr. darüber an

Herrn Meyer & Jahr, früher Franz Meyer in Glauchau oder

Herrn Ferdinand Ehrler & Bauch in Zwickau

eingutrieben resp. vorzüglich einzufinden, während

2) sämtliche Inhaber alter Prioritätsaktionen, welche auf Prioritätsaktionen II. Serie rezipierten, aufgefordert werden, bis zu demselben Tage unter Einreichung resp. vorzüglicher Einsendung von je einer Prioritätsaction I. Serie und 10 Thlr. für jede zu zeichnende Prioritätsaction II. Serie bei einer derfeilen Zeichnungsstellen der gleichen Prioritätsaktionen II. Serie zu zeichnen und sich zu dieser Zeichnung gedruckter Zeichnungsscheine zu bedienen, welche bei dem unterzeichneten Directorio, den gedachten Zeichnungsstellen und den Expeditionen des Dresdner Börsen- und Handelsblattes und des Leipziger Tageblattes zu haben sind.

Zeichnungen, welche bis Abends 6 Uhr des gedachten Tages bei den erwähnten Zeichnungsstellen nicht eingegangen sind, oder denen die nach vorstehendem erforderlichen Beilegen nicht beigegeben sind, können nicht berücksichtigt werden.

Sobald sich nach Ablass dieses Tages übersehen läßt, ob im Ganzen weniger oder mehr als 1092 Stück Prioritätsaktionen II. Serie gezeichnet worden sind, werden erstenfalls den Zeichnern soviel auf je 110 Thlr. lautende Interimscheine zu Prioritätsaktionen II. Serie, als sie auf Grund der vorzunehmenden Reparation auf die von ihnen gezeichneten Prioritätsaktionen II. Serie der gleichen erhalten müssen, unter Rücksendung der überschüssigen Prioritätsaktionen I. Serie und der letztere mit eingeschoben je 10 Thlr. von den gedachten Zeichnungsstellen zugesetzt werden.

Leider wird den Herren Aktionären hierdurch mitgetheilt, daß vor wenigen Tagen im Prioritätsrecht bei einer Tiefe von 295 Ellen ein vier Zoll mächtiges Bruchlochstück zwischen Maxen Schieferthone und Kohlensandsteinen durchstoßen worden ist.

Glauchau, den 5. December 1873.

Die Lugauer Bergbaugesellschaft Rhenania.

Der Kassierer. Das Directorium.

Martin, Vorsteher. Dr. Theodor Siegel, Dr.

Tanz-Cursus.

NE. Privat-Tanzunterricht ertheilt gründlich u. schnell zu jeder Tagesszeit. D.O.

Fabrik u. Lager

von Pfleider- und Spiegel-Glas, Lotte, Metall- und Sand-Spiegeln, Glasmassen und -Gittern, Uhrenziffern,

Bilderrahmen jeder Art, Holz-Galanteriewaren, antik geschnitten u. poliert, zu Gläsern u. reichhaltig.

Goldleisten, Spiegelglas, Messingglas, Glasdiament, Mitt.

Rahmen von Bildern, Photographien etc. werden schnell ausgeführt.

Bitte nach Beilagen, sowie für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Spesenablage: „Germann's Allgemeiner Anzeiger, Ausgabe A. Nr. 54.“



Dresdner Presse.

Reichhaltigste sächsische Zeitung.

Zum Abonnement auf das nächste Quartal der „Dresdner Presse“, welche nunmehr in den dritten Jahrgang eintritt und sich in dieser kurzen Zeit durch ihre entschieden freisinnige Richtung, wie durch die Fülle und Gediegenheit ihres Inhaltes die größte Ausdehnung und Verbreitung im Innern und Auslande erworben hat, erlauben wir uns ergeben mit dem Bemerkten einzuladen, daß auch im neuen Jahr keine Mühne und Kosten geschehen werden sollen, um den anerkannt reichen Inhalt noch zu vermehren.

Der Preis beträgt wie bisher:

vierteljährlich für Dresden 1 fl. 10 gr., für auswärts 1 fl. 15 gr., zweimonatlich 1 fl. —, monatlich 1 fl. 15 gr.

Die „Dresdner Presse“ erscheint täglich früh 7 Uhr im Umfang von ca. 2 Bogen gr. Folio und gelangt in der Provinz zwischen 7 und 8 Uhr früh zur Ausgabe. Sie berichtet in eingehender Weise alle politischen Angelegenheiten, lokale, städtische und sächsische Angelegenheiten, erhält schnelle und ausführliche Berichte über den sächsischen Landtag und den deutschen Reichstag, bringt volkswirtschaftliche Gegenstände mit besonderer Berücksichtigung der sächsischen Industrie, ausführliche Börse- und Marktberichte, Coursettel u. s. w. und bietet endlich ein höchst reichhaltiges, gewähltes Fouilliste.

Original-Korrespondenzen auf allen Gebieten aus allen Städten von Bedeutung von Schriftstellern von Weltreise.

Berichterstattung aus allen hervorragenden Städten Sachsen.

Telegraphische Verbindungen nach allen Richtungen.

Befeuellungen nehmen sämtliche Postanstalten entgegen, und welche man sollte, um in den Besitz sämtlicher Nummern zu gelangen, möglichst noch im Laufe dieses Quartals bei den betreffenden Poststellen abgeben.

Insätze erzielen bei der großen Verbreitung, deren sich die „Dresdner Presse“ erfreut, die beste Wirkung und werden per fünfspaltige Seite mit 2 1/2 Kr. außerhalb des Königreichs Sachsen mit 2 Kr. berechnet. Annahme außer in der Expedition bei sämtlichen Annonsenagenturen.

Verlag und Expedition der „Dresdner Presse“.

Altmarkt 25, Hotel de l'Europe.

Die Gegenwart,

Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben.

unter Mitwirkung der bedeutendsten Schriftsteller Deutschlands,

herausgegeben von

Paul Lindau.

Jeden Sonnabend erscheint eine Nummer von 2 Bogen groß Quart in eleganter Ausstattung, beschmitten und gebettet.

Monatsabonnement für 1 Thaler 15 Sgr. pro Quartal
in jeder Buchhandlung und allen Postanstalten.

Verlag von Georg Stille, Berlin N. W.

Einladung zum Abonnement

auf die (Augsburger)

Allgemeine Zeitung

mit Beilage und Handelsbeilage

Frei von jedem local beschränkten Gesichtspunkte gibt die „Allgemeine Zeitung“ das gesamte Material der Zeitbewegung, und wie sie somit, von Staatsmännern und ersten Publicien zeitgleich zu Kundgebungen beruft, eine anerkannte Quelle der Geschichte geworden für das Leben aller zeitgenössischen Völker, vertreten sie als deutsche Zeitung die wissenschaftlichen Interessen und Bewegungen des deutschen Vaterlandes in Staat und Kirche, Wissenschaft und schöner Literatur wie in Volkswirtschaft und Handel in gleichmäßiger Häufigkeit.

Abonnementpreis pro Quartal bei den Postämtern des deutsch-österreichischen Postvereins

fl. 5. 15 fr. oder Rthlr. 3. — (excl. Stempelsteuer).

Kreisabhandlungen werden von der Expedition des Blattes für jeden beliebigen Zeitraum ausgeführt, wobei der Preis für einzelne Tage nach dem Monatspreise verrechnet wird. Preis monatlich:

im Postverein fl. 2. 14 fr. oder Rthlr. 1. 8 Gr.

(In Preußen wird Stempelsteuer auf solche Zeitungen, die unter Kreisband eingehen, nicht mehr erhoben!)

in Belgien, Italien, Rumänien, England, Schweiz, Serbien

fl. 3. 16 fr. oder Rthlr. 1. 26 Gr. oder Rthlr. 7. —

in Dänemark, Frankreich, England, Niederlande, Norwegen, Portugal, Spanien, Türkei, Megyene, Persien

fl. 4. 12 fr. oder Rthlr. 2. 12 Gr. oder Rthlr. 9. —

in Griechenland, Schweden, Norw. und Südb.-America, Westindien

fl. 5. 8 fr. oder Rthlr. 2. 28 Gr. oder Rthlr. 11. —

in China, Japan, Ostindien und in Australien

fl. 6. 4 fr. oder Rthlr. 3. 14 Gr. oder Rthlr. 13. —

Insätze haben bei der weiten Verbreitung des Blattes erhebungsreich durchsetzt gesicherter Erfolg. Infektionspreis nach aufsteigendem Tafel, welcher nach auswärts freies Dienstes steht.

Augsburg, 1873.

Expedition der Allgemeinen Zeitung.

Rhein-, Pfälzer, Mosel- und Bordeauxweine,
echte Champagner,

ff. alten Jamaica-Rum,

Punsch-Essenzen

B. H. Leistemann, Weinhandlung.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 359.

Donnerstag den 25. December.

1873.

Weihnachtslied.

Sie lebt und ihre reichen Gaben wieder,
Die fröhlich-selige, hochgelobte Nacht —
Den Stern der Weisen und der Engel sieher,
So! Also hat auch Neu sie gebracht.
Und wo ein Christbaum stimmert frisch und lachen
Und Kinder jodeln um der Tanne Grün,
Da sieht das Krippelein auch mit feinen Gnaden,
Da sieht das Haus die Weihnachtströse blüh'n.

Der Stern, den über Bethlehem gestanden,
Sieht heut' noch stammend über jedem Haus,
Und königlich leben noch in allen Landen
As Kinder Weihnacht, Gold und Wahrheit aus
Der Friede, den der Engel eins verlängert,
Mit seinen Palmen zieht er bei uns ein,
Und durch die Liebe soll die Welt entzündigt,
Ein Bethlehem die arme Hütte sein.

O Weihnachtsfest, du schönstes aller Feste,
Daran das Herz der Erde Weih dirigiert,
Wenn Kame sind der Reichen frohe Göthe
Und jedes Kind von Gottes Gnaden ist...
Wenn demuthvoll das Wissen seine Siege
Vor einem Kindeslächeln überlebt;
Wenn eine Krone selbst die düst're Woge
Und einen Himmel jeder Christbaum trägt...

Wens in dem Einen Hell sich wiederinden
Die Wandrer alle auf verschiedneten Wegen
Und mit der Liebe reichen Angebindet
Dem Weltentzugs in der Kluze nah'n!
O Weihnachtslust, du reine weiße Rose,
Dich raus' uns nicht der raschen Stunde Flucht!
Durchblühte alle dunklen Menschenlosse!
Durchblühte jede Seele, die dich sucht!

Edvard Kauffer.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Aus Berlin, 23. December, melden die „Deutschen Nachrichten“ öffentlich: Im Laufe des heutigen Vormittags wurden in der Stadt unruhige Gerüchte über den Zustand Sr. Maj. des Kaisers laut, welche sich schnell in alle Kreise der Bevölkerung verbreiteten und lebhafte Besorgniß hervorriefen. Wie sich ind. h. bald herausstellte, lag diesen Gerüchten kein weiteres thatächliches Moment zu Grunde, als daß das Besindn. Sr. Majestät während des gestrigen Nachmittags eine leichte Verstümmelung erfahren hatte. Dieselbe war durch die Anstrengungen herborgerufen, welchen sich der Kaiser bei den, gegen den Rath der Arzte, in den letzten Tagen stattgehabten Audienzen und Empfangsbesuchen ausgezogen hatte. Wenn auch der Zustand des Monarchen als der höchsten Schönung und Vorzicht bedürftig bezeichnet wird, so ist doch für den Augenblick Anlaß zu ernsten Besorgnissen nicht vorhanden.

Bischof Cremer ist wegen öffentlicher Bekleidung der Militaircommandos zu Insterburg, Gambinen, Friedland und Weißlau, sowie in der königlichen Inspektion in Tapiau, begangen durch seine Bekanntmachung, betreffend die Excommunication des altpalästinschen Barbers Grunewitz, zu einer Geldstrafe von 200 Thlrn. event. sechswöchentliches Gefängnis, Professor Hipppler als Teilnehmer an dem Vergehen zu 20 Thlrn. Geldstrafe event. 1 Woche Gefängnis verurtheilt worden.

Das Civilehegesetz für das Königreich Italien ist vor einigen Tagen veröffentlicht worden. Die ersten Artikel lauten folgendermaßen: Der Act der Civiltrauung geht der kirchlichen Einsegnung stets voraus. Das königliche Civilamt händigt dem Brautpaare unentgeltlich das Zeugnis der vollzogenen Trauung aus. Die Geistlichen einer jeden Konfession, welche vor der civilehelichen Verbindung das Brautpaar kirchlich einsegnen, werden mit einer Geldstrafe von 200—500 lire oder mit Gefängnis von 2—6 Monaten belegt werden. Diejenigen Brautpaare, welche der Bestimmung des Art. I zu widerhandeln, werden mit einer Geldstrafe von 100—500 lire belegt.

Auf „Popolo Romano“ berichtet aus Rom: Auf Befehl des Papstes sind die Hauptreliquien unserer Kirchen und mit ihnen natürlich auch die Reliquienkreuze, von denen einige wegen des Materials, aus dem sie gefertigt sind, und wegen der funktionsvollen mit Edelsteinen besetzten Arbeit vom höchsten Werthe sind, in den Vatican geschafft worden. Den Anfang machten die Häupter der Apostel Petrus und Paulus, die bisher über dem Hauptaltar der Peterskirche verwahrt wurden. Da drei Schlüsse dazu gehörten, um diesen Gewahrsam zu lösen, und einer davon in den Händen des römischen Magistrats ist, so wäre es wünschenswerth zu erfahren, ob unserm Bürgermeister der Schlüssel abverlangt worden ist, oder ob sich Pius IX. ganz einfach eines Nachschlusses bedient hat. Die heilige Wiege, welche in St. Maria Maggiore stand, ist vom Majorat des apostolischen Palastes ohne Einwilligung des Capitols weggetragen worden; ebenso die Heilskräfte der heiligen Bibiana in ihrem mit kostbaren Edelsteinen besetzten Schreine und das Haupt des heiligen Johannes. Aber die gesuchten Reliquien von St. Sylvester hatten die Edelsteine aus dem Schreine ausbrechen

und solche Steine eingeschlagen lassen. Man sagt, Pius IX. hat alle diese Reliquien nach dem Vatican bringen lassen, um vor ihnen die Weihnachtsmesse zu lesen.

Über die Möglichkeit eines neuen Tendenzprocesses in Frankreich läßt die „Straß-Zeitung“ sich in folgender Betrachtung vernehmen: Immer einstimmiger dringen die monarchistischen Blätter in Frankreich darauf, nun auch der Regierung des 4. Septembers den Proces zu machen. Man weist auf die Ergebnisse der parlamentarischen Commission hin, welche die Akte der Regierung der nationalen Verbündigung zu untersuchen hat, und freut sich über die hierbei zu Tage trenden, allerdings nicht geringfügigen „Unregelmäßigkeiten“ dieser Regierung des Augustblids. Man glaubt darin das best Material gewonnen zu haben, um einen zweiten Tendenzproces aufzubauen, diesmal gegen die Republikaner. Gelingt es den Monarchisten, dieses Ziel zu erreichen, werden zwar nicht, mit Laubaud zu reden, die Marschälle, aber doch die Angeklagten verlaufen, so wird Niemand verdächtiger darüber sein, als der Verurtheilte auf St. Marguerite. Denn ein Proces gegen die Männer des 4. Septembers wäre ihm zur Verhöhnung seiner Ehre noch dienlicher, als das Gnadengebot seiner eigenen Richter. Der vorwiegend oder ausschließlich politische Charakter der Verhandlungen in Trianon würde durch einen neuen, unabweislich von politischen Hass eingeleiteten Proces nur in besseres Licht treten, und das Ende desselben wäre voraussichtlich ebenso widersprüchlich. Verurtheilung nämlich nach dem Buchstabens des Gesetzes und Einreicher eines Gnadengebotes durch die Richter, weil die Verhältnisse denn doch zu außerordentlich gewesen seien, als daß die Ausführung des vom Gesetz geforderten Strafe zulässig erschien.

Auf der großen Versammlung, welche am 27. Januar 1874 in der St. James-Halle in London unter dem Vorsitz des Grafen Russel zu dem Zwecke stattfinden soll, der deutschen Regierung die Sympathie des protestantischen Englands auszudrücken, sollen die folgenden Resolutionen vorzutragen werden: 1) Das Meeting dankt Sr. Majestät dem Kaiser von Deutschland das tiefe Gefühl seiner Bewunderung für Sr. Majestät Brief an den Papst, datirt den 3. September 1873, auszubringen. 2) Das Meeting will es unbedingt für die Pflicht, auch den Rest aller Nationen, die bürgerliche und religiöse Freiheit zu wahren, und sympathisiert deshalb mit dem Lebhaftesten mit dem deutschen Volke in dessen Entschluß, den Lehren des ultramontanen Theils der römischen Kirche zu widerstehen. 3) Der Vortragende wird erfreut, im Namen des Meetings die Resolutionen Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und dem deutschen Volke mitzuteilen.

Die Madrider Depesche der „Agence Havas“ war, wie die offizielle Veröffentlichung aus Washington beweist, richtig; die angekündigte Untersuchung hat das Resultat ergeben, daß der „Virginius“ nicht berechtigt war die amerikanische Flagge zu führen, da er sich die bezüglichen Zeugnisse mittels falschen Zeugnisses verschafft habe. Die amerikanische Regierung ist aber noch einen Schritt weiter gegangen, als sie nach dem Wortlaut der Convention zu gehn verpflichtet war; nicht Spanien hat den Beweis erbracht, daß der „Virginius“ zur Führung der amerikanischen Flagge nicht berechtigt war, die Unioneregierung hat ihrerseits die Initiative ergriffen, um diesen streitigen Punkt festzustellen. Sie hat damit einen Theil des begangenen Unrechts gesühnt, aber so weit wird und kann sie ihre Bereitwilligkeit nicht ausdehnen, daß sie das aufgelieferte Schiff zurückgibt, denn damit würde sie einräumen, daß sie absolut keine Verantwortung hätte, gegen das Vorgehen der Behörden in Santiago Einspruch zu erheben. Die nächstliegende Erklärung für die entgegenkommende Haltung der Unioneregierung ist das Bestreben Grant's, der amerikanischen Bevölkerung auch noch den letzten Rest von Unzufriedenheit über das friedliche Arrangement mit Spanien zu nehmen und ihr dadurch die Hoffnung zu geben, daß die nächste besser geeignete Gelegenheit zur Erwerbung von Cuba nicht ungenügt vorübergelassen werden soll.

Entscheidungsgründe in Sachen der Deutschen Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten

wider

Herrn Friedrich Haase, Director des Stadt-Theaters in Leipzig.

Wir geben in Nachstehendem diejenigen Theile der Entscheidungsgründe des Examen in Sachen der „Genossenschaft“ gegen Herrn Director Haase wieder, durch welche Eigste vom R. Appellationsgericht zu Leipzig mit ihrer Klage in deren hauptsächlichstem Theile abgewiesen wird:

- p. p. Die gesammelte einredende Wehrtheidung des Beilages (Blt. 94 fig. Vol. I zu Nr. III, IV, V) kommt auf die beiden Behauptungen hinaus:
- 1) daß er zu den in der Klagebeilage I und II verzeichneten öffentlichen Aufführungen befugt gewesen.
 - 2) daß ihm die etwaige unbefugte Veranstaltung derselben nicht als Verhüllung anzusehen sei.

bezieht sich der Beilage vornehmlich

a) auf vertragsmäßige Erwerbung der streitigen Aufführungsberechte. Dass er selbst die bezüglichen Verträge abgeschlossen habe, kann er nicht für sich geltend machen. Die Erwerbungsberechte, die er Blt. 113 b. 125 fig. Vol. I vorführt, sind durchgängig zwischen seinen Vorgängern im Besitz des Leipziger Stadttheaters und den beteiligten Urhebern, beziehentlich den Stellvertretern der Letzteren, zu Stande gekommen. Den Wortlaut der damaligen Vertragsbedingungen vermag der Beilage gleichfalls nicht für jeden einzlichen Fall anzugeben. Er behauptet zwar Bl. 125 f. durchgängig eine „dem Leipziger Stadttheater“ gehörige Überlassung der tragischen Aufführungsberechte. Seine Auslösungen, insbesondere die Blt. 97 Vol. I und Bl. 65 b. fig. Vol. II ersichtlichen, geben jedoch deutlich an die Hand, daß er damit für die Mehrzahl aller im Streit befindlichen Fälle — vielleicht nur die Blt. 291 Vol. I und Bl. 69 Vol. II berührten ausgenommen — nicht sowohl den ausdrücklich verlaubten Vertragsinhalt anzeigen, sondern lediglich eine aus anderen Umständen geogene Schlussfolgerung ausgewiesen, eine Rechtsansicht über die Bedeutung des Vertrags habe aussprechen wollen. Man wird also davon ausgehen müssen, daß die meisten Erwerbungsberechte die Person des Erwerbers nicht näher oder doch nicht hinlänglich bestimmt bezeichnet haben. Hierach hängt die Entscheidung des gegenwärtigen Streitpunktes hauptsächlich mit von der Beantwortung der Frage ab, ob solchenfalls als vorausgeschlagene Wille der Vertragschließenden der betrachtet werden darf: die Bezeugnis zur Überlassung des Vertragsgegenstand bildenden Werks auf den von dem contrahierenden Theaterpächter geleiteten Bühne sollte dem Eigentümer dieser Bühne übertragen und von demselben erworben, nicht aber auf die Person des Pächters (für die Dauer des Pachtvertrages) beschränkt sein.

Was der eine Contrahent, der Erwerber, verhünftiger Weise gewollt hat, ist aber ebenso vorausgesetzt auch der Wille des anderen Contrahenten, des Überlassers, gewesen. Dem Überlasser waren die älteren Verhältnisse, unter denen der Erwerber sich zu dem Vertragabschluß befiehlt, bekannt. Auf ein Nichtennen würde er sich wenigstens bei dem hier vorliegenden Sachverhalte mit Erfolg nicht berufen dürfen. Außerdem mußte ihm selbst um eine zeitlich unbestrahlte, nicht an die Person des Erwerbers gebundene Überlassung zu thun sein. Für den Urheber eines dramatischen Erzeugnisses ist es nicht gleichgültig, ob überhaupt und wo dasselbe zur Aufführung gelangt. Wie der Verlagsvertrag dem Urheber eines Schriftwerks das Recht verleiht, vom Verleger die Verhüllung, Veröffentlichung und den Vertrieb des in Verlag gegebenen Werks zu fordern, vergl. Wächter, Verlagsrecht § 30, § 337 ff., Bürgerliches Gesetzbuch, §. 1141, so erlangt auch der Verfasser eines dramatischen Werks mit der Überlassung des Aufführungsbereichs an einen Schauspielerunternehmer im Zweck einen Anspruch darauf, daß die Aufführung wirklich vor sich gehe. Der Urheber, die Arbeit des Urhebers zu dessen Vorteil mit darin, die „Rechte“ zu bringen. Die Veröffentlichung ist für ihn ein direktes Segar das gegen ertritt erarbeitungsmäßig. Der Urheber zu dem Abschluß derartiger Verträge nebenher bestimmte, in den Hintergrund. Ferner darf ein Autor, der seinem Werke bei dem siehenden Theater einer bedeutenderen Stadt Aufnahme verschafft, sich der Hoffnung hingeben, daß hier seine Schöpfung eine faszinierende, der Wirklichkeit entsprechende Aufführung wird, welche die Bühne, die er darauf gewendet, würdige Wiedergabe finden, daß er damit seinem Werk in weiteren Reihen Anerkennung zuwenden und selbiges dann um so eher anderwärts ebenfalls mit Ruhm anbringen werde. Zu einer solchen Hoffnung berechtigt ihn indessen nach dem gewöhnlichen Verlaufe der Dinge nur die dauernde Überlassung an das Theater, mit dessen Verwalter er den Vertrag eingegangen ist. Die Hoffnung würde sichlos liegen können, wenn der Erwerber den Vertrag auf seine Person beziehen und nach dem Rücktritte von der Leitung der Institution, welcher er zur Zeit des Vertragabschlusses vorstand, sich des ihm übertragenen Aufführungsbereichs an einer anderen, weniger vorbehaltlos ausgestatteten Bühne bedienen wollte; wenn überhaupt nur die Überlassung für die nach Besindn. sehr kurze Zeit der Bühnenleitung des Erwerbers gültig sein, die Aufführung selbst von dem Bestande dieser Bühnenleitung abhängen sollte. Eine unvorhergesehene Verändigung des zwischen dem erwerbenden Director und dem Eigentümer des Theaters bestehenden Vertragsverhältnisses könnte einer auch nur einmaligen Aufführung des Werks hindernd in den Weg treten, also die Errichtung des Vertragsvertrages verteilen. Die Nachfolger des Erwerbers lassen sich vielleicht nicht zu einer nochmaligen Erwerbung bereit finden. Sie verzögern eher gänzlich darauf, das Werk zur Aufführung zu bringen. Sie sind dagegen willig zur Aufführung, wenn ihnen dieselbe ohne die anderweitige Aufopferung eines Erwerbspreises möglich ist.

Wie nach alledem die Betrachtung der die expirierten Überlassungsberechte begleiteten Umstände darauf hinweist, daß beiden Theilen der Wille einer, dem Eigentümer des Theaters zu Statuten kommenden Übertragung, bez. Erwerbung zu unterstellen sei, so wird weiter noch durch den Vertragsinhalt selbst die nämliche Willensrichtung des Contrahenten angezeigt. Die streitigen Aufführungsberechte sind, so behauptet der Beilage, von seinen Pachtvorfahren ohne jedwede Beschränkung und um einen gewissen, einmal für immer festgesetzten Preis — nicht gegen die Sicherung eines Unfalls am Reingewinne der künftigen Aufführungen — erlaubt worden. Diese Art der Preisbestimmung spricht insofern für die Absicht einer bleibenden Erwerbung, als vorausgesetzt werden muß, daß ein festes Preis eben nur für die Erlangung eines sicheren, von Auffälligkeiten unabhängigen Vermögensvortheils gewährt worden sei. Bei der höchstpersönlichen Natur eines Theaterpachtverhältnisses kann die Dauer eines

solchen Verhältnissen nie mit Sicherheit vorausgesessen werden. Die Lösung des Pachtvertrags wird vielfältig zu einem zufälligen Ereignis. Die gewinnreiche Ausnutzung des erworbenen Aufführungsberechtes beruhte mit ihm in der That auf der bloßen Zulässigkeit längerer Dauer des Pachtverhältnisses, wenn der vom Theaterpächter geschlossene Erwerbungsberecht mit dem Ende seines Pachtverhältnisses unwirksam werden sollte. Andererseits würde solchenfalls der Urheber je nach Umständen ein wichtiges Vermögensrecht, die Fähigkeit erneuter Veräußerung des Aufführungsberechtes an die nämliche Bühne wieder erlangen, dies aber in einer völlig unbestimmbaren Zeit und durch die Vermittelung eines ganz außer seinem Bahn liegenden Börganges. Auch eine so beschaffte Rechtsfolge wäre mit der Veräußerung eines festen, ohne Rücksicht auf Zahl und Erträgnis der späteren Aufführungen bestimmten Verkaufspreises nicht wohl in Zusammenhang zu bringen.

Der Umstand, daß die Beiträge der Blt. 125 f. Vol. I. gebrochenen Honorare im Verhältnisse zu dem von den Theaterdirektoren vorausgeschickten Gewinn ziemlich gering erscheinen (Blt. 318), würde der Klägerin nicht zur Seite stehen. Erstens handelt es sich bei dem Überlassungsvertrag des Autors mit dem Theaterunternehmer, wie schon gesagt wurde, nicht vorwiegend und ausschließlich um eine Verbesserung der Vermögenslage des Überlassers. Zweitens aber ist, zumal bei neu entstandenen, dem Urteil der öffentlichen Meinung noch nicht zugänglich gewordenen Werken, der Vertragsabschluß meistens ein Wagnis des Theaterunternehmers, da Letzterer den aus der Aufführung zu erzielenden Gewinn selten mit auch nur einiger Sicherheit im Voraus zu rechnen vermag.

Weiter kann auch dem zeitigen Verhalten der Autoren gegen die Bühnenvorstände (Blt. 105 b f. Vol. I.) nicht jede Bedeutung für die Entscheidung der vorliegenden Streitfrage schließen abgesprochen werden. Das Bundesbeschluß vom 11. Juni 1870 hat den Rechtschutz für die Urheberrechte an dramatischen und musikalischen Werken keineswegs neu eingeführt, sondern nur die hieraus bezüglichen älteren gesetzlichen Bestimmungen. Bundesbeschluß vom 22. April 1841, publicirt durch Verordnung vom 29. Juni 1841, Gesetz- und Verordnungsblatt des gleichen Jahres S. 65 f. g., teils erweitert, teils beschränkt. Zu vergl. die Befürwortungen bei Damasch, die Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes, betr. das Urheberrecht S. 211 f. 201 f. g. Denfalls würden die beteiligten Autoren nach jenen älteren gesetzlichen Bestimmungen zu rügungen von noch nicht an einer unerlaubten Aufführung verhältnismäßig oder mit Vorbehalt durch 1) dienten Städten (Biffer 1 des Bundesbeschlusses vom 22. April 1841, Biffer 1. 2 des Bundesbeschlusses vom 12. März 1857) häufig Grund gehabt haben, wäre die Übertragung von Aufführungsberechten an Directoren ständiger Theater nur als eine für die Person des kontrahierenden Theaterdirectors wirkliche angesehen. Gleichwohl sind vergleichbare Klagen früher nicht erhoben worden. Die Klägerin selbst ist dessen nicht abdig. Wegen auch im einzelnen Fälle die Blt. 208 b und Blt. 316 b Vol. I. bestonten Rechtsfälle gelten, daß Niemand zur Ausübung seines Rechtes gezwungen, daß der Vertrag auf Rechte nicht zu vermuten sei, immerhin bringt der Umstand, daß Klagenstellungen, welche bereits unter der Herrschaft älterer Gesetze ähnliche Thatsachen gestützt werden könnten, wie die jetzige Klage, ungewöhnlich zahlreich dazu gegebenen Anlässe ungetüchtigt unterblieben sind, eine seitens aller Beteiligten bestätigte Überzeugung von dem Richterhandenstein eines Rechtschutzes zur Erstellung; ein Beweisgrund mehr für die Willensrichtung, welche nach dem Vorstehenden den Kontrahenten bei Überlassungsverträgen, wie sie hier in Frage sind, im Zweifel untergelegt werden darf.

Die vorliegenden Bemerkungen gelten auch von denjenigen unter den Blt. 125 f. g. excepitiven Überlassungsverträgen, welche vor dem Bundesbeschluß vom 22. April 1841 eingegangen worden sind. Bekanntlich waren die Behauptungen des deutschen Schriftstellers schon in den letzten Jahrzehnten vor dem gebrochenen Bundesbeschluß darauf gerichtet, für das Aufführungsberecht von dramatischen Werken einen gesetzlichen Schutz zu erlangen, wie er in Frankreich seit dem Jahre 1791 bestand. In Preußen hatte bereits im Jahre 1835 der oberste Gerichtshof und im Jahre 1837 die Gesetzgebung den beantragten Rechtschutz wenigstens für die nicht gedruckten Werke gewährt. Klostermann, das Urheberrecht S. 170. Schon diesen Vorommunisten gegenüber läßt sich nicht sagen, daß Verträge, durch welche Urheber in einem anderen deutschen Staate vor dem Jahre 1841 ihre dramatischen Werke dem Peiter einer Bühne entgültig überliefern, einen nicht im Berlehr befindlichen Gegenstand betroffen hätten oder auf die Übertragung des Aufführungsberechtes nicht zu bezählen seien. Der Vertrag konnte unter so bewunderten Umständen recht häufig unter der von beiden Seiten getheilten Vorauseitung geschlossen sein, daß die dramatischen Werke in jeder Bühne einen auf alle deutschen Länder sich erstreckenden Rechtschutz genießen würden. Abgesehen hiervon dürfte aber auch ein Urheber, welcher vor dem Bundesbeschluß von 1841 die Genehmigung zu der Aufführung seines Werkes einer Bühnenvorstand gegeben hätte und nachmal diese Genehmigung unter Verzettelung auf den

Bundesbeschluß einseitig zurückzunehmen wollte, dem Vorwurfe unbilligen, Treu und Glauben zuwiderrauenden Gebahrens, insbesondere dann nicht entgehen, wenn er für die Genehmigung eine Gegenleistung empfangen hätte. Das hier obwaltende Verhältnis ist eingerahmt vergleichbar dem der Veräußerung von Sachen, über welche der Veräußerer ein Verfügbungsberecht Ansangs nicht hatte, später aber erworb. In solchen Fällen muß der Veräußerer in der Regel die ältere Verfügung auch später als eine gültige anerkennen. Beispiele dafür finden sich in I. 1. pr. D. de exc. rot. 1. 21, 3; 1. 4. § 32. D. de exc. doli 44, 4; Bürgerliches Gesetzbuch § 254. a. C. § 570.

Anlangend die rechtliche Beurtheilung der von den Biegungen geltend gemachten Überlassungsverträge, so dürfen auf dieselben die Blt. 287 b Vol. I. bezogenen Rechtsgrundätze von den Verträgen zu Gunsten Dritter (§ 853 bis 856 des Bürgerlichen Gesetzbuchs) unbedingt angewendet werden. Der contrahirende Theaterdirector wirkt zwar anscheinend zunächst für sich die Erlaubnis zu der Aufführung des überlieferten Werkes aus. Auch verfügt er lediglich sein Vermögen zu der Bezahlung der etwa berechneten Gegenleistung des Honorars. Die auf seiner Seite bedungenen Vermögensvorteile, das Aufführungsberecht, sollen aber nach dem Sinne des Vertrags nicht mit seinem Vermögen, sondern dem eines Anderen, des Theaternunternehmers, d. i. derjenigen Person zugeschrieben, welche für die dauernde Unterhaltung des Theaters, für die Vermeidung aller Unterbrechungen des Theaterbetriebes einzustehen, also an dem für alle Folgezeit wirtschaftlichen Erwerbe des Aufführungsberechtes ein Interesse hat. Diese Person ist im gegenwärtigen Falle, wie erwähnt, die Stadtgemeinde. Allerdings erlangt der Theaterpächter, welcher den Vertrag schlägt, durch denselben ebenfalls die Fähigkeit, das Aufführungsberecht während seiner Pachtzeit auszuüben und daraus Gewinn zu ziehen. Es bedient sich jedoch des Aufführungsberechtes nicht als einer ihm zulässigen, sondern als einer von der Stadtgemeinde ihm mitverpachteten Gerechtsame ganz in gleicher Weise, wie er tritt seines Pachtvertrags von anderem, dem Verpächter gehörigen, für das Theaterwesen bestimmten Vermögensstücken (Gebäuden, Inventar) Gebrauch macht. Die Stadtgemeinde wird freilich durch den Vertrag nicht berechtigt, wenn sie denselben nicht beritt. Es steht ihr frei, auf den Beitritt zu verzichten, und geschieht Solches, so wird der Vertrag für sie wirkungslos (§ 856 des Bürgerlichen Gesetzbuchs).

Allm. so lange der Beitritt oder die Abtretung nicht erklärt ist, — und die Möglichkeit des Beitritts verbleibt, der Stadtgemeinde nach § 855 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bis zu der von den genialen Kontrahenten vereinbarten Vertragsaufschaltung — darf der contrahirende Director das Aufführungsberecht ganz so ausüben, als ob es von der Verpächterin erworben wäre. Der Blt. 316 b. f. Vol. I. erfordernden Darlegung, daß dem Biegungen die streitige Aufführungsberecht von der Stadtgemeinde Leipzig überlassen worden seien, bedarf es mirh nicht zur Begründung der Einrede. Ebenso wenig läßt sich die Blt. 83 b Vol. I zu den Proceßacten gekommene Blt. 170 b und 201 bezogene Erklärung des Rathes der Stadt Leipzig, dem der Biegungen Blt. 49 den Streit erledigt hatte, als eine Ablehnung des Beitritts zu den excepitiven Erwerbungsberechten ansehen. Sie besagt vielmehr nur so viel, daß die Pachtvertragsurkunde der Aufführungsberechte nicht ausdrücklich gedenkt. Der Blt. 83 b bestimmt ausgesprochene Zweck der Erklärung geht lediglich dahin, daß der Stadtgemeinde Blt. 49 angekommene Gewährleistungspflicht zu bestreiten. Im Übrigen unterliegt es keinem Bedenken, bei der Beurtheilung der Einrede des Biegungen, wenn schon dabei zum Teil Vorgänge aus der Zeit vor dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzes in Frage gelangen, auf die oben bemerkten Vorschriften des Gesetzbuchs zu zulassen. Das Bürgerliche Gesetzbuch hat in der hier einschlagenden Lehre nur diejenigen Sätze festgestellt, die zwar in der Theorie manchmal bestreiten, im Wesentlichen aber von der älteren Sprachpraxis besetzt werden. Zu vgl. Motive zu § 853 des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

Schließlich ist noch der Einwand juridiziert zu sein, den die Klägerin (Blt. 215 f. g.) der Thatstelle entlehnt zu dürfen glaubt, daß i. J. 1868 d. lange Zeit nach Abschluß fast aller Verträge, auf die sich der Biegungen Blt. 125 f. g. berufen hat, in Leipzig ein zweites, das sogenannte „neue“ Theater eröffnet worden ist. Der Inhalt der erwähnten Verträge bietet nicht den mindesten Grund für die Annahme, daß Aufführungsberecht des Erwerbers habe an theatricalische Vorstellungen in dem zur Zeit der Erweiterung für Theaterwände eingerichteten Gebäude, dem sogenannten „alten Theater“ bestreikt sein sollen. Die Aufführungsberechte sind für eine Person, die Stadtgemeinde, nicht für eine dieser zugehörige unbewegliche Sache erworben worden. Von der Erwerbung einen mehr oder minder ausgedehnten Gebrauch zu machen, stand völlig im Belieben der Erwerberin und ihrer Pächter. Wenn in der Folgezeit die Theaterräumlichkeit vermehrt und damit eine häufigere, gewinnreichere Benutzung der erworbenen Aufführungsberechte ermöglicht wurde, so können die Überlässtner hieraus nicht Rechte herleiten. Rechte erleiden sie damit in keiner Weise; die Übtern und unter geistiger Äußerer Zurückhaltung und Umgebung bewußte Wiederholung der Aufführungen trägt vielmehr nur dazu bei, daß Menschen ihres Werkes zu fördern.

Die im Vorstehenden gerechtfertigte Auffassung der fraglichen Überlassungsberechte stimmt im Wesentlichen mit derjenigen Rechtsansicht überein, welche Wächter, das Vertragsrecht § 52 S. 637 Rot. 27 andeutet und weiter neuerdings

Nissen, Zeitschrift für Handelsrecht. Bd. 18 S. 346 f. d. S. 352 f. g. in einem, ein weiteres Gebiet behandelnden Aufsatz eine eingehende Aufführung zugemessen hat. Das hier obwaltende Verhältnis ist eingerahmt vergleichbar dem der Veräußerung von Sachen, über welche der Veräußerer ein Verfügbungsberecht Ansangs nicht hatte, später aber erworb. In solchen Fällen muß der Veräußerer in der Regel die ältere Verfügung auch später als eine gültige anerkennen. Beispiele dafür finden sich in I. 1. pr. D. de exc. rot. 1. 21, 3; 1. 4. § 32. D. de exc. doli 44, 4; Bürgerliches Gesetzbuch § 254. a. C. § 570.

In der gewöhnlichen Rechtsprache pflegt man, um Absicht der Kontrahenten und Rechtsfolge des Vertrages sich und Anderen klar zu machen, den Ausdruck zu erwählen: „das Aufführungsberecht sei für das Leipziger Theater, es sei diesem Theater erworben worden.“ Für die juristische Construction ist freilich damit etwas nicht genommen. Denn das Leipziger Theater ist keine juristische Person, welche Vermögen besitzt, und die richtliche Entscheidung hat sich, mit Ausnahme derjenigen Streitfälle, welche sich in hier nicht in Frage kommenden Gebieten des Rechtssystems (Familien-Recht) bewegen, mit der Person, der physischen wie der juristischen, allezeit nur insofern zu beschäftigen, als sie Inhaberin eines Vermögens ist, überall nur mit der Frage, ob ein bestimmtes Vermögen mit Rechten oder Einrechtsbeweisen ausgestattet oder mit Rechten beladen sei. Wird indessen in dem gegenwärtigen Falle der entscheidende Satz, wie nach dem Obigen zu geschehen hat, dahin formuliert:

„daß nach den Grundzügen, welche von dem pactum in favorem tertii gelten, zu beurtheilten Vertrag zwischen dem Urheber und dem Theaterpächter gebe dem Vermögen der Stadtgemeinde eine Einrede, dazu geeignet wie bestimmt, etwaigen, auf ein Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Hölle“ ungeachtet entfallen, in das Repertoire mit wenig andern dramatischen Szenen bestehend, allein unter dem zwischen jenen beiden Zugriffen innerliegenden Wenigen war doch der Director immer das Beste auszumachen, denn auch „Der liebe Onkel“ und „Die Tochter der Höl

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 359.

Donnerstag den 25. December.

1873.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 24. December. Von freundlicher Hand erhielten wir heute eine ganz neue und bis jetzt noch höchst seltene Reichsmünze: ein silbernes Einmarkstück mit dem Wappen des Reichs auf der Vorderseite und der Bezeichnung „1 Mark“, umgeben von einem Kreis und der Randumschrift „Deutsches Reich“ auf der Rückseite. Das Gepräge des Markstückes ist unserer Einsicht nach gut und geschmackvoll gerathen.

* Leipzig, 24. December. In den letzten Tagen des Novembers, also beiläufig vor vier Wochen, druckte der socialdemokratische „Dresdner Volksbote“ einen Heftleiter-Artikel der „Frankfurter Zeitung“, nach welchem aus der bekannten Rödel Feder eine Schilderung des vermeintigen Königs Johann gegeben war, welche unter allen Umständen innerhalb der Grenzen Sachsen nicht hätte reproduziert werden sollen. Diesen Artikel druckte der „Volksbote“ einige Tage später von Neuem ab und zwar aus Veranlassung „massenhafter Anfrage“. Ob weiter noch ein neuer Andruck veranstaltet worden, vermögen wir augenscheinlich nicht zu sagen. Heute, also nach Berufung von etwa vier Wochen, erschien mir aus dem „Dresdner Nachrichten“, daß am vorigen Dienstag die Polizei der Residenzstadt in den Räumen der Redaktion und Expedition des socialdemokratischen Blattes sowie in einigen Dresdener und sächsischen öffentlichen Localen der Stadt nach den heit. Nummern des „Volksboten“ gefahndet habe, und zwar auf Veranlassung des I. Bezirksgerichts Dresden. Der §. 189 des Strafgesetzbuchs bestimmt:

Wer das Andenken eines Verstorbenen dadurch beschimpft, daß er wider bestes Wissen eine unwohle Thatprobe behauptet und verbreitet, welche Verdacht bei seinen Zeitgenossen verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet gewesen wäre, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Angleich bestimmt jedoch dieser Artikel, daß die Verfolgung nur auf Antrag der Eltern, der Kinder oder des Ehegatten des Verstorbenen eintritt. Es wäre daher wohl anzunehmen, daß der Antrag auf Einleitung einer Untersuchung gegen den „Volksboten“ von zunächst belästigter Seite erst jetzt gestellt worden ist.

* Leipzig, 24. December. Das pro forma entlassene „Katholische Kirchenblatt für Sachsen“ ist mit einem Schlusswort geschieden, in welchem es nochmals auf das Unfehlbarkeits-Dogma zurück und darüber hinaus, die Publication des Dogma sei zwar in Sachsen nicht mit „jogenannter staatsrechtlicher Wirksamkeit“ erfolgt, doch sei jeder Katholik trotzdem in seinem Gewissen verbunden, sich zu dem Dogma zu befreuen. Diese Unverschämtheit hat nun endlich selbst die frömme Wölfe der cultusministeriellen Denkfabrik in etwas Anderes verwandelt, und so lesen wir heute im amtlichen Dresdner Journal folgende hochoffizielle Erklärung:

„Es ist selbstverständlich, daß die sächsische Regierung in die innere Glaubensfreiheit weder eingreifen kann, noch will. So wird jedem sächsischen Katholiken überlassen, es mit seinem Gewissen und seiner religiösen Überzeugung abzumachen, wie er sich zu jenem Dogma zu stellen hat, dessen Bekanntwerden durch die Presse, durch Verhandlungen von Stadtkonferenzen und literarische Vermittelung ohnehin nicht verhindert werden kann. Wohl aber wird sie sich auf Grausamkeit bewußt bleiben, daß dieses Dogma, welches in Sachsen weder „amtlich“ noch „herrnamtlich“ publiziert worden ist, keinerlei katholische Werungen äußern kann, und das „Katholische Kirchenblatt“ ist sehr im Freithum, wenn es die leyeren und der Pegezung als „jogenannte“ für bedeutungslos erklären zu können vermeint. Die Partei, welche das Blatt vertreten hat, würde es sehr deutlich empfinden, wie völlig hallus in sie im Staate Sachsen ist, wenn etwa der Verfassung gewagt werden sollte, gefäß auf jenes Dogma, mit faul den Gedanken und Einsichten in Widerstand zu treten, oder zu seiner Durchführung nach irgend einer Richtung den willkürlichen Raum in Anspruch zu nehmen.“

Man darf aufdringlich erfreut sein über diese Erklärung, aber doch ist die Freude nicht ungemein. Unwillkürlich muß sich Jeder fragen: Warum hat die Regierung diese Erklärung nicht schon viel eher veröffentlicht? Warum nicht schon vor Monaten, als das „Kathol. Kirchenblatt“ außer in eis Jesuitischer Weise die „herrnamtliche“ Bekundigung für vollständig ausreichend erklärte? Warum nicht wenigstens so rechtzeitig, daß die Redaktion des Blattes in dessen Spalten selbst ihren freien Hohn hätte widerstreichen müssen? Jetzt ist das Blatt eingegangen, es kann also nicht mehr zu einem Widerstand gezwungen werden; die gläubigen Seher und Wahldinger des Dresdner Jesuiten-Organisations wissen nicht anders, als daß das Dogma vollständig und richtig verklündet ist. Denn die Hoffnung, welche am Schluß der amtlichen Erklärung ausgesprochen wird, daß „auch dieses Schlusswort von der Partei des eingegangenen Blattes gehörte werden“, ist — man darf das wohl ruhig aussprechen — eine völlig unbegründete. Die Regierung kommt allenfalls zu spät, während die Dr. Hoffprediger sich gravieren dürfen zu so viel Rücksicht und Nachsicht. Und mit dem neuen Jahre erscheint das „Kathol. Volksblatt“ und — Alles geht seinen alten Gang.

* Leipzig, 25. December. Im Infernaltheil der heutigen Nummer befindet sich der Wahlaufruf für den Kandidaten der liberalen Partei

im 13. Wahlkreise, Professor Dr. Birnbaum in Plagwitz. Es haben denselben einflußreiche Wähler aus dem ganzen Kreise in so großer Anzahl unterzeichnet, daß man wohl schon jetzt an dem Sieg Birnbaums über seine Wittberbeiter Dr. Heine und Dr. Jacoby nicht mehr zweifeln kann. — Nach einer Mitteilung des „Leipziger Tageblatts“ hat am 21. December in Zommarsch eine Versammlung der conservativen Partei stattgefunden, in welcher beschlossen worden ist, für den 7. Wahlkreis (Weißen, Zommarsch, Großenhain, Riesa) den Landtagsabgeordneten Professor Dr. Richter in Tharandt als Kandidat für die Reichstagswahl aufzustellen. Für den 3. Januar 1874 ist eine allgemeine Wählerversammlung nach Weißen aufgeschrieben worden. Von einer Thätigkeit der Liberalen in diesem Kreis verlautet leider noch gar nichts. — Der liberale Kandidat in Chemnitz, Dr. Eras, war von dem Vertrauensmann der dortigen Socialdemokraten aufgefordert worden, in einer von dieser Partei einberufenen Volksversammlung zu erscheinen und sein Programm darzulegen. Es war in dem betreffenden Schreiben die Bemerkung hinzugefügt, Herr Eras könne, wenn er dem Wunsche folge, auf seine Wahl jedenfalls nur förmlich einwirken. Herr Dr. Eras ist selbstverständlich auf diesen Vorm nicht gegangen, sondern er hat einfach geantwortet, daß er der an ihn gerichteten Aufforderung schon aus dem Grunde nicht zu entsprechen vermöge, weil er noch Breslau zurücktreten müsse, daß er aber, auch wenn er in Chemnitz bleibende könnte, nicht in der Versammlung erscheinen würde, weil er der Veranstalter nicht das Vergnügen bereiten wolle, daß man ihn in der bekannten Weise niederschreibe.

* Leipzig, 24. December. Von Vorstände des Vereins Leipziger Gastwirthe geht uns in Folge eines Artikels der hier erscheinenden „Nachrichten“ vom 20. d. W. über die Versammlung der Gastwirthe und Restauratoren der Ostvorstadt und der angrenzenden Dörfer, sowie des Eingeländes in unserm Blatte vom 23. d. W. Folgendes zu: Es feste vor 10 Jahren das Lagerbier der Eimer 3 Thlr. 5 Mgr. bis 3 Thlr. 10 Mgr., während jetzt durch wiederholte Steigerung der Eimer Lagerbier 3 Thlr. 25 Mgr. bis 4 Thlr. kostet, mit ihm eine Steigerung von 20 bis 25% in den letzten 10 Jahren erfolgt ist.

— Herr A. Kaiser's gymnasiale Kunstuergesellschaft aus dem Elbsch, die am vorigen Sonnabend und Sonntag einen Empfang von Vorlesungen im Hotel Stadt Rumburg (in Görlitz) mit großem Besuch begonnen, wird denselben morgen, am 1. Feiertag fortsetzen. Außer den mannigfaltigen gymnastischen Künsten producirt die lädtige Gesellschaft auch eine Reihe sehr gut ausgeführter lebender Bilder (jedemal acht, in zwei Abtheilungen) und dazu über diese Vorstellungen eine doppelte Anziehungskraft, indem mit diesen Productionen die so beliebte große Concertmusik der Militaircapelle unter Leitung des Herren Musikkapitäns Baum abwechselt.

— Der „Patriot“, dessen völliges Eingehen allgemein vorausgesetzt wurde, läuft in seiner Abonnements-Einladung an, daß er häufig, auf so lange, bis er werde täglich erscheinen können, was ihm aus Mangel der „erforderlichen technischen Einrichtungen und reductionellen Kräfte“ zur Zeit nicht möglich sei, statt wie bisher zweimal, wöchentlich nur ein Mal erscheinen werde, und zwar jeden Sonnabend Mittag. Der Abonnementpreis bleibt jedoch derselbe, da noch wie vor zwei Jahren zusammen ausgegeben werden, ein Hauptblatt, „der Patriot“, und ein Beiblatt „die Nadel“. Die Nadel avancirt also aus dem Heftleiter des Patrioten, wo sie fast ganz verschwanden war, zu einem selbstständigen Blatte, so daß künftig der Calculatur, der Registratur und die Reiter Krahen in ihr einen selbstständigen Collegen haben werden, während der „Patriot“, weil er sich nicht verdreifachen kann, ... um die Hälfte zurückgeht. — Nichts halb zu thun ist edler Geister Art.

* Leipzig, 24. December. Aus glaubwürdiger Quelle wird uns mitgetheilt, daß an einem der letzten Sonntage in Böhmen bei Grimma ein arger Exzess stattgefunden habe, an dem sich namentlich Soldaten von dem in Grimma garnisonirenden Reiterregiment beteiligt haben sollen. Die Einzelheiten über den Exzess, welche man uns meldet, sind so gravierend, daß die betreffenden Mannschaften, daß wir vorläufig bedenken, dieselben zu veröffentlichen. Es ist dringend zu wünschen, daß etwas Authentisches darüber bekannt werde und daß der ancheinend gemachte Versuch, die ganze Angelegenheit zu vertuschen, nicht gelinge.

— Gottlieb Höhner's dreiaugiges Charakterbild „Unsere Ehren“ ist im Stadttheater zu Halle angenommen und gelangt baldst im Januar zur Aufführung. Der Verfasser wurde von der Direction eingeladen, die Regie zu übernehmen.

* Dresden, 23. December. Herr Professor Wuttke hat eine von uns gebrauchte Bezeichnung „Schwur“ in Bezug auf das im Jahre 1864 vor der großen Versammlung socialdemokratischer Parteigenossen im Colosseum zu Leipzig gehabte Gelübde, dem Kunden Postall's zu Ehren und seinen Lehren zum Siege zu verhelfen, würdig genommen; diese feierliche Bedeutung wollten wir dem Erheben von den Söhnen allerdings nicht beilegen, und am Ende hat auch kaum ein Leser

geglaubt, daß die Postallauer „bei Gott dem Allmächtigen“ in einer zu vielen Hunderten zahlenden Versammlung den Schwur geleistet haben. Da wir gerade der Socialdemokratie gedenken, sei uns gestattet hervorzuheben, daß die Herren, welche mit solcher Verachtung von dem Reichstag sprechen, den Arbeitern doch wieder eintreden, sie würden durch denselben beispielhaft zu einer besseren Zustand in Sachsen gelangen, wenn sie die aufgestellten sozialdemokratischen Führer wählen würden. Da, die sozialdemokratische Justiz wird sich sicherlich nicht gegen die Socialdemokraten richten, aber damit sie sich nicht gegen die anderen Staatsbürger richten, darüber haben eben diese selbst zu wachen. — „Schneewittchen“ macht ein gefülltes Haus, wenn es auch nicht die Anziehungskraft übt und verdient wie „Achenbrödel“, dagegen werden die übrigen Theatervorstellungen in der Alt- und Neustadt begreiflicherweise hinsichtlich des Besuchs vor der Weihnachtszeit stark beeinträchtigt. Entschieden verwerflich dünkt es uns, wenn Director L. Müller vom Residenztheater mitunter den Weg der Reklame beschreitet, um sich den Besuch zuzuwenden. Die Kritik hat sich mit solcher Anerkennung über seine allseitige Thätigkeit ausgesprochen, daß ihm solche Reklame, welche unseres Elsbretzen und seiner steigenden Entwicklung wenig würdig ist, die Gunst des Publikums schwerlich in höherem Maße zuwenden kann. — Dem „Vorwerk“ will man es zuschreiben, daß die Weihnachtsgeschäfte nicht nach Wunsch geben, allein es zeigt sich, daß bei jedem Sonnabend die Zahl der Einzukaufers mehr, und so ist die Vermuthung richtig, daß das schlechte Wetter die Haushalte davon trügt. Der Handwerkerverein hierzulande kann von Glück sagen, daß sich ihm, so zu sagen unschuldig, die Dienstmänner, welche die Blätter an allen Straßenenden anheften und an den Wahllokalen die Stimme vertheilen, sind die allein thätig (ist nicht einmal zuverlässig, da sie in der Regel der liberalen Partei nicht angehören).

Am Tage der Wahl aber, an dem die Agitation doch den Höhepunkt erreicht haben möchte,

legt man männlich die Hände in den Schoß: die Dienstmänner, welche die Blätter an allen Straßenenden anheften und an den Wahllokalen die Stimme vertheilen, sind die allein thätig (ist nicht einmal zuverlässig, da sie in der Regel der liberalen Partei nicht angehören). So sieht es mit der Agitation im liberalen Lager aus. Gewiß ist dieselbe der großen Sache, des großen Ziels nicht würdig, und doch vermag nur ein von Ultramontanen oder von Socialdemokraten, den unerträlichen Gegnern alles Bürgerthums, aufgestellter Gegencandidat den tapferen Bürger aus seiner Verzagtheit zu erwecken oder vielmehr emporzuheben.

Diese Männer mit ihrem Eifer und ihrer fanatischen Opferbereitheit betreiben die Wahlagitierung mit so viel System, daß wir Liberalen uns zu rüsten müssen: „Recht von Euren Gegnern!“ Dazu besitzen insbesondere die Socialdemokraten eine Organisation, welche in ihrer Strenge der militärischen nicht viel nachgibt.

Welch ein bewegtes Bild bietet ein vorzugsweise socialdemokratischer Wahlbezirk, sobald bekannt geworden ist, daß eine Wahl stattfinden soll. Schon Monate vorher, noch ehe der Wahltag anberaumt ist, beginnen die öffentlichen Organisationen des Hauptwahlcomitée, welches schier nicht jährliche Orte des Bezirks einer gründlichen Bearbeitung unterwirft. Alle Orte werden öffentliche Wahlversammlungen abgehalten, in denen der angesetzte Kandidat, in dessen Behinderung ein Parteigenosse, die Wähler zur eifrigsten Agitation anspornet; von weit entfernten Orten werden Redner verschrieben, welche aus dem in jeder Versammlung zu zahlenden Eintrittsgeld entschädigt werden.

Je näher man der Wahltag herankommt, desto höher steigen die Wogen der Agitation. Das kundige Auge bemerkt ein ganz eigenhümliches Treiben. Die in den einzelnen Distrikten, Vorstädten, Straßen ernannten Vertrauensmänner, Bevollmächtigte sieht man in den Straßen hin und her laufen, sie halten fast einen ihnen Begegnenden an, sprechen kurz und eindringlich zu ihm, ein Händedruck und weiter geht's. Es werden überall Zettel vertheilt, in den Vereinen, wie in den Wohnungen, durch Colporteur der sozialdemokratischen Preherzeugnisse wie selbst durch Schulkind. Die Frauen werden aufgehetzt, ihre etwa unschlüssigen Männer für den Kandidaten zu stimmen, die Reiterer ja unbedingt für billige Preise der Lebensmittel &c sorgen werde.

Kurz, Bierbahn wie Wohnung, öffentliche Straße wie geschlossener Verein, Familie wie öffentlicher Tanzboden, alle diese Orte werden zu Trägern der Wahlagitierung gemacht.

Mit dem Tage der Wahl aber wird alles dies in der höchsten Potenz betrieben. Schon früh stellen sich Parteigenossen an dem Wahllokal mit Stimmzetteln auf, gleichzeitig, um über die erscheinenden Wähler schärfere Kontrolle zu üben; sie reihen auch dem ihnen gänzlich unbekannten Stimmzettel der Gegenpartei aus der Hand und drängen den ihrigen auf; im Wahllokal selbst stehen mit hohem Ernst 3 bis 4 Parteigenossen und überwachen nicht nur die Wahlcommission, sondern auch die abstimmbenden Wähler. Von zwei zu zwei Stunden erscheint Wählung, gefolgt aus dem mittler in der Stadt aufgelegten Hauptquartiere des Comittee. An den Kreuzungen der Hauptstraßen werden Posten aufgestellt, welche nicht nur Stimmzettel vertheilen, sondern die Wähligen und Schwäger anstreben.

Um die Wähltagzeit aber, wenn der Arbeitgeber zu feiern pflegt, da gibt der Bevollmächtigte der Straße das übliche Zeichen und die Wähler versammeln sich auf der Straße; der Bevollmächtigte verliest (wie bei dem Appell des Militärs) die in dem betreffenden Stadtteil Wohnhaften, lädt die etwa fehlenden holen und sorgt geziert, um 7 Uhr wieder frei. Die Untersuchung des schweren Unglücks ist im Gange.

Wie die „Reise Stett. Zeitung“ erzählt, hat Papa Wrangel kürzlich einen Entschluss ausgetragen, in welchem es geheißen, die Pommeranen hätten nur einen Fehler: es wären ihrer zu wenig!

(Eingesandt.)

Wie man agitiert.

Die Wahlagitierung der liberalen Partei wird nach den gemachten Erfahrungen mit so wenig

Dresdner Wörfe, 28. December.
Societäts-H. 216 G. Rieseb. Chaus.-H. 126 G.
Gefangen. 250 G. Elsterb. H.-E. 180 G.
Gefangen. 228 G. Dresdner P.-H. 160 G.
Rieseb. 72 G. Dresdner-Schule. 50 G.
G. Dampf. 161 G. Dampf. 210 G. Chaus.-H. 50 G. 50 G.
El.-Dampf. 210 G. Chaus.-H. 50 G. 50 G.
G. Dampf. 162 G. Dampf. 210 G. Chaus.-H. 50 G. 50 G.

Hut-Fabrik
Regulirhöfen nach neuester Construction, Rockhöfen, Hochhöfen, Sadelhöfen, Sadelplatzen, Chamois-Höfen u. s. w. empfiehlt Bernhard Maden, Oberstraße 28 u. 29, Stadt Magdeburg.



Reparaturen gut u. billig!

Oberhemden,
Reuecke in
Herren-Kragem,
Manschetten, Gravatten,
Flanellhemden und Einsätzen
empfiehlt
Ernst Leideritz,
15. Grimmaische Straße 15.

25 Std. f. Umbalme Cigaren	7½	W.
25 . . Java	10	
25 . . Paracca-Madlung	12½	
25 . . Kara	15	
25 . . f. Sevanna 25-27, 25 St. Regalia 1-4		
empfiehlt		
C. F. Zollig, Daimler 19.		

Moritz Nabich,
Meine Gasse 4, II., Reichels Garten,
verkauft rothe und weiße Bordeung-Weine
und Chaperon & Lagrèse in Bordeaux und
Champagner von Lanson père & fils in
Sturm.

Roth- und Weisswein,
sowie Rum- und Whisky-Offizien, empfiehlt
Wilh. Rob. Müller,
Oberstraße 67, Ede vom Weingesch.

**Frische Holstein. und Engl.
Austern, starke böhmische
Fasanen,**

frischen vorzügl. Hirschauer u. Hamb. Caviar,
gerückt. Sommer- u. Winter-Rheinlachs, Linsen,
u. Elbinger Braten, Röll u. Gelbe Kal, Hamm,
Gänseleber mit und ohne Knöchen, Sardines à l'huile, Straßburger Gänseleber, Buletten in allen
Größen, Hamb. Rindsleber, Weißbühl, Schinken,
Wurst, als: Frankfurter, Braunschweiger,
Schlad. und Trüffelleber, Gottharzer Käseblatt-
und Bungen- und echte Salami di Verona,
Sicile, als: Triest, Romantatier, Geister, Roque-
fort, Stilton, Edamer (Käsebündle), prima
Schmiede u. Hamburger, Westphädl. Bumpernadel,
ital. Waren, wie Valencia-Walnüsse, frische
Ulmelia-Weintresterne, neue Tafel- und Franz-
brötchen, Wiesnader u. Altmärk. Datteln, Traubenz-
tassen, Schmandkäse, Cattis, lange und runde,
Sampertasche, Bara- und Coco-Rüste, Cons.
Sulisse, Bergord-Träffeln in Gläsern und
trocken, Champignons in Brüßen, getrocknete
Broetchen, eingekochte Gemüse, Ingwer in
Original-Hüpfen und aufgezogenen, Datteln und
Weckmarie-Suppe, eingekochte Krebskrabben, Hamm-
mar in Dozen, frischen Ingwer, engl. u. österr.
Datteln, Rosmarin, Vinaigrette à l'Estragon, Preisel-
Beere, Riccalilli, Coulommier, Mozzarella, be-
engl. Confit, engl. Membran, Gruyere-Käse,
frische Bourbon-Banane, rothe u. weiße Melatine,
Mango und engl. Butter, Käfer, Blumen-,
Sporto-Dinner, italien. Macaroni, zartliche
Bader-Schalen.

Frische Rum, Rum u. Cognac, Dattelnkörner,
Cognac u. frische Melatine, Butter-Schalen.

Frische Pionette, als: Brotzeitkäse, Blumen-,
grüne und gelb, Marachino di Zara, Preisel-
Beere 60, Extrakt d'Akkash, Belder Käseknödel.

J. A. Nürnberg Nachf.
Markt No. 7, im Keller.

Wein- u. Frühstück-Stube.
P. B. Echt engl. Porter, Pale u. Burton-Wein
empfiehlt

Frischen Rander,
Doris
empfiehlt billigst
Wilhelm Schwenke,
3. Ratschmarkt 3.

Caviar.

Frischer Uferschmalzigen Caviar in vorzügl.
Ritter Qualität empfiehlt billigst

Oscar Jessmitz,
Grimmaische Steinweg 61 vor dem Hof gegenüber.

Bierhandlung von L. H. Enke,

3 Wintergartenstraße 3,

empfiehlt beste reingehaltene flaschenreife Biere unter Zusicherung strenger Rechtlichkeit. Wiederverkäufern Rabatt.

f. Porterbier (Malzgetränk)	pr. Thaler 17 Flaschen	Niebel'sches Lagerbier	pr. Thaler 24 Flaschen
f. Bayerisch Export-Bier	16	Berliner Bitterbier	24
f. Dresdner Feldschlößchen-Bier	22	Döllniger Stöpsel-Bose	13

Mehltheuer - Weidaer Eisenbahn - Stamm - Actien

(60 Städte), aus einem Nachlass, sind sehr billig zu verkaufen. Angebote ab K. 280. beförder

H. Albrecht's Annonce-Expedition, Berlin, Friedrichstrasse 74.

Neujahr-Wünsche **Mitterstr. 41**
Groß-Verkauf 1. Et.,
Einzel-Verkauf part
O. Th. Winokler.

Hut-Fabrik

Lehmann & Brementhal,
Comptoir u. Fabrik: Peterssteinweg 50.
Detail-Verkauf: Neumarkt 19.

Oberhemden

von Shirting, Chiffon und Leinen mit langfältigen, Quer- und gestickten Einsätzen,
Nacht- und Arbeitshemden, Kragen, Manschetten, Einsätze, Serviteurs, Chemisettes, Unterhosen, Taschentücher, Schürzen, Unterröcke, Lätzchen, Frisermäntel, Nachthauben, Cravatten etc. empfehlen

Hönemann & Neithold,

37. Grimmaische Straße 37.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.



Wilhelm Weisse.
Rum-, Liqueur- u. Essenz-Fabrik,
11 Schützenstrasse 11,

empfiehlt in vorzüglichster Qualität

Punsch- und Grog-Essenzen,

sowie
f. Cognac, Arac de Goa, echte Jamaica-Rums, seichte Lik. u. eure,

gut gelagerte Weisse in versch. Qualitäten und hält sich bei Bevarf bestens empfohlen.

**Die mit Ruhm anerkannte echte
Alppi'sche Schlummer-Punsch-Essenz**
in 1/2 und 1/4 Flaschen empfiehlt die Fabrik von
F. A. Götz, Markt 8, im Hof.

f. Schlummerpunsch-Essenz à Flasche 20 und 10 W.

f. Nachweinpunsch-Essenz à Flasche 15 und 7½ W.

Qualität sich selbst empfohlen.

Carl Schindler,

Ede der Duererstraße und Grimmaischen Steinweg.

Conditorei von Rob. Pruggmayer
am Barfußberg

empfiehlt vorzüglich: Tand-, Brod-, Biskuit- und Chocoladentorten,

W. Mandel- und Rosinenstollen

zu allen Preisen, Rohrenküsse mit Schlagsahne, Dessert- und Theebadwerk in größter Auswahl,
Obst- und Kaffeesachen, engl. Biskuits, Taffet, Kleiderkost.

Verkäufe.

zu verkaufen ist ein der Neuzeit ent-
sprechendes, sehr solid und elegant gebautes

Gehäusegrundstück mit Thoreinjahr, Hof u. großem

Garten, zu jedem gewöhnlichen Zweck passend, auch

als höhere Capitalanlage, ca. 8 % vergünstl. Anz.

8—10 Mille. Nur reelle Schriftsteller werden geb-

ihre Wtr. unter F. F. 36. in der Epp. v. Bl. einzuf.

Ein Villenbanplatz

(Edplatz) in der Plagwitzer Str. — etwa 3700 m²
groß — ist gegen mögliche Anzahlung zu verkaufen.

Rüb. erfährt man in Plagwitz, Leipziger Str. 37.

Wohitere grobe sowie kleinere Häuser habe ich

auf Leipziger Häuser zu verkaufen, nach Um-

flächen kann auch baares Geld herausgegeben

werden. Wünschhausen, Brandweg 12.

pr. Thaler 24 Flaschen
24
13

Ein Haus ist billig zu verkaufen, passend für
Buchhändler, mit schönem geräumigen Partern,
Anzahlung 4—5000 M.

Werthe Adressen bittet man in der Reklame,

Kupferglockenstr. Nr. 10 niederzulegen.

Freundlich gelegene Wämpläne in der Nei-

vorstadt verkauft F. G. Heinrich, We-

istraße Nr. 27, 1. Etage.

Ein sehr vortheilhaftes Haus mit großen Ge-

ten Betten vorstadt, Preis 23.000 M. Inzahl

6000 M. habe ich sofort zu verkaufen.

Wünschhausen, Brandweg 12, 1. Et.

Häuser in Leipzig, Lindenau, Reudnitz, Ros-

plätze, auch für alle Geschäfte passend, habe ich

unter sehr vortheilhaften und reellen Bedingungen

zu verkaufen.

O. G. Wünschhausen, Brandweg 12.

Ein Hausgrundstück,

nahe bei Leipzig, unmittelbar an der Pferdebahn

gelegen, auf 117 m² enthaltend, ist zu ve-

kaufen. Nur Selbstläufer wollen ihre wenigen

Adressen in der Expedition dieses Blattes und

Chiffre C. K. Nr. 103 niederlegen.

Buchdruckerei - Verkauf.

In Breslau ist eine altrenommierte, gut ge-

richtete

Buchdruckerei

mit 3 Schnellpreshen und den nötigen Druck-

maschinen unter günstigen Bedingungen soll

zu verkaufen. Günstige Angebote werden von

Chiffre K. V. 611 von der Kaiserlichen

Expedition Haasensteinstr. 29 in Breslau entgegengenommen.

Ein kleines Fabrikgeschäft ist für 400

zu verkaufen. Räumtes Reutewitz Nr. 16 u.

gegen 1000 M. Anzahlung 100 M. zu verkaufen.

Oskar Möller,

Universitätsstraße 16, Treppe 2.

Assoolé - Gesuch.

Zu einem nachweislich höchst rentablen Be-

lagsgeschäft mit dazu gehöriger Druckerei und

bedarf notwendiger Erweiterung ein Theil des

gewünschten, der in Stande ist, 12 bis 15 Tausend

Thaler einzuzahlen. Adressen werden erbeten zu

X. X. 9016 an die Annonsen-Expedition in

Rudolf Mosse in Leipzig, Grimma. Str. 1.

400 Thlr. Erlegte Hypotheken-Beschaffung

auf Häuser sind sofort bei Betrieb der

Reichenbach-Brücke verkaufsfertig.

Überholz, 1. Etage, 2. Stock, 1. Kl. 12.

Ein Siegel mit hübschem Wappen,

15 Morgen Feld, Weinberg und Obstgarten lie-

gen gegen 1000 M. Anzahlung 100 M. zu verkaufen.

Oskar Möller, Universitätstraße 16, Treppe 2.

Einige Wintermöbel.

und vergleichbar noch preiswürdig zu verkaufen

Gehäusemöbeln Nr. 4, 1 Sterz,

früher Gehäusemöbeln 2.

Zu verkaufen schwarze Kugel-, Oval-

und Rautenmöbeln 2. Kl. 12.

zu verkaufen ein gut gehaltener Schrank

Restauration.

Umblände halber soll das in Schmölln (Station der Görlitz-Geraer Bahn) freudlich gelegene Restaurations-Local

, Bellevue“

aus freier Hand verkauft oder vom 1. April 1874 ab verpachtet werden. Dasselbe enthält außer der Wohnung einen 1870 neu und geschmiedet in Holzdecorirten grossen Concert- und Ballsaal mit Bühne, Speisesaal, mehrere Gasträume, Bäckerei, Stallgebäude und alle sonst erforderlichen Räume, einen Concertgarten mit Colonaden und überbauter Musikhalle und erfreut sich nicht nur des Besuchs aus Schmölln und Umgegend, sondern auch eines sehr lebhaften Fremdenverkehrs aus den benachbarten Städten. Das Grundstück eignet sich der schönen Aussicht und gefunden Lage halber ebenfalls als Villa. Näheres durch Zimmermeister H. Sander in Schmölln.

Gastende und häusliche Weihnachtsgründen! als: 1 Wabag-Secretair, 1 Sophia, 1 Stühle (auch 3 Stühle), 1 ov. Tisch, 1 Con- lassentisch, 1 Silberkant, 1 Spiegelsetze, 1 gr. Spiegel (20 dkg), Kleiner und mittlerer, 1 Tischkant (2 dkgl. egal), 2 egale Schränke — Chiffonniere, 1 halb hölz. 1 halb Kleiderkant, 1 Schreibstisch, 1 Kontorpult, 1 Kontorstuhl, 1 Clavierstuhl, 1 Gießkant, 1 Stuhlkant, eine Wanduhr, 1 Kuckucksuhr, 1 Regulatoren, 1 eiserne Bronce-Kronleuchter, 1 Kommode, 2 egale Wabag. (egal), 1 grohe Hamburger Kollette resp. Waschewomode — 1 schönes Ölgemälde, 1 Ampel — 1 Handkoffer, 1 gr. Damenkoffer, 1 Waschtisch, 1 Bücherschrank — 1 Kleiderkant — 1 Eis Cassaforschank, 1 Cassette — 1 alte Prinzipal-Cassaforschank, 1 Schuhstuhl, zwei Pantenills, 1 Überzugstuhl, 1 silb. und 1 gold. Uhrenuhr, 1 Bett u. Kaufmobilier und Gegenstände werden noch heute und morgen „Vorwittig“ verkaufst H. Fleischer, geste 15, „½ Treppe hoch“.

Wegzugshalter!

werden billig verkaufst 3 Sophas, Kommoden, 1- u. 2-flügl. Küchen- u. Kleiderschr., Chiff. Schreib., Wäsche- u. Gläserglasfach, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder in Rahmen, 1 neuer Antikwasserfaß für 3½ dkgl., 1 Werkbank, 1 fl. Kanonenofen, 3 Kochen, gr. u. fl. Bettdecken, Koffer, gut gehaltene Wand- u. Tafelmalereien, Ketten, Ringe, Brosche, Ohrringe, Pfeifchen, Wäsche u. Plätzchen, gute Federbetten, Überzüge, Servietten, Hemden, 1 Harmonika, 4 verschiedene Handwägen, 2 Stangen- u. 2 Bruststühle, 1 eins. Schreiber, 1 zweisp. Wagen, versch. Kleidungsstücke, Stoffe zu Herren-Anzügen u. dergl. m.

Leipzig, Rückstraße 12 part.

Sonn- und Feiertags auch zu sprechen.

Ein Ofen von Eisen zu verkaufen.

W. Ducas, Eisenbahnhofstraße Nr. 18.

Pass. Weihachtsgeschenk.

Ein junger Affenpinscher, kleine u. edle Race, 1 Jahr alt, reizvoll mit blauem Rücken, ist zu verkaufen Restauration Stadt Halle, Gerberstr.

Zu verkaufen sind 5 Stühle mit Draugeld bezahlt und bis Sonntag den 21. Febr. nicht abgeholt Canarienvögel Reichstr. 1, 2. Etage.

Zu verkaufen sind j. aufsch. Canarienvögel nicht grün u. schwarz gemusterten Tische, Bett- u. Sophabedien Rathausstraße 2 (Griechenhaus), im Hof 3 Treppen links. W. Stoll.

Canarienhähne, gute Schläger, sind zu verkaufen Esterstraße Nr. 18, Souterrain.

Canarienvögel, ausgezeichnete Schläger, sind eine Auswahl zu verkaufen Schloßgasse 2, 4. Et.

Achtung!

Canarienvögel, kleine Schläger, für Kenner und Liebhaber passend als schönes Weihnachtsgeschenk, sind fortwährend zu verkaufen Gerberstraße Nr. 50, Schwarzes Ross, parterre.

Gebt Acht!

Eine große Auswahl echter Harzer Canarienvögel sind für Kenner aufgestellt und eignen sich sehr gut zu Weihnachtsgeschenken, dieselben sind nach 2 Tage zu verkaufen Gerberstraße, Stadt Braunschweig. Louis Lange aus Andreesberg.

Kaufgründen.

Von Capitalisten beantragt, für selbige

Grundstücke

zu erwerben, ersucht verkanntesten Besitzer öffentlich um Angaben mir zugehen zu lassen.

Julius Sachs, Petersstr. 1. 3. Et. (Herrn Stockner's Haus)

Ein lucratives Geschäft

wird von einem zahlungsfähigen Kaufmann gesucht. Gehälfte. Offerten unter K. C. 548 an die Announces-Expedition v. Haasenstein & Vogler hier.

Ein- und Verkauf

von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Münzen, Tassen u. s. w.

H. Moy,

Reichstr. 25, Stadt Köln.

Eine Weinglashütte wird zu kaufen gesucht. Werbe. Offerten bitte Reudnig, Kronprinzstraße 5, in der Restauration abgeben.

Gartensammlung

Jahrg. 1873 sucht zu kaufen Martin Sellier, Neumarkt 100 Hohmann's Hof.

Restauration.

Umblände halber soll das in Schmölln (Station der Görlitz-Geraer Bahn) freudlich gelegene Restaurations-Local

, Bellevue“

aus freier Hand verkauft oder vom 1. April 1874 ab verpachtet werden. Dasselbe enthält außer der Wohnung einen 1870 neu und geschmiedet in Holzdecorirten grossen Concert- und Ballsaal mit Bühne, Speisesaal, mehrere Gasträume, Bäckerei, Stallgebäude und alle sonst erforderlichen Räume, einen Concertgarten mit Colonaden und überbauter Musikhalle und erfreut sich nicht nur des Besuchs aus Schmölln und Umgegend, sondern auch eines sehr lebhaften Fremdenverkehrs aus den benachbarten Städten. Das Grundstück eignet sich der schönen Aussicht und gefunden Lage halber ebenfalls als Villa. Näheres durch Zimmermeister H. Sander in Schmölln.

Gastende und häusliche Weihnachtsgründen! als: 1 Wabag-Secretair, 1 Sophia, 1 Stühle (auch 3 Stühle), 1 ov. Tisch, 1 Con- lassentisch, 1 Silberkant, 1 Spiegelsetze, 1 gr. Spiegel (20 dkg), Kleiner und mittlerer, 1 Tischkant (2 dkgl. egal), 2 egale Schränke — Chiffonniere, 1 halb hölz. 1 halb Kleiderkant, 1 Schreibstisch, 1 Kontorpult, 1 Kontorstuhl, 1 Clavierstuhl, 1 Gießkant, 1 Stuhlkant, eine Wanduhr, 1 Kuckucksuhr, 1 Regulatoren, 1 eiserne Bronce-Kronleuchter, 1 Kommode, 2 egale Wabag. (egal), 1 grohe Hamburger Kollette resp. Waschewomode — 1 schönes Ölgemälde, 1 Ampel — 1 Handkoffer, 1 gr. Damenkoffer, 1 Waschtisch, 1 Bücherschrank — 1 Kleiderkant — 1 Eis Cassaforschank, 1 Cassette — 1 alte Prinzipal-Cassaforschank, 1 Schuhstuhl, zwei Pantenills, 1 Überzugstuhl, 1 silb. und 1 gold. Uhrenuhr, 1 Bett u. Kaufmobilier und Gegenstände werden noch heute und morgen „Vorwittig“ verkaufst H. Fleischer, geste 15, „½ Treppe hoch“.

Wegzugshalter!

werden billig verkaufst 3 Sophas, Kommoden, 1- u. 2-flügl. Küchen- u. Kleiderschr., Chiff. Schreib., Wäsche- u. Gläserglasfach, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder in Rahmen, 1 neuer Antikwasserfaß für 3½ dkgl., 1 Werkbank, 1 fl. Kanonenofen, 3 Kochen, gr. u. fl. Bettdecken, Koffer, gut gehaltene Wand- u. Tafelmalereien, Ketten, Ringe, Brosche, Ohrringe, Pfeifchen, Wäsche u. Plätzchen, gute Federbetten, Überzüge, Servietten, Hemden, 1 Harmonika, 4 verschiedene Handwägen, 2 Stangen- u. 2 Bruststühle, 1 eins. Schreiber, 1 zweisp. Wagen, versch. Kleidungsstücke, Stoffe zu Herren-Anzügen u. dergl. m.

Leipzig, Rückstraße 12 part.

Sonn- und Feiertags auch zu sprechen.

Ein Ofen von Eisen zu verkaufen.

W. Ducas, Eisenbahnhofstraße Nr. 18.

Pass. Weihachtsgeschenk.

Ein junger Affenpinscher, kleine u. edle Race, 1 Jahr alt, reizvoll mit blauem Rücken, ist zu verkaufen Restauration Stadt Halle, Gerberstr.

Zu verkaufen sind 5 Stühle mit Draugeld bezahlt und bis Sonntag den 21. Febr. nicht abgeholt Canarienvögel Reichstr. 1, 2. Etage.

Zu verkaufen sind j. aufsch. Canarienvögel nicht grün u. schwarz gemusterten Tische, Bett- u. Sophabedien Rathausstraße 2 (Griechenhaus), im Hof 3 Treppen links. W. Stoll.

Canarienhähne, gute Schläger, sind zu verkaufen Esterstraße Nr. 18, Souterrain.

Canarienvögel, ausgezeichnete Schläger, sind eine Auswahl zu verkaufen Schloßgasse 2, 4. Et.

Achtung!

Canarienvögel, kleine Schläger, für Kenner und Liebhaber passend als schönes Weihnachtsgeschenk, sind fortwährend zu verkaufen Gerberstraße Nr. 50, Schwarzes Ross, parterre.

Gebt Acht!

Eine große Auswahl echter Harzer Canarienvögel sind für Kenner aufgestellt und eignen sich sehr gut zu Weihnachtsgeschenken, dieselben sind nach 2 Tage zu verkaufen Gerberstraße, Stadt Braunschweig. Louis Lange aus Andreesberg.

Kaufgründen.

Von Capitalisten beantragt, für selbige

Grundstücke

zu erwerben, ersucht verkanntesten Besitzer öffentlich um Angaben mir zugehen zu lassen.

Julius Sachs, Petersstr. 1. 3. Et. (Herrn Stockner's Haus)

Ein lucratives Geschäft

wird von einem zahlungsfähigen Kaufmann gesucht. Gehälfte. Offerten unter K. C. 548 an die Announces-Expedition v. Haasenstein & Vogler hier.

Ein- und Verkauf

von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Münzen, Tassen u. s. w.

H. Moy,

Reichstr. 25, Stadt Köln.

Eine Weinglashütte wird zu kaufen gesucht. Werbe. Offerten bitte Reudnig, Kronprinzstraße 5, in der Restauration abgeben.

Gartensammlung

Jahrg. 1873 sucht zu kaufen Martin Sellier, Neumarkt 100 Hohmann's Hof.

Einem Expedienten, welcher namentlich ansichtig sein muss, kann eine dauernd gute Stellung in einem größeren Staatsamt nachgewiesen werden. Ges. Offerten unter J. U. 528 durch die Announces-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Zu sofortigem Nutzen wird ein Bediener in mittleren Jahren auf ein Mittelgut in der Nähe von Leipzig gesucht.

Angesichte sind einzusenden unter der Chiffre A. C. 100. poste restante Radebeul, Kreis Delitzsch.

Graveur-Gesuch.

Ein Graveur-Schlüssel wird gesucht unter Chiffre B. C. 50. poste restante Chemnitz.

Steindrucker-Gesuch.

Zur Bedienung einer lithogr. Schnellpresse wird ein im Chromodruck durchaus tüchtiger Maschinemeister dauernd und gegen angemessenen hohen Lohn für Stuttgart zu engagieren gesucht. Bewerber, die sich über ihre Fähigkeiten ausweisen können, wollen sich direkt wenden an N. Pfister in Würzburg.

Für Claviermacher.

Zur Bedienung einer lithogr. Schnellpresse wird ein im Chromodruck durchaus tüchtiger Maschinemeister dauernd und gegen angemessenen hohen Lohn für Stuttgart zu engagieren gesucht. Bewerber, die sich über ihre Fähigkeiten ausweisen können, wollen sich direkt wenden an N. Pfister in Würzburg.

Gesucht werden einige tüchtige Angestellte Eisengießerei und Eisenbaufabrik von Franz Rosenthal, Erfurt.

Sieben tüchtige Dachdecker, welche in Holz-Gemütbau und Pappenbedeckung gefügt sind, erhalten sofort gegen hohen Lohn dauernde Arbeit. Näheres Kleine Fleischergasse Nr. 7 part. Restaurant H. Busch.

Ein mit guten Empfehlungen versehener Gärtner, welcher Blumen, Gemüebau, sowie Baumzucht gründlich versteht, wird für Nachland gesucht. Näheres Gerichtsweg Nr. 2, 1 Treppe rechts. Zu melden Vormittags.

Ein in Kartonagen gelübter Kutschneider findet sofort vorliegende Anstellung. Offerten unter K. S. II. 18. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unsere Baumwollwaren-Fabrik und Engros-Geschäft einen mit guten Vorlehrer-Erfahrungen ausgerüsteten jungen Mann der Ostern 1874 als Lehrling. C. A. Schwarzenberg & Sohn.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat Waler zu werden, findet zu Neujahr eine gute und tüchtige Lehre bei M. Nigmann, Sternwartenstraße Nr. 18 b.

Ein j. Kellner und ein Kellnerin werden zum 1. Januar nach auswärtig gesucht. Zu melden in Stadt Halle, Gerberstr., Zimmer 4.

Gesucht Kellner, Commis, Verwalt., Kellner, Kutscher, Kutscher, Knechte. L. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Ein Kellnerin wird gesucht bis 1. Januar Universitätsstraße Nr. 10. J. Rahrig.

Gesucht wird eine gewandte Directrice

zur selbstständigen Leitung eines Bürgeschäfts, gleichzeitig als Verkäuferin tüchtig, in einer größeren Provinzialstadt. Reg.-Dir. Magdeburg. Offerten wolle man sub O. N. 122 niederlegen in der Announces-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Gesucht Verkäufer, Wirthsh., Kellner., Koch., Kämmi., Bonne, Stuben- u. Dienstm.

L. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

die tüchtig und nicht zu jung, auch Haararbeit übernehmen, findet bei sehr gut Lohn dauernd Stell. z. 15. Jan. bei Julius Sachs, Petersstr. 1, III.

Krauthausen wird sofort oder baldigst eine gut empfohlene

Kochin,

gegen hohen Lohn gesucht Leibnizstr. 17.

Ein Mädchen für Küche und Haushalt verlangt z. 1. Januar Frau Barber, Weißstraße 32.

Gesucht wird zum 1. Januar 1874 bei hohem Lohn die Kindermädchen.

L. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Gesucht ein Kindermädchen in der Nähe des Bezirksgerichts für einen Juristen. Offerten unter C. V. II. 26 abzugeben in der Expedition d. St.

Garçon-Logis.

Gesucht von einem jungen Kaufmann in der Nähe der Schulen- oder einer der

Bermietungen.

1 großes u. 1 kleines Gewölbe sind von Neu-jahrsmeise zu vermieten Reichstraße 27, II.

Ein Garrettagewölbe, Reichstraße, gute Lage, ist außer den Kosten für 160,- jährlich sofort zu vermieten. Offerten H. 25 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geschäfts-Local,

Jetzt beziebar, 900,-, ein elegantes Gewölbe in besserer Lage.

Euroean national, Hotel de Pologne, I. Heute von 10—1 Uhr geöffnet.

Bermietung.

Auf der Gerberstraße sind per Januar einige Niederlagen nebst Comptoir zu vermieten. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 4, im Eisengeschäft.

Familien-Logis

Mit sofort beziebar (nicht Renbau.)

• 1000. eine 1. Et., 7 Zimmer, 1 Salon u. am schönsten Theile der Promenade.

• 650. eine 1. Et., nahe der Promenade.

• 350. eine 1. Et., nahe dem Bayer. Bahnh.

• 260. ein Vierter.

• 325. eine 3. Et., Westvorstadt.

• 225. eine 1. Et., Westvorstadt.

• 175. eine 2. Et., Westvorstadt.

Euroean national, Hotel de Pologne I. Heute von 10—1 Uhr geöffnet.

Eine gut eingerichtete Etage — nunmehr freist — ist Bezugnahme halber zu vermieten Weststraße 59, 2 Et.

Zu vermieten eine comfortabel eingerichtete 2. Etage für 250,-, eine 3. Etage für 230,- sofort oder später Plagwitzer Str. 21, II.

Offen zu vermieten eine gut eingerichtete dritte Etage von 8 Zimmern mit Wasserleitung 180,-. Besitzer Sophienstraße 11 B parterre.

Zu vermieten im neu erbauten Hause Glien. v. Schönenfels, comfortabel einger. Etagen im Pr. von 180—325,-. Nähe Eisenstr. 23, I.

Zu vermieten sind nächste Ostern mehrere Logis im Preise von 50, 100 und 120,-.

Wohren sind unter A. L. in Schönefeld, Bau 73 b, 3 Treppen niederzulegen.

In Plagwitz ist ein großer Logis zu verm., 1. Januar beziebar, Leipziger Str. neben 24.

Zu vermieten sind sofort oder auch später einige Logis in der Sebastian-Bach-Straße 77 g.

Ein Logis zu vermieten und den 1. Januar 1874 zu beziehen Schönefeld, Neuer Bau 70, 1 Et. r.

Zu vermieten eine große 2fenstr. Stube ohne Winkel vorheraus vom 1. Januar ab Braustraße Nr. 4, 1. Treppe.

Garçon-

Robert Braunes
Leipzig — Announces-Bureau — Markt 17.

Garçon-Logis, 2 sehr meublierte Stuben, sind zum 1. Januar an 1 oder 2 Herren zu vermieten Poniatowskistraße 2b, I.

Garçon-Logis. Ein Raumente oder Beamte sofort oder per 1. Jan. zu verm. ein elegant meubl. Zimmer mit Cabinet Windmühlenstraße 43, 1. Etage links.

Ein eleg. Garçonlogis zu vermieten, auf Wunsch auch Pension in gebildeter Familie. Nähertes Weißstraße 52, 1. Etage.

Zu vermieten bis 1. Januar eine separate Stube für einen Herrn, Saal- u. Hausschlüssel, Bett mit Federmatratze, Burgstr. 21, Hof I III.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube mit Matratzenbett, Hausschlüssel an Herren Sternwartestraße Nr. 12 C, gegenüber der Turnerstraße, bei E. Hößert 4. Etage.

Zu vermieten ist vom 1. Jan. zu beziehen eine gut meubl. Stube mit S. u. Hausschl. an 1 oder 2 Herren Lange Straße 8, 3 Treppen.

Zu vermieten sofort oder 1. Jan. 2 kleine Zimmer Hospitalstraße Nr. 7, part. rechts.

Zu vermieten sofort oder 1. Januar ein sehr meubl. febl. Zimmer an einem Herrn Lange Straße 47, 4. Etage l.

Logis für Herze geeignet, beste Geschäftslage, nahe dem Markt gelegen. Zu erfragen kleine Fleischerstraße Nr. 27, III. links.

Per 1. Jan. 74 od. später ist ein febl. Zimmer zu vermieten Klosterstraße 5, 2. Etage.

Ein sehr meubliertes Zimmer ist an einen ansässigen Herrn per 1. oder 15. Januar zu vermieten Eisenstraße 38, 2 Treppen l.

Eine heizbare Stube ist zu vermieten Höhe Straße Nr. 16 parterre.

Ein sehr freundl., gut meubliertes Zimmer ist sofort oder später an einen ansässigen Herrn zu vermieten Sophienstr. 25b, I. r. Ende d. Bayer. Str.

Ein kleines heiz. Stübchen ist an 2 Herren zu vermieten Eisenstraße 38, 2 Et. links.

Zwei elegant meublierte Zimmer mit schöner Aussicht, für einzelne Herren sind Sidonienstraße 14b, III. sogleich oder zum 1. Januar zu vermieten.

Blücherstraße 24, 4 Et. links ist zum 1. Jan. eine freundl. meubl. Stube mit prächt. Aussicht, Haus- u. Hausschl. an 1 Herrn billig zu verm.

Neujahrsmesse ist eine freundl. Stube mit mehreren Betten zu vermieten Reichstraße 27, II.

Eine febl. meubl. Stube mit S. u. Hausschlüssel ist sofort oder später an 1 Herrn zu vermieten Kohlenstraße 11, 2 Treppen r.

Eine freundl. meubl. Stube mit S. u. Hausschl. zu vermieten Eisenstraße 17, 3. Etage.

Zu vermieten 1 meubl. Stube als Schlafstelle an solide Herren Reichstraße 20/21, III. r.

Zu vermieten sind eine Schlafstelle sowie eine leere Stube Brandweg 14c, 2. Etage.

Zwei Schlafstellen sind offen in einer freundl. Stube mit Hausschlüssel Antonstraße 21, 1 Et.

Ein junger anständiger Herr findet in einem heizbaren meublierten Zimmer sofort

Schlafstelle

Burgstraße Nr. 12, 1. Eingang vom Platz.

Offen freundliche Schlafstelle für Herren

Große Windmühlenstraße 51, vorheraus 3 Et.

Offen eine noble Schlafstelle für eine streng solide Dame Universitätsstraße 1, III.

Offen ist 1 freundl. Schlafstelle für Herren (heiz. Stube) Reudnitz, Gemeindestr. 29, III.

Offen sind in einer sep. Stube einige Schlafstellen für Herren

Rathäuser Steinweg 7, Hintere, 2 Et. links.

Ein solider junger Mann wird als Teilnehmer zu einer meublierten Stube sofort gefucht

Turnerstraße Nr. 3, IV. links.

Ein Local mit Flügel, an Gesellschaften, ist zu vergeben, da noch einige Tage frei sind, Rupergäßchen 10.

Heute zum ersten Feiertag finden zwei große Vorstellungen des

Riesen-Cycloramas**im Saale des****Eldorado,**

Waffendorfer Straße, statt.

Erste Vorstellung 4 Uhr, zweite 1/2 8 Uhr, wozu ergebnis einladet

Carl Weiss.

Eintritt 5 Mgr. Kinder die Hälfte.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend 6 Uhr Gr. Windmühlenstraße 7.

NB. Morgen Kränchen bis 1 Uhr, dieses den Herren und Damen zur Nachricht.

D. D.

Heute Nachmittag 2 Uhr
gemütlicher Spaziergang nach der Terrasse Klein-Bitschöcher.

Morgen Abend 5 Uhr

Höhe Str. 38. Höhe Str. 38.

Salon zur Erholung.

A. Jacob, Tanzl. Heute 6 Uhr Seite, G. S.,

Heute 6 Uhr Seite, G. S.,

Heute 5 Uhr Schloßgasse 5. Den 2. Feiertag Kränchen. Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.

G. Becker. Heute Plagwitz 5. Thieme's

Salon. Anfang 4 Uhr.

Wilh. Jacob. Heute 6 Uhr

Gesellschafts-Halle, Mittelstr. 9.

Morgen 5 Uhr 3 Eiben, Reudnitz, Kohlgartenstr.

Lelohsenring. Heute 5 Uhr

C. Sch. Heute 6 Uhr.

Schweizerhäuschen.

Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. **Morgen Concert.**

Theâtre Variété

Corso-Halle

17 Pragasingerstr. 17.

Extra-Vorstellung

Gastspiel des Regersängers, Tänzers und

Tambourin-Virtuosen

Mstr. Dinglas aus Jamaica.

Anfang 7 Uhr. **Eintritt 4 Mgr.**

Emil Richter (der alte).

Landgrafs Restauration

in Raudnitz,

Pragasingerstraße Nr. 7.

Den 2. Feiertag

Gesangs-Vorträge

der Familie Römling.

Schützenhaus.

Schützenhaus.

Heute im grossen Saale

Concert der Capelle von F. Büchner.

Eintritt 4 Person 4 Mgr.

PROGRAMM.

I. Theil. Symphonie Cmoll von Beethoven. II. Theil. Meeressstille und glückliche Fahrt. Ouverture von Mendelssohn. Romanze für Violine von Wagner-Wilhelmy, vorgetragen von Hrn. Helmer. Fantasie aus dem Nachtlager in Granada. III. Theil. Zeitungsseiten Letztes Potpourri von Conradi. IV. Theil. Fest-Marsch von David. a) Weihnachtsgruß und b) Gut' Nacht von Gade. Carnevals Bilder. Walzer von Strauss.

Morgen Concert.

I. Theil. Ouverture von Mendelssohn. Romanze für Violine von Wagner-Wilhelmy, vorgetragen von Hrn. Helmer. Fantasie aus dem Nachtlager in Granada. II. Theil. Zeitungsseiten Letztes Potpourri von Conradi. III. Theil. Fest-Marsch von David. a) Weihnachtsgruß und b) Gut' Nacht von Gade. Carnevals Bilder. Walzer von Strauss.

Hôtel Stadt Naumburg (Gohlis.)

Heute Donnerstag den 1. Feiertag **grosses Concert**

vom Musikkorps des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Baum.

Orchester 52 Mann stark. Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

Bon 7 Uhr an große Vorstellung, verbunden mit Concert; die Vorstellung besteht in lebenden Bildern, Athletik etc., ausgeführt durch eine aus 20 Personen bestehende Gesellschaft des Herrn Kaiser, zum ersten Male hier. Das Räuber besuchen die Programme an der Tafel.

F. T. Naumburger.

Am zweiten Feiertag großes Concert und Ball.

Connewitz, Goldene Krone.

Heute, am 1. Weihnachtsfeiertag

Extra-Concert und Vorstellung,

gegeben von den Mitgliedern des großen Bazaars (Hotel de Pologne) aus Leipzig. Auftritts- und Chansonnets-Sängerin Fräulein Reinhardt, der Sängerin und Soubrette Fräulein Webley, der Gesangs- und Charakter-Künstler Herrn Dulachewitz, der Sololärmertin Fräulein Götz und Fräulein Götzmann und des Zauberkünstlers Prof. Robinet. Anfang 7 Uhr.

Hermann Hempel.

Restaurant Zahn.

Heute zum 1. Weihnachtsfeiertag

Zither-Concert im grossen Saale

(Schlag- u. Streichzither, sowie Holz- u. Streichinstrument).

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 3 Mgr. Programm an der Tafel.

Otto Krumpa.

Weinstube mit Restaurant,

Emil Kraft,

Hainstraße Nr. 23,

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 359.

Donnerstag den 25. December.

1873.

Gasthof zu Wahren

Heute zum 1. Feiertag von 3 Uhr an
Concert.

Dabei empfiehlt reichh. Speisekarte, ff. Biere, guten Kaffee u. Kuchen, Stolle etc. G. Höhne.

Omibusse gehen von 3 Uhr an alle Stunden. Station: Reichstrasse.

Waldschlösschen.

Heute große musikalisch-declamator. Abendunterhaltung. Morgen den 2. Feiertag stark besetzte Ballmusik. — Rüche und Keller wie immer gut und billig.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Louis Hempel.

Connewitz,

Gasthof zum Thonberg.

Heute zum 1. Weihnachtsfeiertag Concert und Gesangsvorträge. Einl. 5 Uhr. G. Günther.

Morgen zum 2. Feiertag Concert und Ballmusik.

Gasthof Dölitz, Zum Reiter.

Zum 1. Feiertage humoristische Abendunterhaltung von dem Männer-Quartett dafelbst. Den 2. Feiertag starkbesetzte Tanzmusik und lädt zu verschiedenen warmen und kalten Speisen, ff. Bieren, Kaffee und Stolle ergebenst ein

August Zwahr.

Zum Holm in Eutritzsch.

Für heute halte ich mich meinen werten Gästen bestens empfohlen. Stierba. Morgen Concert und Ball.

Goldene Krone.

Connewitz. Morgen den 2. Weihnachtsfeiertag von 3½ Uhr an Ballmusik von C. Hellmann wozu ergebenst einlade Hermann Hempel.

Gasthof zum deutschen Hause.

Morgen den 2. Weihnachtsfeiertag von 3½ Uhr an Ballmusik von C. Hellmann wozu ergebenst einlade Eduard Vorberger.

Zum goldenen Anker.

Heute den 1. Weihnachtsfeiertag von 3½ Uhr an Concert von der Capelle C. Hellmann den 2. Feiertag von 3½ Uhr an Ballmusik, wozu ergebenst einlade A. Wehse.

Gasthof zum goldenen Löwen.

Morgen den 2. Weihnachtsfeiertag von 3½ Uhr an Ballmusik von C. Hellmann wozu ergebenst einlade Theodor Seyert.

Thekla. Den 2. Weihnachtsfeiertag Ballmusik von E. Hellmann, wozu ergebenst einlade F. Weikert.

Hegsch, Gasthaus zur grünen Linde, lädt zur Tanzmusik den 26. und 27. December ergebenst ein, wobei mit divers. Speisen, Vereinsbier, Kaffee und Kuchen in bekannter Güte aufwartet Carl Jeser.

Rathhaussaal Pegau.

Zum diesjährigen Schlendermarkt Sonntag den 28. December a. c. von Nachmittags 4 Uhr Ball, wozu ein gehobtes Publicum ganz ergebenst einlade Jul. Fritsche. NB. Für eine reichhaltige Wein- und Speisekarte ist bestens gesorgt. D. O.

Billard-Salon

mit 2 neuen Carambolage-Billarden von Dorfelder in Males.

Restaurant Zahn.

Lagerbier vorzüglich.

Zur gefälligen Notiz für die Herren Billardspieler.

Der Bau des Billard-Saales in meiner 1. Etage ist jetzt beendet und dort ein drittes neues Carambolage-Billard aus der renommierten Fabrik von Chr. Behnhoff in Magdeburg aufgestellt, zu deren gefälligen Benutzung freundlichst einlade

Otto Bierbaum,

Petersstraße Nr. 20.

Großes gesellschaftliches Prämien-Auskegeln

heute zum ersten und morgen zum zweiten Feiertag bei August Gerhardt, Marienstraße 9.

D. V.

Restaurant und

Bayer. Bierstube.

Central-Halle.

Zu den bevorstehenden Festtagen empfiehlt ich meine großen geräumigen Parterre-Täle, welche als Restaurant dienen, einem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung. M. Bernhardt.

Café		Gasthof	Export
Restaurant		Stadt Hamburg	Bierhandlung
Jacobsplatz			Jacobsplatz
Logir- und Fremden-Zimmer.		Spiel- und Gesellschafts-Zimmer.	Billard-Zimmer mit Carambolage-Billard.
Auswahl von Zeitungen.		Ein Instrument steht zur Verfügung.	Biere u. Weine vorzüglich.

Café zum Bauschberg

Deutsche, französ. und englische Journale	2 Franz.	Vorzugl. Bier, kalte Speisen.
	Billard neu!	Morg. Bouillon, Pasteten.

Löwe's Restaurant, Kleine Fleischergasse Nr. 27,

früher Klostergrasse Nr. 14, empfiehlt dem geehrten Publicum seine neu eingerichteten, gegen früher wesentlich vergrößerten Localitäten. Mittagstisch von 12 bis 2½ Uhr, reichhaltige Abendspeisekarte, Freitags von Tucher'sches Bier vorzüglich schön.

(Heute Abend Roasttorte-Suppe und Roastbeef am Spieß.)

Nicolaistr. 5. Restaurant Drechsel, Nicolaistr. 5.

gegenüber Amtmann Hof, nahe dem Theater, empfiehlt seine rein und comfortable eingerichtete rauchfreie Vocalität zur geneigten Bezahlung. Vorz. Tucher'sches Bier, gute Rüche, Mittagstisch, täglich warmes Stammtischlied. Heute Ragout fin. u.

Gesellschaftliches Prämien-Auskegeln

von Gänzen, Hasen und Würsten sc. bent' den 1. Weihnachtsfeiertag im Pantheon bei Herrn Fritz Römling. D. V.

Terrasse Klein-Zschocher.

Zum ersten Feiertage empfiehlt seine Stolle und Kaffee, ff. Bier, nebst einer großen Auswahl warmer und kalter Speisen.

Schlachtfest,

wozu ergebenst einlade R. Pfützner.

Barthel's Restauration,

24. Burgstraße 24. empfiehlt heute Mittag und Abend gesüßten Truthahn, Gänse- und Hasenbraten, ff. Lager- und Bayerisches Bier. Carambolage-Billard.

Gambrinus-Halle,

Nicolaistrasse 6. MITTAGSTISCH a la carte im Abonnement ½ Portionen zu jeder Tageszeit. Ott. Bayerisch und Bayer. Otto Winck.

Blaues Ross am Königsplatz.

Culmbacher Exportbier, Lagerbier von Niebeck & Co., reichhaltige Speisekarte, dicke Karpfen und Entenbraten. Um gütigen Besuch bittet Gustav Hilbert.

A. Ferkert's Restauration,

Weitere Hospitalstraße, vis à vis dem neuen Johannisflist. Heute und morgen empfiehlt Hasen- und Gänsebraten sowie verschiedene andere warme und kalte Speisen, feinen Kaffee und Kuchen, Bayerisch & Glas 2 ff. Lagerbier & Glas 13 ff.

Restaurant und Bayer. Bierstube.

Stadt Gotha

Gr. Fleischerg. No. 21.

empfiehlt zu den Feiertagen eine reichhaltige und gewählte Speisekarte, sowie ff. Bayerisch Bier aus der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei in Altenberg und preiswerte Weine.

C. Beck.

Emil Härtel's Liedertunnel,

5 Burgstraße 5.

Concert und Vorstellung

in Gesang, Komik und Ballett
unter Leitung des Musikkapellmeisters

Glehnner.

Auftritt der Chansonniers und Tänzerin
Fr. Maritta in den neuesten Costüm-Completts,
der Damen Fr. Antonia und Pauli, sowie
des Charakter-Komikers Herrn Bentzsch.
Zur Aufführung kommt u. a.: Rabale und
Scena. Scene u. Duet, ein armer Klosterbruder,
Da sitzt der Teufel drin, Gambinsas. Späne u.
Anfang 7 Uhr. Entrée 4 Kr.

Salon zur Erholung.

Höhe Straße.

Den 1. Feiertag

Große physikalisch-magische Soirée
aus dem Reiche der scheinbaren Zauberer,
aufgeführt von dem berühmten

Physiker und Kartenkünstler

DENNERTUS.

Zum Vortrag kommen nur die neuartigen und
belebtesten Puppen der Taschenspielerkunst.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Preise der Plätze: Parquet 8 Kr., Parterre 5 Kr.

Um zahlreichen Besuch bitten
Dennerthus, Physiker.

Limbacher Tunnel

12 Burgstraße 12.

Concert und Vorstellung

unter Leitung des Herrn Nonnenburg.

Auftritt der Contre-Mitress Fr. Rosa, der
Soubrettes Fr. Emmy und Fr. Marie,

sowie des Charakterkomikers Herrn Scholz.
U. a. kommt zum Vortr. Ebenhand-Exercitien,
ein unzähliger Familienbauer u.

Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Kr.

Rahniss' Restauration.

Universitätsstraße 10, Silberner Bier.

Concert u. Vorstellung

der Singspielgesellschaft des Komikers Alphonse

Belmann. Auftritt der neu engagierten
Mitglieder Fr. Anna Vogel, Fr. Clara,

Graß und Fr. Wittig. Programm u. a.: Ein
englischer Schuster. — Ein berühmter

Müllergeselle. — Auf Verlangen: Irrten ist
menschlich u. s. w. Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Kr.

Sachskrone, Sophiestraße Nr. 24.

Heute zum 1. Feiertag Gesang u. Sitter.
Concert, humoristische Vorträge von der Ge-
sellschaft Kiliian, bestehend in 4 Personen.

Koppler, er muß fallen, da hab' ich meine Freude
daran, vorgetragen vom Komiker O. Diege,
der Rüschettel, komisches Duett, vorgetragen

von Diege und Frau; die Liebe faust nicht

(Solo), der lustige Steirer u. s. w. Anfang

7 Uhr. Entrée 2½ Kr. NB. Für gute Se-
den und Speisen ist bestens gesorgt.

Boeker.

Ton-Halle.

Morgen zum zweiten Feiertag
Concert u. Ballmusik.

J. G. Möritz.

Apollo-Saal.

Morgen zum zweiten Weihnachtsfeiertage
Concert und Ballmusik.

Anfang 2½ Uhr. Ed. Brauer.

Lindenau,

Gasthof zu den 3 Linden.

Heute zum 1. Feiertag

Concert von Fr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Morgen Concert, nachher Ballmusik.

Lindenau.

Restaurant zur Erholung,

Lützener Straße 82.

1. Feiertag Concert von Herrn Bell-
mann, am 2. Feiertag Concert u. Vor-
stellung von Schupp. J. Koch nebst Damen.

Um gäufigen Besuch bitten.

J. C. Geisenhainer.

Entritzsch,

Gosenschlösschen.

Morgen zum 2. Feiertag Concert u. Tanzmusik.

Anfang 3½ Uhr. Das Musiktheater.

Gasthof zu Zweinaundorf.

Den 2. Weihnachtsfeiertag stattfindende Tanz-

musik und ledet ergebenst ein. J. Schulz.

Mockturtle - Suppe

Kitzing & Heilig.

empfehlen
Täglich Mittagstisch, Berbster Bitter- und Lagerbier ff. empfiehlt
H. Ritter, Burgstraße 26.

Eldorado.

Heute Abend Roastbeef, Biere vorzüglich. H. Stamminger.

Bernhard Heinig's Restauration, Seitenstraße 19 in Reudnitz,
empfiehlt Hasen- u. Gänsebraten, sowie diverse ardere Speisen u. Getränke, Lager-
und Zerbster Bitterbier ff.

Waldschlösschen in Gohlis.

Für heute empfiehlt reichhaltige Speisekarte, sowie feinen Kaffee und Stolle; echt Bayer-
Bier aus der Brauerei „Zirndorf“, wie Gohlis. Aktienbier ff. E. Busch.

Gasthof zum Sächs. Haus in Connewitz.

Zum 1. Feiertag empfiehlt reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee und Stolle. Bayerisch und
Lagerbier vorzüglich Carl Brauer.

Plagwitz, Felsenkeller

empfiehlt für die Feiertage eine reichhaltige Speisekarte, Bier und Gose ausgezeichnet.
Richtungsvoll Gustav Schuhmann.

Schloss Blankenburg,

Rennschönsfeld, Clarastraße 141,
empfiehlt für heute und morgen gewohnte Speisekarte, möder mit Gänse- und Hasen-
braten, diversen Weinen, Berbster und Vereins-Lagerbier, wie nur bekannt sein, auf-
zutreten wird C. Blankenburg.

Schweizerhaus Reudnitz,

Heinrichstraße 5,
empfiehlt für die Weihnachtsfeiertage eine hochseine Gose, reichhaltiger Speisekarte,
wozu höchstlich einlade C. Hellmundt.

No. 1. Reudnitz, Kurze Straße No. 1.

Empfiehlt für die Weihnachtsfeiertage meine Restauration-Socialitäten, Gänse- und
Hasenbraten, ff. Bier, lichtes u. dunkles Berbster, Bayerisch u. Berliner Weißbier.
NB. Zum ersten Weihnacht-Abend Concert. Neues Programm,
wozu ergebenst einlade W. Rudloff.

Restaurant und Café,
Weinstube
and Billardzimmer,
sowie sämmtliche Ge-
sellschaftslocalitäten
sind zur gefäll. Benutzung ge-
öffnet. H. Senf.

Restaurant und Café zur Erholung,
Reudnitz, Rathaus- und Schulstraßen-Ecke.

Heute Gänsebraten, Hasenbraten u. s. w. Gleichzeitig empfiehlt ich mein französisches Billard
zur gefälligen Benutzung. Bier ff.

W. Conrat.

Krügers Restauration, Reuschönsfeld,
empf. für heute Gänse- u. Hasenbraten, sowie div. and. Speisen. Niedliches Lagerbier ff. L. Franke.

Restauration

Lützschenauer Brauerei,

Große Thäten- und Bahnhofstraße.
Bockbier à Glas 15 Pf.

Frisch Speckkuchen, Bockwurst! ic. ic. empfiehlt E. Rothe.

Restaurant zum Johannisthal.

2 Carambole-Billard und Kegelbahn.

Heute früh Speckkuchen, Ragout f. u. Mittag und Abend reichhaltige Spei-
se, vorzügliche Biere.

F. Stahlfest.

Thalia-Restauration.

Carambole-Billard u. Kegelbahn.

Heute Morgen Speckkuchen, zu jeder Zeit reichhaltige Speisekarte sowie Bayerisch, Bier
und Gose ff. G. H. Fischer.

Plagwitz. Zu den Feiertagen empfiehlt

Staffel - Mandel- und Rosinen - Stollen.
Niedliches Bierbier. Berbster Bitterbier, versch. ital. Speisen. Fr. verm. Vogt.

Plagwitz, Rund 14 Restaurant Rund 14
empfiehlt seine neu eingerichteten Localitäten einem
geehrten Publicum.

Täglich Mittagstisch à la carte zu jeder Tagesszeit.
Bier von Riebeck & Co. ff.

Hochachtungsvoll J. Röthling.

Münchner Bierhalle, Burgstraße 21, Ecke vom Sporger.

empfiehlt während der Feiertage reichhaltige
Speisekarte, täglich Hasenbraten u. Karpen-
soße, vorzüglich Bayer- u. Bierbier,
Gose u. Berliner Weißbier, wo zu er-
gebenst einlade H. Södel.

Für Familien und Gesellschaften reservirtes
Säfzimmer.

Hilde's Restaurant

Bücher Straße Nr. 20, Ecke der Sidonienstraße.

Heute gefüllter Leinbahn, Gänse- und
Hasenbraten. Freiherrlich von Lüder'sches

Bier, Vereinslagerbier. D. O.

Restaurant F. Wellmann.

Rückerbergsche Straße Nr. 46.

Dieser Speisen wie bekannt. Echt Bayerisch,
Bier wie Berbster Bier ff. Auch empfiehlt für
die Feiertage meine sämmtlichen Localitäten zur
gefälligen Benutzung. Zur Unterhaltung ist vor-
gelegt: Dampfmaschine mit Fontaine.

Restaurant F. Wellmann.

Restaurant Victoria.

Morgen: Bagout f. Bouillon.

Bei jeder Tagesszeit: eine reichhaltige Speisekarte,
Gänse-, Hasenbraten mit Weinbrand,
Bier. ff. Bier ff. echt Bayerisch.

Fritz Lippert.

Bürgergarten.

Brüderstraße Nr. 9.

Zu den Feiertagen empfiehlt gewohnte Spei-
se, ff. Riedelsches Bier- und echt Bayerisch
Bier.

N.B. Meine Regelbahn, sowie mein neu her-
zogenes Billard stehen zur gefäll. Benutzung.

Heute lädt zum ff. Bier sowie einer Tasse
warmer und kalter Speisen ergebnst ein
Friedrich Saalmann, Wettstraße 2.

Wernesgrüner

extrafein im Kleinen Kuchengarten.

Oberschenke zu Gohlis

empfiehlt dem geehrten Publicum zum 1. Feiertag
eine reichhaltige Speisekarte, Schweine-
Knödel mit Sauerkraut u. Klößen, für
Gose, Gohliser Aktienbier und Bayrisch.

Um zahlreichen Besuch bitten

Fr. Lehmann.

Drei Lilien in Reudnitz.

für die Feiertage empfiehlt Mandel- u.
Rosinenkölle, div. Speisen, vorzügl. Wenz-
grüner u. Niedliches Lagerbier W. Hahn.

Verloren wurden 30 Pf. in drei Spiel-
tafeln der Sächsischen Bauk. Der
ehrliche Finder wird gebeten, dies. gegen 10 Pf.
Belohnung Weißstraße 61 b, 2 Tr. abzugeben.

Verloren wurde wahrscheinlich früher
vor einiger Zeit ein goldenes Medaillon,
Buchsform, ohne Photographie.

Es wird gebeten dasselbe gegen sehr gute
Belohnung abzugeben bei Schmidt, Gerberstraße 15.

Verloren wurde 1 goldene Medaille, kreis-
förmig. G. g. Bel. abz. Universitätsstr. 10, 3. Fl.

Verloren gelassen wurde im Vorhof der
Theater-Restauration beim Waschappent ein
goldener schwarzer emaillierter Diamant-
ring.

Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe
gegen eine angemessene gute Belohnung ab-
zugeben Rudolphstraße 3, 1. Etage.

Vor Auktion wird gewarnt.

Berloren wurde Dienstag Nachm. 1 ge-
neuer Uhrzeit in Form zwei über

Wähler des 13. Wahlkreises!

Eine neue Sitzungsperiode des Deutschen Reichstages beginnt, und wieder ergeht an uns die Mahnung, unsere Pflicht zu thun!

Wohl durfte man hoffen, daß auf die erhebende Zeit der Jahre 1870 und 1871, welche das Deutsche Reich — ein Traum unserer Jugend, ein dämmerndes Ziel den Besten und Edelsten der Nation — zu voller, glänzender Wirklichkeit führte, eine Periode der ruhigen Fortentwicklung, der inneren Sammlung folgen werde; daß an einen Kampf um den Bestand desselben zu denken, in den Bereich ungeheuerlicher Phantasien gehöre.

Und doch sind im Innern Feinde erstanden, ohnmächtig zwar in ihrer Vereinzelung, gefährlich aber in ihrem Zusammenwirken: es sind dies die Sozialdemokraten, Ultramontanen und ihre Verbündeten!

An Kämpfen innerhalb des Reichstages wird es daher nicht fehlen; denn diese Parteien sind einig in ihrem Endziele: Schwächung, wenn nicht Zertrümmerung des Reiches, und werden keine Gelegenheit versäumen, ihre Tendenzen zur Geltung zu bringen.

Es ist deshalb erforderlich, Männer auf den Reichstag zu senden, die mit klarem Blick und ehrlichen Sinnes an die ihnen gestellten Aufgaben herantreten, die treu und fest zum Reiche stehen.

Wähler des 13. Wahlkreises! Einen Mann, dessen Vergangenheit dafür bürgt, daß er unsern Erwartungen auch in der Zukunft entsprechen wird, haben wir an unserm bisherigen Vertreter

Herrn Professor Dr. Birnbaum in Plagwitz,

Lehrer der Landwirthschaft an der Universität Leipzig.

Geben wir ihm unsere Stimmen von Neuem, und der Wahlkreis wird würdig vertreten, unsere Interessen als Bürger des Deutschen Reiches werden treu behütet sein!

Das Central-Wahl-Comité.

Althen. Louis Ratz. Herm. Berthold. Aug. Schmidt.
Anger. J. H. Drechsler. Gem.-Vorl. G. Thalmann, Orls.
W. Bach. Broddsdreher. Karl Schlegel, Restaurant.
Barneck. Rittergutsbes. Blatzmann.
Brandis. Stadtrath Carl Wilhelm. Dr. Sellnig, Dampfmühlenbes. Rathstellewitz Jäpel. Aug. Gaunitz.
Connewitz. Hausbes. Moritz Wolle.
Großberns. Carl Peters, Gem.-Vorl. Aug. John, Gem.-Velt.
H. D. Petermann.
Grotendorf. Carl Goehlik, Gem.-Vorl.
Gugelndorf. Friedr. Wilhelm Höhler, Gem.-Vorl.
Grimmshain. Ernst Bernstein, Gem.-Vorl.
Göpenhain. Franz Scheibe, Gem.-Vorl.
Gutritsch. Carl Wilhelm Hahn, Gutsbes. F. A. Bieger, Handelskärtner.
Guthra. A. Anger, Rittergutsbes. Karl Friedrich Finsch, Gem.-Vorl. Wilhelm Merg, Orls. Heinr. Schmidt.
Rob. Höhlein. Carl Günther. Friedr. Wild. Theob. Berlach. H. Freygang. Dr. Hillert. H. Arnhold.
Ernst Hillert. Carl Pohl. Carl Ludwig. Bernh. C. Seidel. Pfeiffer. C. Glabe. Cantor.
C. Frechmar. C. Kober. A. Anger, Rehholz-Guthra.
Gudhain. Gem.-Vorl. Voigt.
Gronauhain. Friedr. Steude, Gem.-Vorl. Ernst Blüthner, Orls. Ferd. Roediger, Cant.
Gaulis. F. Kästner, Gem.-Vorl.
Görsen. Wilh. Strohberger, Gem.-Vorl. F. Schütz, Orls.
Göhlis. Friedr. Luerbach, Gem.-Vorl. Gerichtsamtmann Rudolph. Joh. Rose, Schuldirektor. Prof. Dr. Rudolph Seidel. Julius Bisch. Aug. Bäumer, Zimmermeister.
Rich. Villig, Brauerei-Director. C. F. Heinke, Maurermeister. F. Müller, Hausbes. Heinr. Deit. Hausbes. Dr. Brandt, Biegaleiter. Gottlob Schenkel, Privatmann. Jul. Krüger, Corrector. Wilhelm Regel. Wilh. Kühne, Gutsbes.
Großdörf. Gem.-Vorl. Seede.
Großdölitz. Wilh. Haubold, P.
Groß-Döllig. Otto Brühn, Rittergutsbes. R. Weißner, Gem.-Vorl. Franke, P. Deit. Seltmann, Rittergutsbes. A. Arnold, Lehrer. G. Arnold, Gutsbes.
Groß-Görsna. Adolf Rose, Gem.-Vorl. Reihane, Orls. Leile, Delonom. Dr. N. Mannweil, Lehrer. Heinrich, Gutsbes.
Großwiederitzsch. Gutsbes. Ferd. Fritsch. Wilhelm Ohme, Gem.-Vorl. Albert Fritsch, Delonom. Julius Spelling, Gutsbes. Emil Fritsch, Delonom. Albert Polter, Gutsbes.
Großschocher. J. Langer, Gem.-Vorl. F. Schmidt, Mühlensieger. Wilh. Trub, Gasthofbesitzer. C. P. Hartwig, Bädermeier. Wilh. Jacob, Gutsbes. G. Beierlein, Gutsbes. Carl Voigt, Gutsbes. Emil Scharf, Kaufm. Göldengossa. Gem.-Vorl. H. Jonas.
Gönnichen. Roth, Orls. Dr. Richter, Biegaleiter. F. Rottig, Gutsbes. Eduard Schweizer, Restaurant. Ernst Kemnitz, Gutsbes. Aug. Rohrberger, Gutsbes. Wilhelm Kühl, Gutsbes.
Hartmannsdorf. Gem.-Vorl. Jülich. Pfefferhorn, Orls. Karl Voigt. F. Würler.

Hohenhain. Gottfr. Götsching, Gem.-Velt. Aug. Kaiser, Gem.-Vorl. Gustav Steude. Fr. Buse.
Holzhäsen. Gem.-Vorl. Gläser. Richter, Orls.
Kulitz. Müller, Gem.-Vorl. Morenz, Gutsbes. Arnold, Orlsrichter.
Kleindörlitz. Friedrich Siede, Gem.-Vorl. Herm. Ronniger, Gutsbes. Wilhelm Waage, Orls.
Klinga. C. G. Bergmann, Gem.-Vorl. F. W. Straube, Gutsbes. C. F. Rebe, Gutsbes. F. A. Köbler, Gutsbes.
Aug. Franke, Gutsbes. W. Scheibe, Stellm.
Kleinpusa. F. W. Busch, Gem.-Vorl. Aug. Pfefferhorn, Rentier. C. Reuler, Gutsbes. Wilh. Böhme, Gutsbes.
Kleinwiederitzsch. Ernst Krostitz. Ferdinand Apisch. Karl Dorn, Ferd. Zimmermann. Theodor Apisch.
Knautleberg. Emil Spranger, Orls.
Knauthain. Dr. Sam. Voigt, Gem.-Vorl. Aug. Gerhardt, Orls. Dr. Dipp.
Lengsf. Otto Schwied, Gutsbes.
Liebertwolitz. C. Rebe, Gem.-Vorl. C. Schillers, Orlspt. F. Schmidt, Gem.-Velt. Dr. Radisch, Brauereibes. F. Dietrich, Brauereimeister. Rob. Carl, Tischlermeister. F. Baalig. R. Schoppe. Dr. Kirs. Franz Galow. C. G. Schütz. O. Naumann. Gustav Wagner. O. Schindler, Apoth. Postverwalter Schaf. W. Hoffmann, Cantor. M. Peters, Lehrer. Al. Rech. F. W. Groß, Zimmermeister. F. A. Henniger, Zimmermeister. W. Ulmer. A. Fränkel, Wautermstr. C. Ulbricht, Lehrer. Maurermeister.
Lindenau. Dr. mod. Gustav Schmidt, pratt. Art. und Bandwirth. A. Offenbauer, Brauereibes. Aug. Richter, Gärtn. C. E. Pansch. Bruno Schreiber, Rauchwarenfabrikbes. F. A. Heilemann, Maurermeister. F. W. Scholzer, Fabrikant. J. C. Schmidt, Hausbes. F. A. Schneider, Drahtwarenfabrik. W. Harnisch, Kfm. Ernst Hied, Rent. C. Franz Gast, Kfm. J. W. Hamm, Thierarzt. A. Goerne, Fabrik. G. Jungandreas, Kfm. C. H. Hermann, Kfm. Jul. Wunder, Kfm. G. Leistner, Firma: A. Jacob, Mechanicus. Rob. Edlich, Firma: Edlich & Hepp. Carl Heilig. H. C. Wilhelmy, Waschmaschinenfabr. F. L. Hofmann, Rentier. Carl Voigt, Kfm. A. Thurm, Kfm. Dr. Müller, Weißgerbereibes. C. Jahr, Director des Vorwitz-Vereins. Louis Mühlig, Gutsbes. C. Henniger, Ingenieur. Joseph Rohrberg, Glasermeister. F. Schmitz, Fabrikant.
Lindenthal. Dr. Schmidt, Gutsbes. und Orls.
Mausa. Heinrich Anger. Wilhelm Schring. Friedr. Kraus. Markleeberg. J. F. Peters, Gem.-Vorl. Joh. Friedr. Oppitz, Gem.-Velt. Otto Wehmann, Aug. Högel, Brauereibes. Jul. Leichmann. Joh. Richter. Bernh. Blader. Marktstädt. F. Härtel, Bürgermeister.
Möhlis. H. Frenzel, Gem.-Vorl.
Möckern. Gem.-Vorl. Rohland. Schroeter, Orlsrichter. Bähr son, Amtsrichter. Bähr jun., Gutsbes. Jul. Theile, Kanzleikärtner. Dr. Hermann, Braumeister. W. Dornblut, Stellmacher. F. L. Wachmann.
Mölkau. Alfr. Donner, Orls. und Gem.-Vorl. Carl Germann, Gutsbes.
Mannhof. Fr. Rose, Bürgermeister. H. Große, Organist. Menschensfeld. C. Niedel. Carl Eisenreich, Dampfmühlenbesitzer. Gustav Lange.

Mönchen. Roth, Orls. Dr. Richter, Biegaleiter. F. Rottig, Gutsbes. Eduard Schweizer, Restaurant. Ernst Kemnitz, Gutsbes. Aug. Rohrberger, Gutsbes. Wilhelm Kühl, Gutsbes.
Hartmannsdorf. Gem.-Vorl. Jülich. Pfefferhorn, Orls. Karl Voigt. F. Würler.

Möthla. Gustav Robert Richter. Carl Kunath, Kürschnerwirt. Gust. Hauptmann, Kürschnerwirt. Wilhelm Chemann. Joh. Aug. Wilhelm. Ferd. Roland, Schneidermeister. Ernst Kötner, Kupferschmiedest. H. Heldig, Stellmacher. H. Diezmann, Gutsbes. Wilhelm Krause, Gutsbes. G. W. Oppelt, Kaufm. Bruno Bachmann, Kaufm. Gustav Hesse, Gutsmeister Hesse.
Rüßen. Karl Zimmermann, Gem.-Vorl. Aug. Schmidt, Orls.
Gott. Hohmann, Gen.-Schöpfe.
Schönsfeld. Orlsrichter Winter. Fabr. Dr. Schröder.
Scheibenisch. Krebsmar. Gem.-Vorl.
Sommerfeld. H. Dahne, Gem.-Vorl.
Stahmeln. C. Schulte, Gem.-Vorl. von Hunde, Rittergutsbes. C. H. Neumann, Wühlenbes. C. L. Herdmann, Wühlenbes.
Stöhna. J. Aug. Böhme, Gem.-Vorl. H. L. Rahm, Gem.-Velt. F. L. Vilz, Gerichts-Schöpfe.
Stötteritz. Hugo Mothes, Rittergutsbes. W. Kochmann, P. H. Karl Ulrich. F. W. Ulrich, Brauereibes. Dr. Lüschner, Carl Möbel. Franz Müller, Friedr. Peter. Louis Müller, Gem.-Vorl. Rath. Stein, Inspector. Herm. Kuhn.
Taucha. J. G. Bröse, Bürgermeistr. F. Thallweg. Oscar Breitenborn, Stadtrath Windeimann.
Thonberg. A. Kundi, Rathsgutsbesitzer.
Volkmarsdorf. Gem.-Vorl. Floß.
Zehmen. Wühlenbesitzer Bonn.
Zuckelhausen. C. L. Eisenhardt, Gem.-Vorl.
Zweenfurth. H. Görtner, Gem.-Vorl. G. Hahn, Orls. G. Henneke, Gutsbes. Fr. Ulrich, Gutsbes.
Zwethaußdorf. Aug. Liebold, Rittergutsbesitzer. H. Ulrich, Verwalter. Franz Koppe, Gem.-Vorstand. Carl Sander, Gutsbesitzer. C. Friedrich, Hausbesitzer.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Brandis. Stadtrath Wilhelm, Dr. Sellnig. — Connewitz. Moritz Wolle, Hausbes. — Gutritsch. F. A. Bieger, Handelskärtner. — Guthra. Gemeinde-Vorstand Finsch. — Göhlis. Gerichtsamtmann Rudolph, Corrector Julius Krüger. — Lindenthal. Louis Mühlig, Gutsbes. Carl Voigt, Kaufm. — Marktstädt. Bürgermeister Härtel. — Menschensfeld. Carl Eisenreich, Dampfmühlenbesitzer. — Schönsfeld. Orlsrichter Winter. — Stötteritz. Hugo Mothes, Rittergutsbesitzer. — Taucha. Stadtrath Windelmann.

NB. Alle Zuschriften in Wahlanglegenheiten bitten wir an die Adresse: Bruno Sparig in Leipzig zu richten!

Plagwitz, Insel Helgoland.

Heute Donnerstag am 1. Weihnachtstagabend 7 Uhr 1. großes Concert von der Kapelle des Herrn G. Büchner (42 Männer). Eintritt 3 Ngr.
Abends 7 Uhr: Humoristisches Gesangs-Concert der Singspiel-Gesellschaft des Herrn Krause. Auftraten der Komiker Herren Wehrmann und Dietrich nebst Damen. Unter Interesse kommt zum Vortrag: Viecht im Verhältnis, Der Jäh, Das gewöhnliche Sachen u. — Eintritt 3 Ngr. Speisen und Getränke fl. Hierzu lädt ergebnist ein G. A. Volkmann.

Deutsche Lotterie.

Die offizielle Gewinnliste erscheint am 5. Januar, von wo ab dieselbe bei uns einzusehen ist. —

Expedition des Leipziger Tageblattes.

VI. Quittung über Liebespenden zur Weihnachtsbescherung für die Kinder würdiger Armen.

Eingegangen sind ferner:
Bei Herrn Prof. Fricke: 5 D. 1 ♂, Frau Geh.-Rath Thiersch 6 Paar woll. Strümpfe
Summa 6 Thlr.
Bei Herrn B. J. Hansen: Dr. H. G. S. (1 Specialthaler) 1 ♂ 11 Ngr., 2. 2 ♂, Frau C. G. 2 ♂.
Summa 5 Thlr. 11 Ngr.
Bei Herrn J. J. Hinrich: Dr. 2. B. 1 ♂, 2. Reinhardt 10 Ngr., 3. 1 ♂, Leidmann'sche
Weinhalde nachträglich 1 ♂, B. G. H. 1 ♂, Unbenannt 1 ♂, Brandes & Co. 2 Dbl. Strumpf-
hosen, 1 Dbl. Bahnhofshose und 1 Dbl. Kämme.
Summa 5 Thlr. 10 Ngr.
Bei Herrn Max Küste: 3. b. 2. 10 ♂, 3. DR. 10 ♂, Frau Dr. H. 15 Ngr., Anna Hartwig
1 ♂.
Bei Herrn A. Marquart: G. T. 20 ♂, Walther 1 ♂, H. Schlegler 5 ♂.
Summa 1 Thlr. 25 Ngr.
Bei Herrn Aug. Meißner: Aus der Sparbüchse eines Kindergärtnerin Rosets 1 ♂ 20 Ngr.,
D. R. 5 ♂, C. St. 1 ♂, C. & W. 2 ♂, C. W. 2 ♂, Anna Schirmer 4 Blätter.
Summa 11 Thlr. 20 Ngr.
Bei Herrn Otto Meissner: Für verlaufte, zur Bescherung nicht geeignete Geschenke
7 ♂ 15 Ngr., aus der Sammelschale 18 1/2 Ngr. Stollen wurden ferner angemeldet von Frau
verm. Bädermeister Dietrich 10 Stüd à 5 Ngr., von Herrn Bädermeister O. Opel 12 Stüd à 7 1/2 Ngr.,
von Max Bädermeister Strüver 8 Stüd à 10 Ngr., von Herrn Georg Künlich 4 Stüd à 10 Ngr.
und 3 Stüd à 5 Ngr., von Herrn Bädermeister Ed. Strauß 12 Stüd à 10 Ngr., von Herrn Bäder-
meister G. C. Lange 6 Stüd à 7 1/2 Ngr.
Summa 8 Thlr. 31 1/2 Ngr.
Bei Herrn Rostock & Schiele: Gdr. 15 Ngr.
Bei Herrn Gustav Rau: Otto Roßbach 1 ♂, Carl Höltcher 5 ♂, H. D.
2 ♂ und 12 Stüd Schwärchen, D. P. 2 ♂, Emma Sturm verschiedene Spielsachen, D. Groß-
mann 1 ♂, 2. R. 10 Ngr., 2. S. 20 Ngr., Dr. G. 2 ♂.
Summa 17 Thlr.
Bei Herrn Gebrüder Spillner: 2. O. 1 ♂, L. O. 2 ♂, Hermann Gabler 2 Ngr. 5 ♂.
Summa 3 Thlr. 2 Ngr. 5 ♂.
Bei Herrn Herm. Venediger: G. S. 1 ♂, Robert Schütz 1 ♂ 15 Ngr.
Summa 2 Thlr. 15 Ngr.
Bei Herrn Fr. Voigtländer: H. B. B. 1 ♂, Montagstagslein 4 ♂, Professor Erdener
2 ♂, Stück 5 Ngr., Eg. 1 ♂, Dr. 1 ♂, C. Br. 5 Ngr., 2. R. 1 ♂, B. B. 10 Ngr., H. B. 1 Padet
Strumpfkind, R. 1 Padet Strumpfkind.
Summa 10 Thlr. 20 Ngr.
Bei Herrn Oswald Voigtländer: Antonie 1 ♂, Dr. H. G. 2 ♂, Gustav Remmler
1/2 Padet Wollens-Grilliert.
Summa 3 Thlr.
Bei Herrn O. Th. Winckler: Ohne Namen 2 ♂ 5 ♂, G. S. 1 ♂.
Summa 1 Thlr. 2 Ngr. 5 ♂.
Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes: Eine Saigegesellschaft von
Studenten 4 ♂, C. B. 5 ♂, G. H. (1 Stett. Gulden) 19 Ngr., Noblesse oblige 5 ♂, Thème 1 ♂.
Summa 15 Thlr. 19 Ngr.
Geb. Hainsteins 1 Padet Kurzwaren, P. J. Hahn & Co. 1 Padet des Harmoniums, R. R.
1 Padet Schürzen und wollene Mäntel, Theodor Held 50 Ril. Wallfahrt, Frau Dr. 2 Dukzend
Schleifertaschen, 3 Chr. Böhme sen. 1 Kart. woll. Maare u., Werner & Köhling 1 Kart. Weiß-
mäntel, Krieg & Schröder 1 Padet f. seinem Sohne, Ernst Julius Günther 1 Padet Jugend-
schriften.
Summa vorliegender Quittung Thlr. 100. 18. 5.
Sant I. — V. Quittung 1652. 19. 5.
Gesammtsumme Thlr. 1752. 8. —

Reichsgr. würdigen Dank für die Unterstützung, welche von Seiten der Bewohner Leipzigs
unserem Bühnspiel zu Theil geworden ist. Haben wir auch nicht allen Anforderungen genügen
können, so sind wir doch in die Lage versetzt, recht vielen ein frohes Weihnachtsfest zu bereiten.

G. R. d. 8. Comité
G. Staudinger, Cäffner.

**Das neue Abonnement zu Del Vecchio's
permanenter Kunst-Ausstellung
beginnt im Januar.**

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 1 ♂, Familien-Billet für 2 Personen 1 ♂ 20 Ngr.,
für 3 Personen 2 ♂ 10 Ngr., für 4 Personen 2 ♂ 25 Ngr., für 5 Personen 3 ♂ 10 Ngr. u.

Die Billets sind schon von jetzt an gültig.

Bad Wildenstein. Schletterstrasse No. 5,
Stierennadel-, Dampf-, Eisen-, Dona-
und Extract-Bäder von jetzt bis Abends.

Morgen den 2 Weihnachtstag
Bürger-Club. theatricalische Abendunterhaltung und Ball
im Hôtel de Pologne.
Eintritt 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Jünglingsverein zu Leipzig.
Maffei-Str. 9, Vereinshaus, Sonntag den 28. December a. e. Abends 7 Uhr
„Weihnachts-Feier“.

Ober-Röbling Marine.

Montag den 29. Dec. 1873 findet im Parterre-Saal des Schützenhauses das
20. Stiftungsfest der Gesellschaft, verbunden mit Ball u. Tafel u. Weihnachtsbescherung, statt.—
Wir ersuchen die geehrten Mitglieder und durch diese einzuführende Gäste, dem Cassirer, Hrn.
Cramer (Firma: A. Wagner Nachf.), Grimmaischer Steinweg No. 4, bis Sonnabend Abend
die Zahl der Couverts, auf die sie reflectiren, aufzugeben, und die für die Bescherung bestimmten
Geschenke an denselben bis Montag Mittag abzuführen. Gastbillets können an der bekannten
Stelle in Empfang genommen werden.
Der Marine-Bath.

Den 27. December Theater und Ball im
Trianon des Schützenhauses. Anfang 7 Uhr.
Gäste willkommen. D. V.

Thespis im Gosenthal.
Gäste den ersten Freitag
große theatricalisch-musikalische Aufführung
nebst darauf folgendem Tanz bis 2 Uhr.
Eintritt 6 Ngr. Anfang des Concerts 1/2 Uhr, des Theaters 1/8 Uhr. D. V.

Schildbürger. Morgen zum zweiten Freitag:
theatral. Abend-Unterhaltung mit Tanz
in der Gesellschaftshalle, Mittelstraße Nr. 9. D. V.

Blüthner'scher Gesangverein.

Sonnabend den 27. December
Abendunterhaltung mit Tanz
im Saale der Thalia (Elsterstraße),
wozu hierdurch Gäste freundlich eingeladen sind. Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

Unter Ball findet wie gewöhnlich
2 Feiertage im Trianon des Schützen-
hauses statt, wozu wir Turner und Tanz-
freunde ergebenst einladen.

Carth'sche Riege.

Nächsten Sonntag den 28. December
Amitié. Gesellschaftsabend
im Trianonssaal des Schützenhauses. D. V.

„Palette.“ Heute den 1 Weihnachtstag theatricalische
Aufführung im Granitz-Theater in Görlitz.
Programm zu entnehmen bei Herrn Hilbert,
Königplatz, Blaues Roh.
Eintritt 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. D. V.

„Palette.“

Hilaritas Theater im Pantheon. Eintritt 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr.
Gäste willkommen. D. V.

„Flora.“ Heute Donnerstag den 1. Weihnachtstag
Abendunterhaltung der Ton-Halle. Billets sind abzuholen an der Grimmaischen
Steinweg Nr. 4 in Görlitz am Tänzer. Anfang 1/2 Uhr. D. V.

Militair-Verein Jäger und Schützen!
Freitag den 2. Weihnachtstag Krüppelwitz im Saale des Herrn Jahn,
Lärzstraße, zu welchem Gäste herlich willkommen sind. Anfang 7 Uhr. Die Weihnachts-
bescherung findet den 6. Januar ebendaselbst statt. D. V.

Gärtner-Verein „Hortulania“.
Unter diesjähriges Stiftungsfest findet Sonnabend den 10. Januar in den Hallen
des Pantheon statt, wozu alle Collegen, Freunde und Söhner freudig
einladen. D. V.

Klemphner und Zillingesser.
Sonntag, den 4 Januar, Kränzchen (verbunden mit Christbescherrung) bei Herrn Zahn,
Rosenthalgasse Nr. 14, wozu wir alle Collegen und Freunde hiermit einladen. Anfang 5 Uhr.
Das Comité.

Vergolder-Club.
Morgen den 2. Feiertag Kränzchen mit Christbescherrung im Saale des Hrn. Zahn,
Rosenthalgasse, Anfang 5 Uhr, wozu Freunde und Collegen einladen. D. V.

Schuhmacher-Vergnügen,
verbunden mit Christbescherrung, findet den 27. Decbr. bei Herrn Jahr statt, Anfang 5 Uhr.
wozu Freunde und Collegen ergebenst einladen. Das Comité.

Unterzeichneten bitten alle etwaigen Förderun-
gen an den Nachlass des verstorbenen Schau-
spieler Gustav Schliemann innerhalb drei
Tagen zur Berichtigung bei ihm anzumelden.
Leipzig, den 23. December 1873.
Adelbert Schliemann,
Lützowstraße 4, III.

Für die schönen, weitlich leuchtenden
Helme unserer Schuhmänner danken hochstent
Herr, die ein Interesse daran
haben, leichtere bei Tag und
bei Nacht auf mühelos weite
Entfernung zu erkennen.

Wer colorirt sauber Familienwappen?
Kreisen unter G. R. 50 durch d. Exp. d. St.
Tapferer gefritten — Weniger gefitten —
Ewig vor Gott — Kein Trugbild es war.

Freund M. L. in Sch.
Vorab. best. Dank, Brief später. Wünsch
recht vergnüg. Feiertage. C. & E.

Elise B # 107.
Es liegen für Sie 3 Briefe poste restante,
bitte um baldige Abholung derselben und baldige
freundliche Antwort. M. Z.

Der Frau Dr. Richter in Bölk-
marsdorf zu ihrem heutigen Wiegenfest die
herzlichsten Glückwünsche. N. N.

Wir gratulieren Herrn
Gustav Biebergell
zu seinem heutigen Wiegenfest, daß die ganze
Webergasse wadelt. Er lebe hoch!

Wein Gewölbe
ist heute bis Nachmittag 3 Uhr geöffnet.
E. Geupel-White
am Barthüberg.

Wo werden Gedichte,
Weihnachtsgeschenken anpass., Tafellieder, Toastie
u. gefertigt? — Antwort: Hall. Gespräch. 11.
Wer sich an einer feinen Gose

laben will, der gehe nach Plag-
witz auf den Felsenkeller, dort
ist sie wirklich ausgezeichnet
und nur 2 1/2 Ngr. E. L.

Im Dachgeschoss Peterskirchhof 5, 2 Treppen
find am Billigsten zu haben Damenhüte,
runde und Capot, in großer Auswahl. — Alle
Arten Fuß werden dafelbst sofort, sauber und
billigst ausgeführt.

Opfer, Garderobe verwahrt man am
besten Barfußgässchen 5, II. bei Körner. D. V.

Halba Hartmann
Hermann Funke
Verlobte.
Wahren. Mädels.

Marie Friedrich
Friz Galvins
e. f. a. B.
Leipzig, Weihnachten 1873.

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit Herrn
Carl Schümichen und ihrer Tochter Agnes
mit Herrn Emil Singer beeindruckt sehr
hierdurch anzugezeigen.
Leipzig, den 25. December 1873.
W. Friedrich und Frau.

Marie Friedrich Agnes Friedrich
Carl Schümichen Emil Singer
e. f. a. B.
Weihnachten 1873.

Gebhard Wolland und Frau.
Weihnachten 1873.
Görlitz 1873.

Georgine und **Georg**
Weihnachten 1873.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 359.

Donnerstag den 25. December.

1873.

Ida Clara
Wilhelm Windfuhr.
Periodie.
Leipzig. Immenstadt (Bayern).
Weihnachten 1873.

Gestern früh 11 Uhr wurde meine liebe Frau Mathilde geb. Urban von einem gefundenen kräftigen Jungen zwar schwer, doch glücklich entbunden.

Small Aaron Jun.

Heute Vormittag 1/21 Uhr schenkte uns Gott ein wunderschönes Fräulein.

Leipzig, den 23. December 1873.

Theophil Franck und Frau

geb. Wedemeyer.

Gestern Nachmittag 1/25 Uhr wurden wir durch die Geburt eines wunderschönen Mädchens erfreut.

Leipzig, den 24. December 1873.

Julius Baume und Frau.

Am 23. dieses Monats ist mein lieber Bruder, der Kunsthändler und Castellan des Schillerhauses zu Weimar,

Eduard Löbe,

nach langerem Leben in seinem 75. Jahre sanft entschlafen.

Professor J. C. Löbe

und im Namen der Familie.

Heute Morgen 9 Uhr verschied nach städtigem andern Leben unser innig geliebter Sohn und Sohn Hermann Hartung aus Weimar, was wir Freunden und Bekannten nur hierdurch mittheilen. — Leipzig, den 24. December 1873.

Eine verm. Brüder geb. Hartung, im Namen der Hinterlassenen hier u. in Eisenberg.

Nachtrag.

Leipzig, 24. December. Ein wohlbelannter

Angust unserer Stadt, Lehrer am Conservatorium der Musik und an der Handelslehranstalt, Herr Friedrich Werder, ist am 22. d. von der philosophischen Facultät der großherzoglichen Universität Rostock in ehrenvoller Weise, auf Grund der von ihm bei J. J. Weber hier erlesenen spanischen und italienischen Sprach-

lehrten und nach Ablegung der sonstigen erforderlichen Leistungen, zum Dr. phil. rite creuit worden.

Der Genannte unterhält seit Jahren ein Ueber-

seungsbüro, das sich als universeller Drago-

man Leipzigs bewährt und Ruf erlangt hat.

Leipzig, 24. December. Der "Deutsche Reichs-Anzeiger" veröffentlicht das vom Reichs-

tag auf Antrag der Abgeordneten Lasker und

Schoen beschlossene Gesetz wegen Ausdehnung

der Reichscompetenz auf das gesammte

bürgerliche Recht; dasselbe war schon vor

einer Zeit vom Bundesratte mit der ver-

hoffnungsmäßig erforderlichen Majorität genehmigt

worden. Danach wird Nr. 13 des Artikels 4

der Verfassung des Deutschen Reichs vom

20. December 1873 dahin abgeändert: "Die

gemeinsame Gesetzung über das gesammte

bürgerliche Recht, das Strafrecht und das ge-

richtliche Verfahren." — Der vom Reichstage

beschlossene Gesetzentwurf wegen Gewährung von

Rechten an die Reichstagsabgeordneten hat be-

sonders die Zustimmung des Bundesrates

nicht gefunden; dagegen haben die mit den ver-

schiedenen Staats- und Privat-Eisenbahver-

waltungen angeknüpften Verhandlungen das Er-

gebnis gehabt, daß den Reichstagsabgeordneten

freie Wahl auf sämtlichen deutschen Staats- und

Privat-Eisenbahnen unter den Modali-

täten zuführt, daß die Abgeordneten während

der Dauer der Sessio, sowie acht Tage vor

Beginn und nach Schluss der letzteren auf sämtlichen

deutschen Staats- und Privat-Eisenbahnen in beliebiger Wagenlosse und nach allen

Richtungen mit ihrem Gepäck bis einschließlich

50 Pfund frei befördert werden. Diese Be-

förderung erfolgt aus Gründen einer vom Reichs-

amt ausgestellten Legitimations-Karte, welche jedem Abgeordneten rechtzeitig ausgestellt

wird. — Schließlich veröffentlicht der

"Reichs-Anzeiger" eine kaiserliche Verordnung,

befreifend die auf den Februar 1874 anberaumten

Wahlen zum Reichstage in Elaz. Vo-

thingen, der zu folge die Wahlen zum

Reichstage dasselbst am 1. Februar 1874 vorzu-

nehmen sind.

Leipzig, 24. December. (Bezirksgericht.)

Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er

Allen Verwandten und Freunden bringe ich hiermit zur Nachricht, daß am 9. d. M. meine beschiegene Frau

Maria Elisabeth Archschmar geb. Streller nach langen und schweren Leiden ruhig und sanft entschlafen ist.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie den reichen und schönen Blumenstrauß ihres Ganges sagt den wärtesten und tünigsten Dank der trauernde Gatte.

Leipzig, den 24. December 1873.

Friedrich Kreßschmar.

Heute Mittag 1 Uhr erlief ein sanfter Tod unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Schwägerin

Gräfin Therese verw. Knaut von ihren schweren Leiden.

Leipzig, am 22. December 1873.

Die trauernde Hinterlassenen.

N.B. Berthe's Anzeige wurde durch ein Beschenktes um einen Tag versetzt. Expedient: d. Bl.

Gestern Abend gegen 10 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unser innig geliebter, hoffnungsvoller Sohn

Alfred Schelbach

in seinem 15. Lebensjahr. Tief bedauert zeigen dies hierdurch an die trauernden Eltern, zugleich im Namen aller Angehörigen.

Leipzig, den 24. December 1873.

Die Familie Schelbach.

Die Beerdigung findet am 2. Feier-

tags Nachmittag 3 Uhr vom Trauer-

Den 23. d. M. Morgens 1/4 Uhr führte Gott durch einen sanften Tod unsere Tochter, Schwester und Nichte, Margaretha, nach vierzigigem Krankenlager im 14. Lebensjahr in die himmlische Heimat.

Dies zeigen tiefsinnig an

Wölfle und Leipzig, den 23. December 1873.

Familien Wolf und Hartung.

Den 23. d. M. Morgens 6 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unsere gute kleine Hedwig.

Julius Hemley und Frau.

Die Beerdigung findet heute den 1. Feiertag 2 Uhr statt.

Für die uns bei dem Tode unserer lieben Elisabeth bewiesene Theilnahme, sowie für den reichen Blumenstrauß sagen allen Denen unsern herzlichen Dank.

Familie Roth.

Burkhardt vom Grabe unserer unvergänglichen, herzensguten Gattin drängt es uns, allen lieben Verwandten und Bekannten für die innige Theilnahme und den prächtigen Blumen- und Palmenstrauß, insbesondere ihrem guten Lehrer Herrn Winkel und ihren lieben Wittschälerinnen für die schöne Palme und Trostworte unseres wärtesten innigsten Dank auszusprechen. Es hat unsern Herzen wohlgethan, Gott im Himmel mag uns Kraft geben, diesen schweren Schicksal zu extragen. Ach, wir sind trostlos!

Leipzig, den 23. December 1873.

W. O. Schumann
und Frau
geb. Schärdt.

Herzlichen Dank allen Denen, die den Sarg unseres lieben Kindes so reichlich mit Blumen schmücken. Höre der Herr Iesum vor ihm Schicksal bewahren.

Friedrich Gäßner und Frau.

Nicolai-Gymnasium.

Die Schüler der Obertertia fordere ich auf ihren verstorbenen Mitkäfer A. Schelbach am Freitag Nachmittag zu seiner letzten Ruhestatt zu geleiten und dazu sich vor halb drei Uhr in der Schule einzufinden.

Dr. Lipius.

Diejenigen Schüler des Nicolai-Gymnasiums, welche den verstorbenen

Obertertianer Schelbach

zu seinem Grabe geleiten wollen, werden hierdurch veranlaßt, sich Freitag den 26. December

Nachmittags 2 Uhr im Schulgebäude zu versammeln.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Temperatur des Wassers 20°

Der Feiertage wegen bleiben die Speiseanstalten I. II bis mit 28. Decbr. geschlossen.

demokratische Versammlung wurde wegen zum Hoch- und Landesvertrag aufzulösen aufgelöst. Ein Redner wurde verhaftet.

Posen, 23. December. In der soeben beendeten Sitzung der Criminalabteilung des hiesigen Gerichts wurde der Erzbischof Ledochowski wegen weiterer gesuchtwürdiger Anstellung von 11 Gefährlichen zu einer Geldstrafe von 2200 Thalern verurtheilt. Vor der eventuellen Substitution einer Gefängnisstrafe wurde aus den bereits bekannten Gründen abstrakt.

Mannheim, 22. December. Die Kaiserliche. Ende voriger Woche waren aus unserer Stadt die Herren Frank, Hofkapellmeister, Langer und Steinbach, Musikdirectoren, in Frankenthal, um die Kaisergräfe nach ihrem Ton zu prüfen. Die Prüfung ist glänzend ausgefallen; der Ton ist von größter Reinheit und wird dadurch die falsche, durch die Presse gegangene Nachricht vom Mißlingen des ersten Auftrittes widerlegt.

Ein Apothekergruß ging in Braunschweig an einem Wurstladen vorüber. Die Kervelatwurst sah so frisch und lieblich aus, daß er kaute. Nach dem Genuss befand er heftige Schmerzen. Er untersuchte den Rest seiner Wurst sorgfältig und fand, daß sie mit giftiger Knollensuppe gestrichen war.

Ein im Sommer d. J. die Schweiz bereisender Pariser hat den passendsten Platz für das Denkmal entdeckt, welches die Schweizer Rossini, dem berühmten Komponisten des Tell, nächstens errichten wollen, sie haben sich nur noch nicht über den Ort der Aufführung einigen können, weil alle größeren Städte sich um die Ehre streiten, einen ihrer öffentlichen Plätze mit diesem Denkmal zu schmücken. Er bat nun gefunden, daß kein wilderiger und passender Ort vorhanden sei als der Mythenstein im Bierwaldstücksee, der bereits die weitbahn leuchtende Inschrift trägt: "Dem Sänger Tell, Friedrich Schiller, die Urcantone 1859" und erklärt, daß sich Schiller durch die Nachbarschaft des erlauchten Komponisten nur geehrt fühlen könne, dessen Tell ähnlich bekannt sei als der Schiller'sche, dont le Giuliano Tell est plus gloriosement connu que celui de Schiller.

Wie aus der Schweiz berichtet wird, ist das Wahre an der Sache, daß dort kein Mensch daran denkt, Rossini eine Tafel zu setzen und wohl nur ein wenig nationaler Zittergut über die unerträglichen Ehren des deutschen Dichters den fabelhaften Gedanken eisund aufgeschlagen hat.

Paris, 23. December. Auf die Frage des Deputierten Sonderanwalts der Union in der Virginie-Ungliegenheit gehoben Ansprüche wird gegen die überlebende Mannschaft des "Virginius", sobald dieselbe in Newport ankommen wird, die gerichtliche Untersuchung eingeleitet werden.

Petersburg, 23. December. Der Kaiser hat seine Genehmigung zum Bau der Eisenbahnen von Dorpat nach Jelatherinburg, von Wolgast nach Drenburg, und von Jastrowe nach Samensk ertheilt.

Newport, 23. December. On Folge des vom Generalstaatsanwalt der Union in der Virginie-Ungliegenheit gehoben Ansprüche wird gegen die überlebende Mannschaft des "Virginius", sobald dieselbe in Newport ankommen wird, die gerichtliche Untersuchung eingeleitet werden.

Bon einer Begrüßung der amerikanischen Flagge durch die spanischen Behörden ist nicht mehr die Rede.

Nach hier eingelangten Nachrichten ist in St. Domingo Gonzales zum Präsidenten gewählt worden.

Zwickauer Bank der Antrag auf Rücknahme dieses Instituts gestellt worden sein, nachdem denselben durch Beschluss der letzten außerordentlichen General-Versammlung bereits die Mittel zu einer erträglichen Goldabstimmung vorbehalten sind. Zum Statut kann nur eine ordentliche General-Versammlung über die Auslösung der Gesellschaft beschließen, und wird die nächste im April 1. J. stattfinden.

Weitere Maschinen-Fabrik und Eisengießerei (Behrfisch). Dem Geschäftsbuch auf die Zeit vom 16. September 1872 bis Ultimo September er entnehmen wir folgendes: Der Umsatz betrug 99,584 Thlr. Neben der Auslage einer größeren Dampfmaschine sind 320 Dampfmaschinen nebst Gelenkwellen u. gebaut und hieron 273 Stück verkauft. Der

Verschiedenes.

Mitteldeutscher Verband. Zum Tage des Mitteldeutschen Verbands erschien ein vierter Nachtrag, durch welche die überführbaren Gegenstände und Schutzwagen von 4 auf 5 Egr. per Achse erhöht, die Frachten zwischen Trier und Berlin, sowie den Stationen der Berlin-Stettiner Bahn aufgehoben, für Freiburg und Mainz (Rheinb. Bahn) neue Frachten eingeführt werden, außerdem Zusatzmerkmale für Gleise von Salzkotten nach Wiesbaden und Nohfelden von Stationen der Magdeburg-Zwickauer Bahn nach Heidelberg, Mannheim, Frankfurt, Ludwigshafen und Wetterstadt zur Einführung kommen.

Volkswirthschaftliches.

Auf der Haltestelle der Leipzig-Riesa-Dresdener Eisenbahn Dornreichenbach wird am 1. Januar 1874 eine Postagentur eröffnet.

In Eisenbahn-Angelegenheiten war vor Kurzem Herr. Gemeinraat Wille in Reußstadt bei Stolpen im Dresden ansiedelt, um in Verfolg eines neu aufgetauchten Tunnelprojektes Erbberatungen anzuhören. Die vorläufigen Untersuchungen haben nach dem "Dresd. B. und H. Bl." ergeben, daß die Bahnlinie Schandau-Reußstadt-Waxen mittels Tunnelanlagen durch den Unger und den Saltenberg Abhang wohl einen Wehrauwand von 1½ Millionen und ungünstige Steigung - Berghöhen (Strecke wechselt sogar 1:50) verursachen, dagegen die ganze Bahn nur um eine halbe Meile absinken würde. Außerdem würden sowohl für Reußstadt als

Bruttogewinn begießt sich auf 39,044 Thlr., dem an Abschreibungen 8440 Thlr., Gründungsspesen, Binsen u. 5287 Thlr., Handlungskosten 7149 Thlr. und Verlustprovisionen 2159 Thlr. entzammen sinkt jedoch ein Bruttogewinn von 16,807 Thlr. verbleibt, der mit 465 Thlr. an den Reiseverluste, 1341 Thlr. an die Vermalzung als Lasten und 15,000 Thlr. als 10 proc. Dividende zur Vertheilung gelangt. Erweiterung des Geschäftsbetriebes macht es notwendig, der Generalversammlung den Antrag zur Aufnahme einer Prioritätsanleihe in Höhe von 50,000 Thlr. zu unterbreiten. Der Umsatz in den beiden letzten Monaten beträgt 15,649 Thlr.

— Deutsches Münzgeley. Das Sinken des Silberpreises, das Steigen des Goldpreises auf dem internationalen Markt geht mit schnellen Schritten vor sich. Während der Preis der unge Standard Silber in London Anfang Januar d. J. 30 Pfennig stand, ist er im November auf 57% gesunken. Im Wertverhältnis des Goldes zum Silber, das wie im Münzgesetz auf 1-15,50 eingeschlossen, entspricht jene Preise den Sätzen 1-15,50 und 1-16,50. Es ist daher festgestellt, daß wir bald zu der einheitlichen seiten Wertstabilisation vermittels des Goldes gelangen. Dass also möglichst bald von der Reichskanzler in dem Münzgesetz vom 9. Juli d. J. beigelegten Befragung, den Zeitpunkt zu bestimmen, an welchem die Reichsmünzprägung im gesammten Reichsgebiet in Kraft treten soll, Gebrauch gemacht werde. Zur Zeit d. h. bis zum 6. December d. J. sind 18,905 Mark in Kupfermünzen (2-Pfennigstücke), 121,665 Mark in Riedmarken, (10-Pfennigstücke), 1,010,774 Mark in Silbermünzen (1-Markstück und 20-Pfennigstücke), und endlich 1,007,208,030 Mark in Goldmünzen (20-Markstück und 10-Markstück) ausgeprägt. Im Bremer Handelsblatt kommt nun Professor Böhmert auf die in der Münzdebatte von Ludwig Bambergers lobhaft bestrittene Ausgabe von Münzzeichen zurück, indem er folgende Anordnungen vorschlägt: 1) Nach dem 21. December 1874 müssen alle Rechnungen in Mark geführt werden. Wer 1 Thaler schuldig ist, schuldet 3 Mark, und wer 7 Gulden schuldig ist, schuldet 12 Mark. 2) Vom 1. März 1874 an sind alle öffentlichen Gassen verpflichtet, jedem, der Thaler oder Gulden bringt (aber andere jetzt gesetzliche Silbermünzen), dafür Münzzeichen von 10, 100, 1000 und vielleicht 5000 Mark zu geben. 3) Für alle Zahlungen von 50 Mark und darüber sind nach dem 31. December 1874 bloß Münzzeichen, 10- und 20-Markstück gültig. 4) Bis zum 31. December 1875 (oder 1876) wird und auch das Reich die Münzzeichen gegen 10- und 20-Markstücke einzehlen. Auf diese Weise wäre Mark- und Goldwährung am 1. Januar 1875 eingeführt, ausgenommen für Bezahlungen unter 50 Mark. Unter diesen würden die jetzt geltenden Scheinfestungen fortexistieren für solche Zahlungen unter 50 Mark, und auch die Silbermünzen in so weit sie nicht zur Ausweichung gegen Münzzeichen gebraucht werden, 1 Thaler — 3 Mark, 1 Silbergroschen — 10 Pfennige und 7 Kreuzer — 20 Pfennige. Selbstverständlich würden die auf diese Weise fortexistierenden Silber- und Scheinfestungen gegen neue eingegeben, sobald letztere geprägt sind. Die ganze Operation würde dem Reich jedenfalls nicht mehr kosten, als nach dem jetzt angenommenen Münzgesetz. Diese Vorschläge verdienen gewiß alle Beachtung.

Berlin, 22. December. Gestern bot das Königliche Stadtgericht in vier Partien folgende Forderungen zum meistbietenden Verkauf; derselbe wird erst vollzogen, nachdem die Belastung durch die Tagesaufgaben hat. 3000 Thlr. Berliner Wechselbank, 3000 Thlr. Edmundsberger Spinnerei, 5000 Thlr. Deutsche Unionbank, 1000 Thlr. Stollberger Bank-Haus-Stamm-, 2100 Thlr. Leopoldshall, 1000 Thlr. östlicher Eisenbahnbund und 4000 Thlr. Endenwalder Zsch., ferner wurden 13,700 Thlr. (nominell) in mehreren Börsen, u. a. 2000 Thlr. Altenburger Zsch., 2000 Thlr. Reptan und 2000 Thlr. Berliner Bank-Cashflow, weiter 2600 Thlr. nominell, ebenso 1000 Thlr. „Unter den Linden“ und 1000 Thlr. Richterfelder Baudrecks offeriert.

— Im Konzerte steht das Privatvermögen des Herrn Heinrich Dittmar, stand am 28. d. W. vor mittags vor dem Gerichts-Richter-Sitzung beim Hof-Kreisgericht zu Charlottenburg der erste Prüfungstermin an. Wir entnehmen dem Berichte des in diesem Termine zum definitiven Verwalter der Rasse erachteten Rechtsanwalt a. D. Göhler, daß die wirtschaftlichen Aktien der Rasse aus 224,822 Thlr. 11 Ggr. 2 Pf. bestehen, darunter signierte Rohöl, Grundstücke im Wert von 113,014 Thlr. Dergogen steht für die wirtschaftlichen Passeivaus auf 156,199 Thlr. 15 Ggr. 9 Pf., so daß ein Überdeck für den Gewinnzähler von 59,163 Thlr. 25 Ggr. 11 Pf. vorhanden wäre. Angenommen werden 1000 zu diesem Termine von 42 Gläubigern 7,304,500 Thlr. 19 Ggr. 6 Pf. Forderungen, wobei nur für den etwaigen Verlust 1000 ihrer Forderungen bei den qualifizierten Gläubigern in die Rasse als Gläubiger bei der Rasse eingetragen. Hierzu fehlt wiederum die Gewinnzähler mit 27,01,861 Thlr. 15 Ggr. 9 Pf., die Abstandsfeststellung mit 2,812,801 Thlr. 4 Ggr. 2 Pf. und die Verlust-Gewinnzähler mit 1,551,942 Thlr. 15 Ggr. 2 Pf. Von dieser letzten Summe werden wiederum 781,641 Thlr. 3 Ggr. betrifft. 806,643 Thlr. 26 Ggr. sind

Reghoforderungen, 55,596 Thlr. sind hervorragend am 180,000 Thlr. Forderungen (Renz- und Creditbank in Liquidation) sind zurückgezogen, 15,069 Thlr. 15 Ggr. 9 Pf. sind Effectenobligen. Nach dieser Ausstellung also berechnet sich der oben angegebene wirtschaftliche Stand der Rasse. Der Gläubiger behält sich Accordvorschläge bis zur Klärung der Verpflichtungen, die etwa auf den vier in Concurse sich befindlichen Gesellschaften erwachsen sollten, vor.

Reichenberg-Börse. Der Bau der Bahn scheitert so rüdig vorwärts, daß die Vollendung derselben in der stipulierten Zeit kaum noch einem Zweifel unterliegt. Auf der letzten Strecke von der preußischen Landesgrenze bei Seidenberg bis Friedland sind gegenwärtig 1200 Arbeiter beschäftigt, die bei Weitem größte Theil Italiener und Thüringer.

Hamburg, 21. December. Die Deutsche Transatlantische Dampfergesellschaft darf mit Genehmigung auf die ersten Versuche ihrer Fahrten nach New-York zurückblicken. Für ein so kostspieliges Unternehmen, das eine nationale Bedeutung hat und sich erst das Interesse des Handelsstandes und des reisenden Publicums erwerben muß, ist eine schnelle und glückliche Reise ein gutes Prognosticon.

Der leichte Camper „Goethe“ hat die Fahrt von New-York nach England in 9 Tagen und 10 Stunden, nach Hamburg in 11 Tagen 21 Stunden zurückgelegt. Wenn eine schnelle Fahrt, — sie gehört zu den besten bisher erzielten — trotz des bedeutenden Sturmes, der so verheerend über Ocean und Nordsee hinweg, zurückgelegt werden konnte, so darf man erwarten, daß die neue Linie dem deutschen Seehandel eine neue Stütze sein wird und uns immer mehr von der Verschiffung Englands in dieser Beziehung emanzipieren wird. Die Gesellschaft gedenkt von Anfang Januar monatlich zwei Fahrten zu unterhalten und im nächsten Sommer dieselben in wöchentlichem Intervalle umzuwandeln.

Köln, 23. December. Die von den Gläubigern des Hauses G. A. Waldbauers in Essen zur Auflösung der Bilanz gewählte Commission hat in der heutigen Gläubigerversammlung den genau revidirten Status vorgelegt, nach welchem sich ein Überschuss von 375,000 Thlr. herausstellt. Die Familie Waldbauers, welche eine Forderung von 400,000 Thlr. an die Rasse hat, ermöglich dieselbe auf 200,000 Thlr.; die Gläubiger verlangen einen Nachschlag von 250,000 Thlr., um sodann eine Vereinbarung in außergerichtlicher Liquidation herzustellen. Zur Verhandlung mit der Familie Waldbauers und denjenigen Gläubigern, welche ihre Befristung noch nicht erhielt haben, wurde eine neue Commission gewählt. Das Zustandekommen einer gütlichen Regulirung ist außer Zweifel.

Der Aussichtsstraß der Darmstädter Bank für Handel und Industrie hat am Sonnabend eine Sitzung gehalten, in welcher u. a. beschlossen worden ist, in Hannover eine Commandie zu errichten. Die Verhandlungen mit der Firma, bei welcher sich die Bank als Commanditair zu beteiligen gedenkt, stehen auf dem Punkte des Abschlusses.

Wien, 22. December. Die Wiener Börse und der Januar-Coupon. Prag folgte dem Beispiel der Wiener Börse man meldet der „Presse“ telegraphisch von dort unterm 20. Decbr.: Auf Wunsch des Börsenrates sind von Neu Jahr ab die Effecten ohne Binnenzählung zu handeln. Wie die „Presse“ hört, existirt zwar ein Erlass des Ministers des Innern, der die Couponfrage behandelt; allein derselbe informirt die landesfürstlichen Commissaire gerade dahin, bezüglich der Couponentlösung in seiner Weise auf die Verpflichtungen des Verwaltungsraths Einfluß zu haben, selbst dann nicht, wenn Zweifel über die Gültigkeit der Binnenzählung nach dem Stande des Rechenschaftsberichts obwollen sollten. Die Auszahlung erfolgt unter persönlicher und solidarischer Verantwortlichkeit des Verwaltungsrathes und sind die landesfürstlichen Commissaire nur beansprucht, in zweifelhaften Fällen die Verwaltungsräthe aus die Art. 217 und 241 des Handelsregisterbuchs und die ihnen daraus erwachsende Verantwortlichkeit nochmals zu verweisen. Eine ähnliche Mittheilung finden wir in der „R. Fr. Pr.“

Wien, 23. December. Börse schloß auf die Meldung, daß der Coupon der Ingloban eingeholt werde, im Ganzen jetzt internationale Speculationspapiere sind, aber sehr lokale Werte animirt. Vom 1. I. ab, von wo an sämtliche Actionen ohne Binnenzählung gehandelt werden, sind alle nicht eingeholten Coupons mitzufließen, bis über deren Wert definitiv entschieden ist.

Der Verwaltungsrath der im Konzerte befindlichen Wiener Wechselbank legte dem Handelsgerichte den Status vor. Die Ressiven bestimmen sich nach denselben auf 19,592,095 fl. und die Summe der Passiven auf 25,288,564 fl.

Wie ein Consortium seine Verpflichtungen abschüttelt. Dem „O. E.“ wird aus Wien folgendes geschrieben: „Über Übergänge auf dem Gebiete der höheren Finanzwelt bringen aus den Zeiten seit unserer Wahl allmäßige Mitteilungen an die Geschäftsführer, die eben nicht geeignet sind, die Respectabilität der beteiligten Personen in das beste Licht zu setzen. Als Zeichen der Zeit dienen manche dieser Ereignisse auch in weiteren Kreisen Interesse erwecken. In den ersten Monaten des laufenden Jahres wurde, um eines solchen Falles befürchtet, durch die Börsen zu geben, in Wien eine Bank gegründet, deren Name hier nicht genannt zu werden braucht. Das Gründungscapital sollte aus 30,000 Actionen à 200 Gulden bestehen. Es bildete sich ein Consortium, in welchem sich drei bekannte Millionäre befanden, um die Bank zu finanzieren. Derselbe sollte monatlich 2000 Actionen übernehmen. Es übernahm nun die erste Rate

von 2000 Stück, verweigerte, da inzwischen der große „Krach“ eingetreten war, die Übernahme der anderen, wurde verklagt und verglich sich auf eine Summe von 300,000 Gulden. Auch dieses Volksalte zahlte es nicht, wurde abermals verklagt und nun machte der Anwalt des Consortiums die wertwürdige Einwendung, daß der klagende Verwaltungsrath, da er 2000 Stück Actionen den Verklagten bereits übergeben, die anderen 20,000 Stück behufs Übernahme durch die Verklagten depositirt hatte, somit sich nicht im Besitz auch einer einzigen Aktion befand, ad causam nicht legitimiert sei. Die Einwendung mag nicht ganz concludent sein; genug, sie drohte durch den Verwaltungsrath verlor in erster Instanz den Proces. Wie das Urteil bestätigt, so ist das Consoritum von Millionären so wohl der Übernahme als des Schadenlastes ledig und ist aus einem Geschäft von 6 Millionen um den Preis der Preziosen losgekommen.“

Prag, 22. December. Der Herzog von Nassau unterhandelt mit Strausberg wegen Kaufs des Gutes Dobrow. — Die Leipzigische Baubank löst ihren Januar-Coupon mit vier Gulden.

Falsche Münzfrankenstücke sind gegenwärtig stark im Umlauf und so meisthaft verbreitet, daß sie nicht leicht von den echten zu unterscheiden sind. Sie bestehen aus einem Gemisch von Silber, Kupfer und Zinn, seien den wirtschaftlichen Silbernen Münzfrankenstücke ganz ähnlich und haben sie denselben Silberklang wie die echten. Diese Münzen tragen das Bildnis Napoleon III. sowie die Jahreszahl 1870. Beim Ansehen sind die Geldstücke zart und glatt, wie dies bei Bleistücken der Fall zu sein pflegt, und lassen einen ziemlich starken Bleigeruch an den Fingern zurück. Sie wiegen weniger und ihr Rand ist nicht so deutlich ausgeprägt als die echten. Die auf dem Rande gravirten Worte „Die Provinz la France“ sind leicht unpassirt und die jedes Wort trennenden Sternchen sind fast unkenntlich.

Die Metallwährung der Zukunft. In der jüngsten Versammlung der „Société de l'Économie Politique“ zu Paris wurde auch die Frage der Metallwährung erörtert und dabei von den Befürwortern der Doppelwährung zur Rechtfertigung ihres Verlangens angeführt, daß zu wenig Gold in der Welt vorhanden sei, wenn jedes Land als einziges Zahlmittel verwirkt werden könnte, und das unterrechnbare Nachtheile aus einer allgemeinen Auflösung des Silbers entstehen würden. Der „Economist“ bemerkte hierzu, daß bei einer plötzlichen Rendierung der Währung allerdings die erwähnten Nachtheile entstehen, bei einer langsamem jedoch weniger zu befürchten seien würden, wie ja die Übergang von der Gold- zur Silberwährung in Deutschland gezeigt. Deutschland hat diese Rendierung vorgenommen und dadurch zeitweilig den Preis des Goldes in die Höhe getrieben, allein die beständige Produktion wird den Übergang wieder ausgleichen, wie auch das außer Europa geführte Silber in den sich täglich steigernden Antritten der Kaufgewerbe einen weiten Abzugsscanal findet.

Nebenbei nichts Rätselhaftes geben, als daß sich unter Börse ihrem Schwester vollständig angeschlossen habe, um die Erwartungen des Weltmarktes auf das Geschäft, an dem sie man schon lange keine Freude mehr hat, huldigte. Sachliche Handels ruhig und ohne erhebliche Kurzveränderungen.

Bon Auswärts lagen heute keine eindrücklichen Bündungen vor; Frankfurt signalisierte „geöffnet“, Berlin „statt und füllt“, Wien „ruhig“, es kann daher nichts Rätselhaftes geben, als daß sich unter Börse ihrem Schwester vollständig angeschlossen habe, um die Erwartungen des Weltmarktes auf das Geschäft, an dem sie man schon lange keine Freude mehr hat, huldigte. Sachliche Handels ruhig und ohne erhebliche Kurzveränderungen.

Speculationen master, insbesondere Börsenräder Lit. 2, die 4%, nachgaben, Lit. 4 wurden mit 2 Proc. in Abendpost gezeigt. Einer uns zugegangenen Mitteilung zufolge findet am nächsten Sonnabend die Sitzung des Verwaltungsrates der Börsenräder statt, in welcher über die am 1. Januar zu leistende a. conto Zahlung auf die Dividende pro 1873 Beschluss gelegt wird. Wie es den Aufseher hat, so die Börse die Verhältnisse dieser Börse nicht recht in Auge, sonst wäre ein so bedeutender Gegenstand nicht haben wollten können. Das Lit. 2-Uttomine steht immer einer guten Zukunft entgegen, dazu kommt, daß die Aktionen volle Zahl sind und das Kapital niedriger ist, als sonstige aller günstige Börsen. Die Börse in der Lage zu sein über die Erfüllung des Verwaltungsrates am Chester-Weltmarkt mit allen zu können.

Walter waren ferner Galizier, Prag-Turnen, Rumänien und Thüringen.

Bon Bausachen waren Leipziger Credit, Chemnitzer Handwerk, Dresden Bank, Gothaer Bank, Augsburger Bank, Goslarer Bank, Wechselfabrik, Weimarische Bank und auch beliebter, letzteres war auch bei Hütmeier zu legten Corsoff der Fall.

Auf dem Industriemarkt nahmen Zimmerman, Baumwolle, Schäffer, Goetze-Bergmann, Säffle, Bederndorf, legierte drei über, das Interesse auf den Anbau. — Bon Bausachen waren beide Gottschee, Augsburger Wechselfabrik, Delitzsch und Schildberg, die Kurt geholt und dorthin im Berthe.

Deutsche Provinzen etwas leichter, aber beide bei fast unveränderten Courten in schwachem Berthe.

Bon Wechselfar war längst Pariser und längst Bielefeld und kurzes Wiener zur Notiz gehört.

Unter den Sorten begegneten Rapsondeur je höherer Notiz geringe Nachfrage.

General-Auktionen am 20. December.

General-Auktionen am 21. December.

General-Auktionen am 22. December.

General-Auktionen am 23. December.

General-Auktionen am 24. December.

General-Auktionen am 25. December.

General-Auktionen am 26. December.

General-Auktionen am 27. December.

General-Auktionen am 28. December.

General-Auktionen am 29. December.

General-Auktionen am 30. December.

General-Auktionen am 31. December.

General-Auktionen am 1. Januar.

General-Auktionen am 2. Januar.

General-Auktionen am 3. Januar.

General-Auktionen am 4. Januar.

General-Auktionen am 5. Januar.

General-Auktionen am 6. Januar.

General-Auktionen am 7. Januar.

General-Auktionen am 8. Januar.

General-Auktionen am 9. Januar.

General-Auktionen am 10. Januar.

General-Auktionen am 11. Januar.

General-Auktionen am 12. Januar.

General-Auktionen am 13. Januar.

General-Auktionen am 14. Januar.

General-Auktionen am 15. Januar.

General-Auktionen am 16. Januar.

General-Auktionen am 17. Januar.

General-Auktionen am 18. Januar.

General-Auktionen am 19. Januar.

General-Auktionen am 20. Januar.

General-Auktionen am 21. Januar.

General-Auktionen am 22. Januar.

General-Auktionen am 23. Januar.

General-Auktionen am 24. Januar.

General-Auktionen am 25. Januar.

General-Auktionen am 26. Januar.

General-Auktionen am 27. Jan

keine Verlust im Ganzen ein recht löslicher war. Das Geschäft beschrankte sich mehr auf das speculative Terrain, während Bahnen und Banken vernachlässigt wurden. Vergleich der Tendenz rießt Berliner Notizen eine Erholung gegen gestern hervor. Die Vorbereitungen zu der, durch die Feiertage näher getragenen Liquidation nehmen die Börse heute schon vielfach in Anspruch. Creditactien bedangen einen Export von circa 36 M. — Für Prolongationen wurden circa 5 Proc. Zinsen bewilligt. Creditactien wichen von 24% auf 24%, Staatsanleihen von 350%, auf 360. Comptarden folgten 171%. Gestern. Bohren geschäftigster. Von Amerikanern 1871 erwartet. Von Börsenfächtern Darmstädter 50 L. Woste und Bayrische höher. Österreichische und Ungarische sowie Holländische Kommandate wichen. Stadt-Vorarlberg-Woche für Privatanlagen gefragt. Von Wechseln Ausmuster best.

Kinematographen. Werra-Eisenbahn. Die Bahn vereinbarte im November 1873 142,770 fl. über 19,823 fl. mehr als im gleichen Monat 1872 und bis mit November überhaupt 1,433,884 fl. aber 80,675 fl. mehr als in der nämlichen Zeit des Vorjahrs. — Schweizer Werbaktion. Die Einnahme im Monat November betrug 950,000 Frs. oder 93,575 Frs. mehr als in derselben Periode des Vorjahrs. Gesamteinnahmen bis mit November 1873 10,913,806 Frs. oder 645,233 Frs. mehr als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs. — Schweizerische Centralbahn. Die Einnahme vor Nov. 1873 betrug 29,000 Frs. oder 14,351 Frs. mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs. Gesamteinnahme bis mit Nov. 1873 10,517,553 Frs. oder 597,587 Frs. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

London. 22. December. In die Bank floßen heute 15,000 Pf. Gold.

Zahlungs-Einstellungen. Concord-Trocknung zu dem Vermögen des Kaufmanns Adolf Dr. Krieger in Wien (Firma A. & C. Krieger). Anmeldungstricht bis 21. Januar (Kreisgericht Wien); zu dem Nachlass des Fabrikanten und Schuhwarenmachers August Höhnel in Görlitz. Anmeldungstricht bis zum 7. Jan. (Kreisgericht Görlitz); zu dem Vermögen des Kaufmanns Waldemar Jüngel in Posen. Erster Termin 3. Januar (Kreisgericht Posen); zu dem Geschäfts- und Privatvermögen der Firma Marg. Siedlitz in Posen und derenhaber Max Brodnick und Sohn von Siedlitz in Posen. Erster Termin 3. Januar (Kreisgericht Posen); zu dem Vermögen des Kaufmanns Jakob Steinberg in Posen. Erster Termin 3. Januar (Kreisgericht Posen). Zu dem Contraire Maria Heymann in Posen ist eine zweite Anmeldungstricht bis mit 2. Januar festgesetzt worden.

Creditactien. zu dem Vermögen der Firma Reichsgericht Wiedermann u. Co. in Bördeland.

Erster Termin 29. Dechr. (Kreisgericht Culka S.);

zu dem Vermögen des Fabrikäufers Heinrich Sander in Grünberg. Anmeldungstricht bis 24. Januar (Kreisgericht Grünberg); zu dem Nachlass des in Berlin verstorbenen Holzfärberei Ludwig Dürr. Erster Termin 30. December (Königl. Stadtkirche Berlin 1873). Zu den Gültigkeiten; zu dem Vermögen des Kaufmanns Oscar Albrecht in Hama & W. Albrecht, in Frankfurt a. M. Erster Termin 27. December (Kreisgericht Frankfurt a. M.); zu dem Vermögen des Kaufmanns Edward Dürre in Oberschlesien. Anmeldungstricht bis 16. Januar (Kreisgericht Sanz); zu dem Vermögen des Tuchfabrikanten Albert Julius Lich, in Hama Julius Lich in Eutin. Anmeldungstricht bis 24. Januar (Kreisgericht Lübeck); zu dem Vermögen des Kaufmanns und Fabrikäufers Johann Wilhelm Gottschied Hille (Firma Gottschied Hille) in Lüneburg. Anmeldungstricht bis 12. Jan. (Kreisgericht Lüneburg); zu dem Vermögen des Kaufmanns Otto Reim, in Hama & R. Gottschied in Elster. Anmeldungstricht bis 12. Jan. (Kreisgericht Elster); zu dem Vermögen des Kaufmanns Simon Guttmann in Berlin (Sandbergerstr. 87). Anmeldungstricht bis 17. Jan. (Königl. Stadtkirche Berlin, Abteilung für Gültigkeiten); zu dem Vermögen des Tuchfabrikanten August Trautmann in Wittenberg. Anmeldungstricht bis 3. Jan. (Kreisgericht Wittenberg).

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. L. Dales & Co., Osnabrück, London 25,000 Pf. Sil. Etterl. — I. Gossane & Co., Manchester und Constantinopol. Postlose sollen nicht bedeutend sein.

General-Berghämmungen. Dresden. Generalversammlung am 8. Januar u. 9. in Dresden — Norddeutsche Actien-Gesellschaft.

Norddeutsche General-Berghämmung am 26. Januar u. 27. in Hamburg. — Schlesische Wollwaschen-Gesellschaft.

Die auf den 27. v. M. nach Bremen dehns. Beschlussfassung über die Liquidation der Gesellschaft eingerufene General-Berghämmung ist auf Reclamation mehrerer Aktionäre aufgeschoben worden.

Siedlungssociation. Erfurt, 22. Dechr. Quittungen am 20. Dec. : 43 Frs. 1968 Sil.; vom 1. bis 20. December: 413 Frs. 21,975 Sil. Total 456 Frs. 22,963 Sil.

Seide. 20. December. Seide. Geschäft noch und noch schwächer, am Schluss ganz still. Die Seidenproduktions-Anzahl hat heute registriert: 33 M. Organinen, 23 M. Tücher, 26 M. Stoffe, und hat 53 M. gezeigt, im Gewichtsgewicht von 8176 Sil.

Malta. 20. December. Seide. Geschäft seitwärts befindet sich schwachen Preisen. Die Seidenproduktions-Anzahl bei heute registriert: 46 M. Organinen,

68 M. seidenartige Seiden, im Gewichtsgewicht von 9080 Sil. — Goldens 8 am Abend 23.15 fl.

Spanien. 20. December. Seide. Risiko hat in der vergangenen Woche eine Unterbrechung in die Einheitsregelung erfuhr. Weil auch die Höhe der Seidenproduktions-Anzahl hat heute registriert: 33 M. Organinen,

23 M. Tücher, 26 M. Stoffe, und hat 53 M. gezeigt, im Gewichtsgewicht von 8176 Sil.

Malta. 20. December. Seide. Geschäft seitwärts befindet sich schwachen Preisen. Die Seidenproduktions-Anzahl bei heute registriert: 46 M. Organinen,

68 M. seidenartige Seiden, im Gewichtsgewicht von 9080 Sil. — Goldens 8 am Abend 23.15 fl.

Spanien. 20. December. Seide. Risiko hat in der vergangenen Woche eine Unterbrechung in die Einheitsregelung erfuhr. Weil auch die Höhe der Seidenproduktions-Anzahl hat heute registriert: 33 M. Organinen,

23 M. Tücher, 26 M. Stoffe, und hat 53 M. gezeigt, im Gewichtsgewicht von 8176 Sil.

Wollberichte. Berlin, 21. December. Das Geschäft der jüngst verlorenen 3 Tage ist nur sehr wenig zu berichten, denn die passagierhaften Umfragen liegen für mittlerweile Deutsche Schafwollanbauer und Viehhändler 800 bis 1000 Centner an. Deutscher Viehhändler in den Provinzen um 70 Tdt. herum. Soviel wegen Rindes- und Lachswollen wurde mehrheitlich aus großen Quantitäten unterschoben, es ist jedoch die Seite nach dem Viehhändler erhöht. In beiden Berichten jedoch dieses besagten Gütern in ungewöhnlichen Preisen 100% und Goldene und Döringens.

ohne dadurch dem Artikel mehr Verhaftigkeit als bisher zu bringen. In Foder- und gerigten Schafwollanbauer steht es fortwährend still, dasselbe gilt von Colonialwollen. — Nur einige hundert Berliner Viehhändler haben wurden in der oben angegebenen Zeit unterem Markt pugnieren, der Lagerbestand bleibt unverändert eine reichliche Auswahl aller Wollengattungen und den Kunden empfehlenswert. In den Fabrikstädten räumen die Tuch-Großhändler trotz der Nähe des Leipziger Weihnachtsmesse die aus der Fabrik kommenden neuen Woller fortwährend auf, nur die gewöhnlichen Rüscher wie Staplerartikel geben schwach in der Consument ab. Die Zukunft des Artikels Wolle hängt jetzt nach der allgemeinen Ansicht damals ähnlich davon ab, ob das Geld und die Spekulation sich mit Beiträgen wieder dem allgemeinen Geschäft zuwenden, die Vorläufe überzeugen den Bedarf in keiner Weise.

Habre. 22. December. Baumwolle kon. Umsatz 23000 Bollen jetzt ord. Louisiana pr. December zu 105—104,50, pr. Januar-April zu 101, low midd. Louisiana in Fabrik 104, güt. ord. Bengale zu 98. — Kaffee unbekannt, geschäftigster.

Kinematographen. Werra-Eisenbahn. Die Bahn vereinbarte im November 1873

142,770 fl. über 19,823 fl. mehr als im gleichen Monat 1872 und bis mit November überhaupt 1,433,884 fl. aber 80,675 fl. mehr als in der nämlichen Zeit des Vorjahrs. — Schweizer Werbaktion. Die Einnahme im Monat November betrug 950,000 Frs. oder 93,575 Frs. mehr als in derselben Periode des Vorjahrs.

Gesamtsumme um 171%. Gestern. Bohren geschäftigster.

Von Amerikanern 1871 erwartet. Von Börsenfächtern Darmstädter 50 L. Woste und Bayrische höher. Österreichische und Ungarische sowie Holländische Kommandate wichen. Stadt-Vorarlberg-Woche für Privatanlagen gefragt. Von Wechseln Ausmuster best.

Kinematographen. Werra-Eisenbahn. Die Bahn vereinbarte im November 1873

142,770 fl. über 19,823 fl. mehr als im gleichen Monat 1872 und bis mit November überhaupt 1,433,884 fl. aber 80,675 fl. mehr als in der nämlichen Zeit des Vorjahrs. — Schweizer Werbaktion. Die Einnahme im Monat November betrug 950,000 Frs. oder 93,575 Frs. mehr als in derselben Periode des Vorjahrs.

Gesamtsumme um 171%. Gestern. Bohren geschäftigster.

Von Amerikanern 1871 erwartet. Von Börsenfächtern Darmstädter 50 L. Woste und Bayrische höher. Österreichische und Ungarische sowie Holländische Kommandate wichen. Stadt-Vorarlberg-Woche für Privatanlagen gefragt. Von Wechseln Ausmuster best.

Kinematographen. Werra-Eisenbahn. Die Bahn vereinbarte im November 1873

142,770 fl. über 19,823 fl. mehr als im gleichen Monat 1872 und bis mit November überhaupt 1,433,884 fl. aber 80,675 fl. mehr als in der nämlichen Zeit des Vorjahrs. — Schweizer Werbaktion. Die Einnahme im Monat November betrug 950,000 Frs. oder 93,575 Frs. mehr als in derselben Periode des Vorjahrs.

Gesamtsumme um 171%. Gestern. Bohren geschäftigster.

Von Amerikanern 1871 erwartet. Von Börsenfächtern Darmstädter 50 L. Woste und Bayrische höher. Österreichische und Ungarische sowie Holländische Kommandate wichen. Stadt-Vorarlberg-Woche für Privatanlagen gefragt. Von Wechseln Ausmuster best.

Kinematographen. Werra-Eisenbahn. Die Bahn vereinbarte im November 1873

142,770 fl. über 19,823 fl. mehr als im gleichen Monat 1872 und bis mit November überhaupt 1,433,884 fl. aber 80,675 fl. mehr als in der nämlichen Zeit des Vorjahrs. — Schweizer Werbaktion. Die Einnahme im Monat November betrug 950,000 Frs. oder 93,575 Frs. mehr als in derselben Periode des Vorjahrs.

Gesamtsumme um 171%. Gestern. Bohren geschäftigster.

Von Amerikanern 1871 erwartet. Von Börsenfächtern Darmstädter 50 L. Woste und Bayrische höher. Österreichische und Ungarische sowie Holländische Kommandate wichen. Stadt-Vorarlberg-Woche für Privatanlagen gefragt. Von Wechseln Ausmuster best.

Kinematographen. Werra-Eisenbahn. Die Bahn vereinbarte im November 1873

142,770 fl. über 19,823 fl. mehr als im gleichen Monat 1872 und bis mit November überhaupt 1,433,884 fl. aber 80,675 fl. mehr als in der nämlichen Zeit des Vorjahrs. — Schweizer Werbaktion. Die Einnahme im Monat November betrug 950,000 Frs. oder 93,575 Frs. mehr als in derselben Periode des Vorjahrs.

Gesamtsumme um 171%. Gestern. Bohren geschäftigster.

Von Amerikanern 1871 erwartet. Von Börsenfächtern Darmstädter 50 L. Woste und Bayrische höher. Österreichische und Ungarische sowie Holländische Kommandate wichen. Stadt-Vorarlberg-Woche für Privatanlagen gefragt. Von Wechseln Ausmuster best.

Kinematographen. Werra-Eisenbahn. Die Bahn vereinbarte im November 1873

142,770 fl. über 19,823 fl. mehr als im gleichen Monat 1872 und bis mit November überhaupt 1,433,884 fl. aber 80,675 fl. mehr als in der nämlichen Zeit des Vorjahrs. — Schweizer Werbaktion. Die Einnahme im Monat November betrug 950,000 Frs. oder 93,575 Frs. mehr als in derselben Periode des Vorjahrs.

Gesamtsumme um 171%. Gestern. Bohren geschäftigster.

Von Amerikanern 1871 erwartet. Von Börsenfächtern Darmstädter 50 L. Woste und Bayrische höher. Österreichische und Ungarische sowie Holländische Kommandate wichen. Stadt-Vorarlberg-Woche für Privatanlagen gefragt. Von Wechseln Ausmuster best.

Kinematographen. Werra-Eisenbahn. Die Bahn vereinbarte im November 1873

142,770 fl. über 19,823 fl. mehr als im gleichen Monat 1872 und bis mit November überhaupt 1,433,884 fl. aber 80,675 fl. mehr als in der nämlichen Zeit des Vorjahrs. — Schweizer Werbaktion. Die Einnahme im Monat November betrug 950,000 Frs. oder 93,575 Frs. mehr als in derselben Periode des Vorjahrs.

Gesamtsumme um 171%. Gestern. Bohren geschäftigster.

Von Amerikanern 1871 erwartet. Von Börsenfächtern Darmstädter 50 L. Woste und Bayrische höher. Österreichische und Ungarische sowie Holländische Kommandate wichen. Stadt-Vorarlberg-Woche für Privatanlagen gefragt. Von Wechseln Ausmuster best.

Kinematographen. Werra-Eisenbahn. Die Bahn vereinbarte im November 1873

142,770 fl. über 19,823 fl. mehr als im gleichen Monat 1872 und bis mit November überhaupt 1,433,884 fl. aber 80,675 fl. mehr als in der nämlichen Zeit des Vorjahrs. — Schweizer Werbaktion. Die Einnahme im Monat November betrug 950,000 Frs. oder 93,575 Frs. mehr als in derselben Periode des Vorjahrs.

Gesamtsumme um 171%. Gestern. Bohren geschäftigster.

Von Amerikanern 1871 erwartet. Von Börsenfächtern Darmstädter 50 L. Woste und Bayrische höher. Österreichische und Ungarische sowie Holländische Kommandate wichen. Stadt-Vorarlberg-Woche für Privatanlagen gefragt. Von Wechseln Ausmuster best.

Kinematographen. Werra-Eisenbahn. Die Bahn vereinbarte im November 1873

142,770 fl. über 19,823 fl. mehr als im gleichen Monat 1872 und bis mit November überhaupt 1,433,884 fl. aber 80,675 fl. mehr als in der nämlichen Zeit des Vorjahrs. — Schweizer Werbaktion. Die Einnahme im Monat November betrug 950,000 Frs. oder 93,575 Frs. mehr als in derselben Periode des Vorjahrs.

Gesamtsumme um 171%. Gestern. Bohren geschäftigster.

Von Amerikanern 1871 erwartet. Von Börsenfächtern Darmstädter 50 L. Woste und Bayrische höher. Österreichische und Ungarische sowie Holländische Kommandate wichen. Stadt-Vorarlberg-Woche für Privatanlagen gefragt. Von Wechseln Ausmuster best.

Kinematographen. Werra-Eisenbahn. Die Bahn vereinbarte im November 1873

142,770 fl. über 19,823 fl. mehr als im gleichen Monat 1872 und bis mit November überhaupt 1,433,884 fl. aber 80,675 fl. mehr als in der nämlichen Zeit des Vorjahrs. — Schweizer Werbaktion. Die Einnahme im Monat November betrug 950,000 Frs. oder 93,575 Frs. mehr als in derselben Periode des Vorjahrs.

Gesamtsumme um 171%. Gestern. Bohren geschäftigster.

Von Amerikanern 1871 erwartet. Von Börsenfächtern Darmstädter 50 L. Woste und Bayrische höher. Österreichische und Ungarische sowie Holländische Kommandate wichen. Stadt-Vorarlberg-Woche für Privatanlagen gefragt. Von Wechseln Ausmuster best.

Kinematographen. Werra-Eisenbahn. Die Bahn vereinbarte im November 1873

142,770 fl. über 19,823 fl. mehr als im gleichen Monat 1872 und bis mit November überhaupt 1,433,884 fl. aber 80,675 fl. mehr als in der nämlichen Zeit des Vorjahrs. — Schweizer Werbaktion. Die Einnahme im Monat November betrug 950,000 Frs. oder 93,575 Frs. mehr als in derselben Periode des Vorjahrs.

Gesamtsumme um 171%. Gestern. Bohren geschäftigster.

Von Amerikanern 1871 erwartet. Von Börsenfächtern Darmstädter 50 L. Woste und Bayrische höher. Österreichische und Ungarische sowie Holländische Kommandate wichen. Stadt-Vorarlberg-Woche für Privatanlagen gefragt. Von Wechseln Ausmuster best.

Leipziger Börsen-Course am 24. December 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wochsen.			Divid. pr.	%	Emissions.	Hirsch-Stamm-Akt.	per Stück	%	Sanz.-	Inland. Eisenb.-Fried.-Gbl.	pr. m. Val.
2. Konsolid. pr. 250 Gr. R.	R. S. p. 8 T.	141 1/2 G.	1871/1873	13	13 5	1. Jan. Anhalt-Dessau.	200 R. P.	140 1/2 P.	1/2	Altenburg-Seitz.	100
Angebot 100 R. im 5 1/2 R. F.	R. S. p. 2 M.	57 G.		—	—	1. Juli da. v. 1873. 150 R. R.	210	121 1/4 G.	5	Arena-Krai.	500—100
Deutsche Bankpilote pr. 300 Pos.	R. S. p. 2 T.	50 1/2 G.	1871/4	17	6	1. Jan. Berlin-Anhalt.	200	165 — j. vgl.	4	Anhalt-Walpurt.	500—100
Frankfurt a/M. pr. 100 R. in S. W.	R. S. p. 2 M.	50 1/2 G.		—	—	Ap. Oct. Berlin-Dresden.	100	51 P.	4	Berlin-Anhalt.	500—100
London pr. 1 L. Sterl.	R. S. p. 2 M.	6 1/2 G.		—	—	Jan. Juli Berlin-Stettin.	200 100	164 —	5	de. Lit. A.	100%
Paris pr. 400 Francs.	R. S. p. 2 T.	80% G.		—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn.	150 R. S.	66 1/2 m	4	de. — B.	100%
St. Gallen pr. 100 R. in S. W.	R. S. p. 2 M.	79 1/2 G.		—	—	Braunsch. Lit. A. S. I.—V.	225 R. P.	106 —	5	Berlin-Hamburg.	1000—100
Wien pr. 100 R. in Oesterl. Währ.	R. S. p. 2 T.	80% G.		—	—	Braunsch. Lit. B. S. I.—II.	108 P.	108 —	5	Berlin-Potsdam-Magdeburg.	100—100
Wien pr. 150 R. in Oesterl. Währ.	R. S. p. 2 M.	87 1/2 G.		—	—	do. Lit. B. S. I.—II.	200 R. P.	69 1/2 P. II. 69 1/2 P.	4	Braunsch.-Schweidt-Pforzberg.	500—200
4. Jan.-T. Deut. Fonds.			pr. St. Th.			19 16 1/2	Ap. Oct. Leipzig-Dresden.			Leips.-Dresden. Partial-Obligat.	
Ap. Oct. R. S. S. St.-Anl. v. 1850	1000 n. 500	80 P.		5	5	Jan. Juli Mährisch-Schlesische.	100	125 1/2 G.	4	do. Anleihe von 1854.	100
da. da. da.	200—25	82 1/2 G.		13	14 4	1. Jan. Magdeburg-Leipzig.	100	96 G.	4	do. — 1860.	22 1/2 P.
da. da. da.	1855	100		6	4	do. do. La. R.	100	84 1/2 P.	4	do. — 1866.	21 1/2 m. p. M. 100
da. da. da.	1847	500		11	11 1/2	Jan. Juli Mainz-Ludwigshafen.	200	107 P.	5	do. — 1866.	108 1/2 P.
Jan. Juli	da. v. 1853—55	500		92	—	do. do. Jungo.	200	92 P.	4	Magd.-Leipzg. Pr. Anl. v. 1840/45	85 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	500		129	129	do. Obernkirch. La. A. S. C.	100	—	4	Chemnitz-Komissar.	100
da. da. da.	v. 1853—55	100		100	—	do. do. La. R. 1/2/2. gen.	100	—	5	Cottbus-Großschätz.	100
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	4	do. — I. Rm.	91 1/2 G.
da. da. da.	v. 1853—55	100		100	—	do. —	100	—	4	do. — II. Rm.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	4	do. — III.	100%
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	4	do. — IV.	100%
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	4	do. — V.	—
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	4	Wernbahn.	90 1/2 m. 1/2
5. Jan.-T. Hirsch-Fonds.			Hirsch-Stamm-Fond.				Ausland. Eisenb.-Fried.-Gbl.			Ausland. Eisenb.-Fried.-Gbl.	
Ap. Oct. R. S. S. St.-Anl. v. 1850	1000 n. 500	80 P.		5	5	Jan. Juli Mährisch-Schlesische.	100	88 1/2 P.	5	do. Ausland. Eisenb.-Fried.-Gbl.	100%
da. da. da.	200—25	82 1/2 G.		13	14 4	1. Jan. Magdeburg-Leipzig.	100	96 G.	5	do. — 1864.	100%
da. da. da.	1855	100		6	4	do. do. La. R.	100	86 G.	5	do. — 1864.	100%
da. da. da.	1847	500		11	11 1/2	Jan. Juli Mainz-Ludwigshafen.	200 2. 2007.	155 G.	5	do. — 1864.	100%
Jan. Juli	da. v. 1853—55	500		92	—	do. do. Jungo.	100	—	5	Mais-Ludwigshafen.	200
da. da. da.	v. 1850	500		129	129	do. Obernkirch. La. A. S. C.	100	—	5	Obernkirch. Lit. G.	1000—100
da. da. da.	v. 1853—55	100		100	—	do. do. La. R. 1/2/2. gen.	100	—	5	Obernkirch. Lit. H.	100
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	Obernkirch. Lit. I.	100
da. da. da.	v. 1853—55	100		100	—	do. —	100	—	5	Obernkirch. Lit. II.	100
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	Obernkirch. Lit. III.	100
da. da. da.	v. 1853—55	100		100	—	do. —	100	—	5	Obernkirch. Lit. IV.	100
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	Obernkirch. Lit. V.	—
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — VI.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — VII.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — VIII.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — IX.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — X.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XI.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XII.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XIII.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XIV.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XV.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XVI.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XVII.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XVIII.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XVIX.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XX.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XXI.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XXII.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XXIII.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XXIV.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XXV.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XXVI.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XXVII.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XXVIII.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XXIX.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XXX.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XXXI.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XXXII.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XXXIII.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		100	—	do. —	100	—	5	do. — XXXIV.	90 1/2 G.
da. da. da.	v. 1850	100		1							